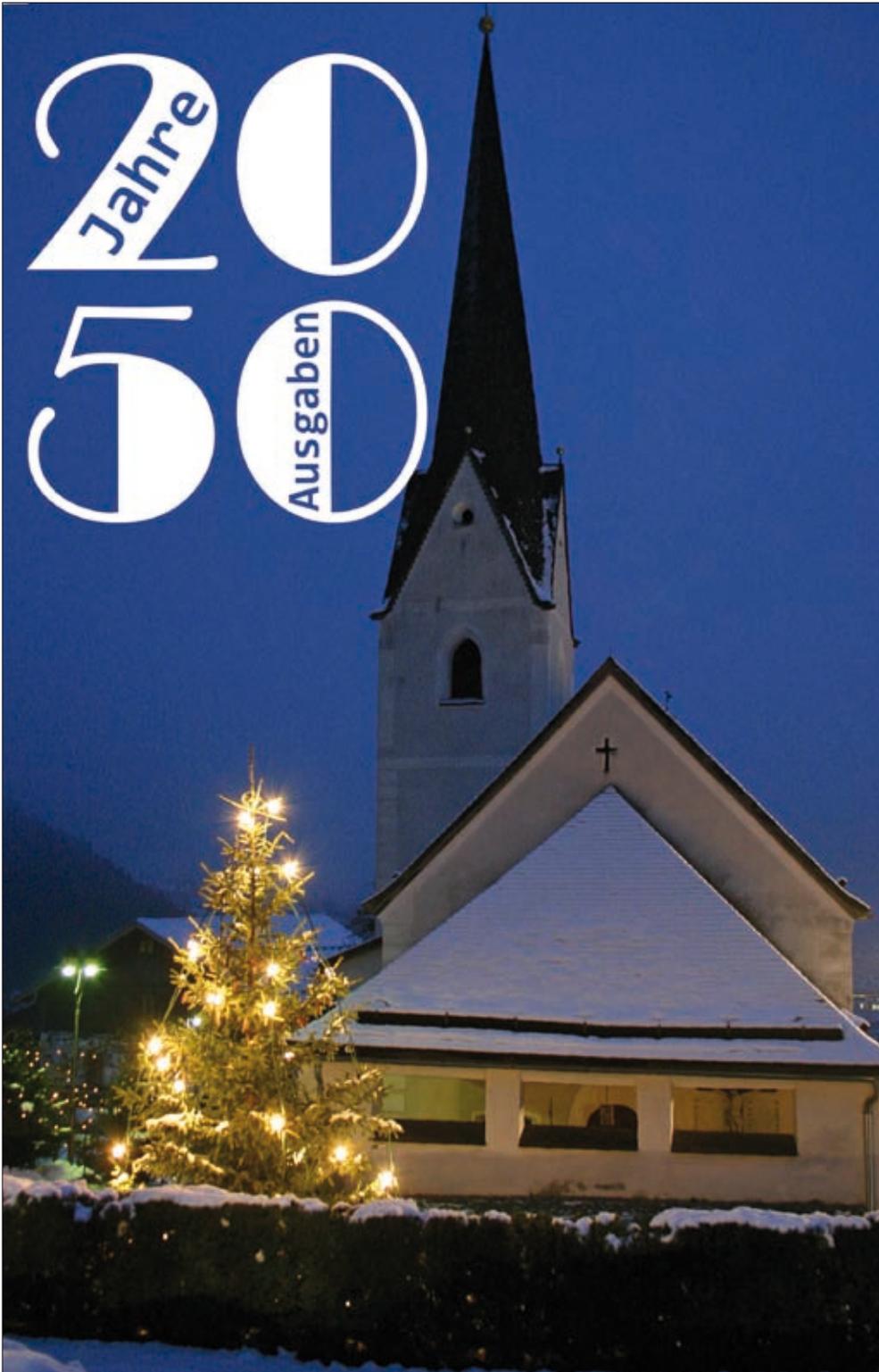


s` Thurner Blattl

V.K.05

Dezember 2024 - 21. Jahrgang - Nummer 50



2004 isch in á poa Thüana
á bsundare Idee geböan,
is 1. Thurner Blattl
isch daraus wöan.

Luscht zum Lesn mächt is
„Blattl“ mochn, zum Nochdenkn
und á zum Lochn.

Ob groß ob klein, jeda wirft
an Blick hinein.

Zum Bildlen schaugn oder
lesen, koana mächt is
„Thüana Blattl“ vermissen.

Is „Blattl“ tüet ollahónd
Interessantes hobm,
do tüet min öft und viel
Neuigkeitm dafrogn.

Ob Hösetjubilän, ob Büe oda
Gitsche die geböan,
eppis gfunden oder valöan.
Kindergarten, Schule oder
Vereine, Chronik u.v.m.
vielfältig und bunt, jeder gibt
seine „bäringen“ Beiträge kund.
Aktuell und informativ sein die
Berichte, man entdeckt
so manches alte Foto oder
Geschichte.

Ih sinn hin - ih sinn hea,
lónga Rede kúeza Sinn -
is „Thüana Blattl“ isch für olle
á Gewinn.

Á poa „Nörgler“ wead´s olm
gebm, oba ih tue olln,
wos ihren Beitrog mochn,
a riesengrößeßes Lob
aussprechn.

Die Ideen gehn in die Thüana
nit aus und es weat diesmol
is 50ste Blattl daraus.

Ein Dank dem Redaktionsteam
- ihr leistet Tolles.

Barbara Mußhauser



Aus dem Inhalt:

Worte des Bürgermeisters
Seite 2 - 5

Aus der Gemeindestube
Seite 6 - 13

Nationalratswahl 2024
Seite 14

Fortschreibung Raumordnungskonzept
Seite 15

Kampf gegen den Borkenkäfer
Seite 16

Baugeschehen
Seite 19

Regionale Sommerbetreuung 2024
Seite 20 - 21

Ausflug 60+
Seite 22

Sozial- und Gesundheitssprengel
Seite 23

Tiroler Hospizgemeinschaft
Seite 24

20 Jahre Thurner Blattl
Seite 26 - 30

Kreuzworträtsel - Gewinnspiel
Seite 31

Pfarrgemeinde
Seite 32 - 35

Aus dem Chronikarchiv
Seite 36 - 39

Kindergarten und Volksschule
Seite 40 - 45

Vereinsgeschehen
Seite 46 - 65

Runde Geburtstage
Seite 66 - 69

Erinnerung an die Verstorbenen
Seite 70 - 72

Abschluss Schul-/Berufsausbildung
Seite 73

Hochzeiten Geburten, Geburtstage
Seite 74 - 75

Liebe Thurnerinnen und Thurner, verehrte Leserinnen und Leser!



Mit großer Freude darf ich euch als Leser der **Jubiläumsausgabe** begrüßen. Seit 2004 informieren und berichten Gemeinde, Institutionen und Vereine über Geschehnisse, Vorhaben und Projekte in unserer Gemeinde. Ich möchte mich bei allen bedanken, die durch ihre Beiträge das Thurner Blattl zu dem gemacht haben, was ihr nun in den Händen haltet - eine regelmäßige interessante Information und Kommunikation unserer Gemeinschaft. Besonderer Dank gilt der Schriftleiterin Claudia Wilhelmer mit dem Redaktionsteam Maria Albrecht und Manuela Leiter. Ich wünsche noch allen Redakteuren viel Freude, Motivation und gute Zusammenarbeit und wir freuen uns auf viele weitere Ausgaben vom Thurner Blatt.

Im heurigen Jahr war die Erderwärmung besonders sichtbar. Viele Wetterextreme haben wir im Laufe des Jahres miterlebt. Auf den viel zu heißen August folgten dann Mitte September extreme Niederschläge vor allem in Ostösterreich, die den Menschen viel Not gebracht haben und noch lange in Erinnerung bleiben werden. Zum Glück sind wir in unserer Region vor solch großen Unwetterkatastrophen verschont geblieben. Oktober und

November waren im Vergleich zu den Jahrzehnten davor deutlich zu warm, was wenig Schnee auch in den Höhenlagen bedeutet.

Mit 1. Juli d.J. wurde Frau **Dr. Bettina Heinricher** vom Landeshauptmann zur neuen Bezirkshauptfrau bestellt. Die letzten zwei Jahrzehnte haben wir bereits eine sehr gute Zusammenarbeit gepflegt. Ich freue mich mit ihr nun als Behördenleiterin erfolgreich weiter zu arbeiten. Ich gratuliere Bettina ganz herzlich und wünsche ihr für die herausfordernde Arbeit alles Gute und viel Erfolg.

Die **Sommerbetreuung** der Kinder aus den Sonnendörfern hat heuer wieder in unserer Gemeinde stattgefunden. Aufgrund der größeren Nachfrage an Betreuung konnten wir zwei Gruppen anbieten. Danke den Pädagoginnen und Assistenzkräften dafür.

Die Kindergarten- und Schulkinder haben im Herbst wieder gut in das neue Schuljahr gestartet. Dank konstanter Kinderzahlen ist es weiterhin möglich, dass das bewährte **Team** von **Kindergarten** und **Volksschule** unseren Kleinen auch im heurigen Jahr wieder viel Wissen, Begeisterung und Freude vermitteln kann.

IMPRESSUM Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Gemeinde THURN, Dorf 56, 9904 Thurn. **Für den Inhalt verantwortlich:** Bgm. Reinhold Kollnig. **Schriftleitung und Gestaltung:** Claudia Wilhelmer. **Redaktionsteam:** Claudia Wilhelmer, Manuela Leiter, Maria Albrecht. **Verlagspostamt:** 9900 Lienz. **Druck:** Oberdruck GmbH, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach. **Titelfoto:** Raimund Mußhauser, Layout Manuela Leiter.

Die Zeitung erscheint dreimal jährlich und soll die Gemeindebürger über die Arbeit der Gemeindeorgane, über das Dorf- und Vereinsleben und über Vergangenes aus unserer Chronik informieren. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nach Möglichkeit auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Akademische Titel werden nicht berücksichtigt.



Am 20. August hat uns unser **Landeshauptmann Toni Mattle** in der Gemeinde besucht. Nach einem herzlichen Empfang durch den nahezu vollständig anwesenden Gemeinderat konnten wir mit dem „Toni“ - er sagt ja zu Jedem „i bin der Toni“ - interessante Gespräche über die Gemeinde und über anstehende Projekte im Bezirk und Land sprechen. An dieser Stelle darf ich dem Landeshauptmann und seinem Team ein großes DANKE sagen für die sehr gute Zusammenarbeit und großzügige Unterstützung bei den geplanten Projekten.

Unser **Bundesminister** für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, **Norbert Totschnig** hat am 6. September seinen Wahlkampfauftakt zur Nationalratswahl auf dem Festplatz beim Gemeindezentrum abgehalten. Dabei haben die Anwesenden einen interessanten Einblick in die Arbeit als Bundesminister und in die geplanten Ziele für die nächsten Jahre erhalten. Bei dieser Gelegenheit darf ich mich bei allen Wählern für die hohe Wahlbeteiligung bei der Nationalratswahl bedanken, sie lag bei 78,6 %.

Die **Thurner Vereine** leisten das ganze Jahr über wertvolle Beiträge zum gesellschaftlichen, kulturellen, sportlichen und religiösen Leben. Um Zweckmäßigkeit und Nutzbarkeit des Ausschankraumes beim Pavillon zu verbessern, haben Vereinsmitglieder unter der Federführung von Gernot Possenig und Bernhard Kurzthaler eine Zwischendecke eingebaut, welche als zusätzliches Lager verwendet werden kann. Danke dafür.

Tolle Erfolge hat die **Freiwillige Feuerwehr Thurn** zu verzeichnen. Die Bewerbungsgruppe „Thurn 2“ hat nach vielen Trainingseinheiten den Landes-Vizemeister Titel errungen. Aufgrund besonderer Leistungen in den vergangenen Jahren durften die Thurner Florianijünger beim Bundes-Feuerwehrleistungsbewerb teilnehmen und somit auch das Land Tirol vertreten. Solche Wettbewerbe fördern die Ausbildung, den Teamgeist und tragen wesentlich zum technischen Know-how der Feuerwehrmänner bei. Ich gratuliere euch dazu ganz herzlich und sage ein großes Danke für die wertvolle Arbeit in unserer Gemeinde.



Der Landeshauptmann von Tirol wurde vom Thurner Gemeinderat herzlich empfangen. V.l.: Bernhard Kurzthaler, Peter Possenig, Peter Gstrein, Doris Lang, LH Anton Mattle, Alexandra Thaler-Gollmitzer, Bgm. Reinhold Kollnig, Christian Gander, Christian Zeiner, Martin Rainer und Alois Unterweger. Foto: Raimund Mußhauser



Wahlkampfauftakt von Bundesminister Norbert Totschnig in Thurn. V.l.: Matthias Possenig, Johannes Mußhauser und Mathias Ackerer übernahmen die Verpflegung, BM Norbert Totschnig, GR Christian Zeiner, GR Roland Waldner, GR Peter Possenig und Bgm. Reinhold Kollnig.

Die Arbeit in einem Vorstand oder Ausschuss ist sehr zeitintensiv und so kommt es immer wieder zu Veränderungen in der Vereinsführung. Am 23. September wurden **Neuwahlen** bei der **Heimatbühne Thurn** durchgeführt. Martin Ortner hat die Obmannschaft an Gernot Possenig übergeben. Geringfügige personelle Veränderungen gab es im restlichen Ausschuss. Herzlichen Dank dem ausgeschiedenen Obmann Martin für die erfolgreiche Vereinsführung und viel Erfolg dem neuen Obmann mit seinem Team. Wir freuen uns jedenfalls schon auf unter-

haltsame Vorstellungen.

Am 12. Oktober hat in Sillian der **Bezirkslandjugendtag** stattgefunden und unsere **Ortsgruppe** wurde abermals zur **zweitbesten** im Bezirk gewählt. Herzliche Gratulation zu dieser besonderen Auszeichnung. Euer wertvolles Wirken ist das ganze Jahr über in der gesamten Gemeinde sichtbar und ich darf mich bei den zahlreichen jungen Mitgliedern bedanken, dass sie sich so vielfältig in unserer Gemeinschaft engagieren.



Die **Musikkapelle** Thurn hat heuer ein besonders erfolgreiches Jahr zu verzeichnen. Neben den zahlreichen Pflichtterminen zu Hause und auswärts durfte unsere Musikkapelle das Land Tirol beim **Bundesblasmusikbewerb** in Linz vertreten. Herzliche Gratulation zu diesen Leistungen. Solche Erfolge sind ja nicht dem Zufall überlassen, sondern sind Ergebnis konsequenter Arbeit eines jeden Einzelnen und eines guten Teamgeists.

Unser Stammpersonal wurde im heurigen Sommer von einigen Personen unterstützt, die wertvolle Arbeit geleistet haben. Karlheinz Lublasser hat wieder fleißig bei der Grünraumpflege mitgearbeitet, Jaqueline Lukasser arbeitete bei Sommerbetreuung im Kindergarten mit, Matteo Rainer war v.a. für Digitalisierungsarbeiten im Gemeindeamt zuständig und Natalie Neumair hat bei der Generalreinigung des Gemeindezentrums mitgeholfen. Emelie Mußhauser absolviert ihr Praktikum im Kindergarten und Klara Possenig ist als Aushilfe bei der Raumpflege beschäftigt. Danke allen für ihren Einsatz.

Im Frühjahr 2024 hat der Gemeinderat den Beitritt zum **e5 Programm** der Energieagentur Tirol beschlossen. Ziel dieses Prozesses ist es, langfristig gedachte Energieeffizienzmaßnahmen schrittweise umzusetzen. Die Gemeinden erhalten nun als Mitglied bei der

Energieagentur Hilfeleistung und Unterstützung zum Thema Energie und Klimaschutz.

Am 5. November wurde das Energieteam gebildet und folgende Personen haben sich zur Mitarbeit bereiterklärt: Obmann GR Peter Gstrein, Obmann-Stv.ⁱⁿ GRⁱⁿ Doris Lang, Schriftführer GV Bernhard Kurzthaler, Schriftführer-Stv. Bernhard Wilhelmer, Ausschussmitglieder Bgm.-Stv. Alois Unterweger und Mathias Ackerer. Ich darf mich beim gesamten Team für die Bereitschaft bedanken, dass sie dieses wichtige und zukunftsweisende Thema nun professionell mit allen interessierten Gemeindebürgern bearbeiten.

Im Spätherbst eines jeden Jahres sind wir damit beschäftigt, das **Budget** für das Folgejahr zu erstellen. Stark steigende Ausgaben (v.a. im Sozial- und Gesundheitsbereich) und nur gleichbleibende oder leicht erhöhte Einnahmen bereiten uns immer mehr Sorgen. Trotz dieser Rahmenbedingungen versuchen wir ein Budget zu erstellen. Leider kann es zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht ausgeglichen werden, der geplante Abgang im Jahr 2025 beträgt 220.000 €. Und trotzdem müssen wir im nächsten Jahr einige Investitionen tätigen. Geplant ist der Umbau des **Kammerlanderstadel**s zu einem zeitgemäßen Lager für Bauhof und Thurner Vereine. Dieses

Projekt wird von einem eigenen Team ausgearbeitet und muss vom Gemeinderat beschlossen werden.

Im letzten Jahr haben wir unter großer Beteiligung der Thurner Bevölkerung einen **Quartiersentwicklungsprozess** abgeschlossen. Ergebnis und Handlungsempfehlung des Raumplaners ist, den Dorfkern weiterzuentwickeln. Dazu hat der Gemeinderat mit Unterstützung der OSG drei Architekten mit der Entwurfsplanung eines zeitgemäßen Wohngebäudes auf dem angekauften Jochengrund beauftragt. Das Ergebnis dieser Entwürfe werden wir zu Beginn des neuen Jahres im Gemeinderat besprechen und die weitere Vorgangsweise festlegen.

Nun noch etwas in eigener Sache. Ich möchte mich herzlich für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu meinem 60. Geburtstag bedanken. Auch der Musikkapelle Thurn fürs Standerle spielen, den Kindern vom Kindergarten und der Volksschule mit den Pädagogen für die lieben gesungenen Geburtstagswünsche. Es waren sehr schöne Stunden mit euch.

Wie alle Jahre darf ich mich zum Abschluss eines erfolgreichen Jahres bei allen bedanken, denen das Allgemeinwohl am Herzen liegt und die sich in vielen verschiedenen Bereichen in der Gemeinde engagieren. DANKE dem Vizebürgermeister, Gemeindevorstand, Gemeinderat, den Mitgliedern in den verschiedenen Ausschüssen, den Mitarbeitern, Funktionären der Gemeindeeinsatzleitung und Lawinkommissionen, den Kindergärtnerinnen und Pädagogen, den „weltlichen“ und „kirchlichen“ ehrenamtlichen Funktionären, den zahlreichen freiwilligen Helfern, dem Herrn Dekan und Herrn Vikar für ihre wertvolle Arbeit und das gute Miteinander.

Allen wünsche ich eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit im Kreise der Lieben und viel Erfolg, Glück und vor allem Gesundheit im neuen Jahr.

Euer Bürgermeister

Kollnig Reinhold



Das bestellte E-Auto wurde zwischenzeitlich angeliefert und steht nun den Mitarbeitern zur Verfügung. Ich wünsche gute und unfallfreie Fahrten!



Bautätigkeiten in der Gemeinde



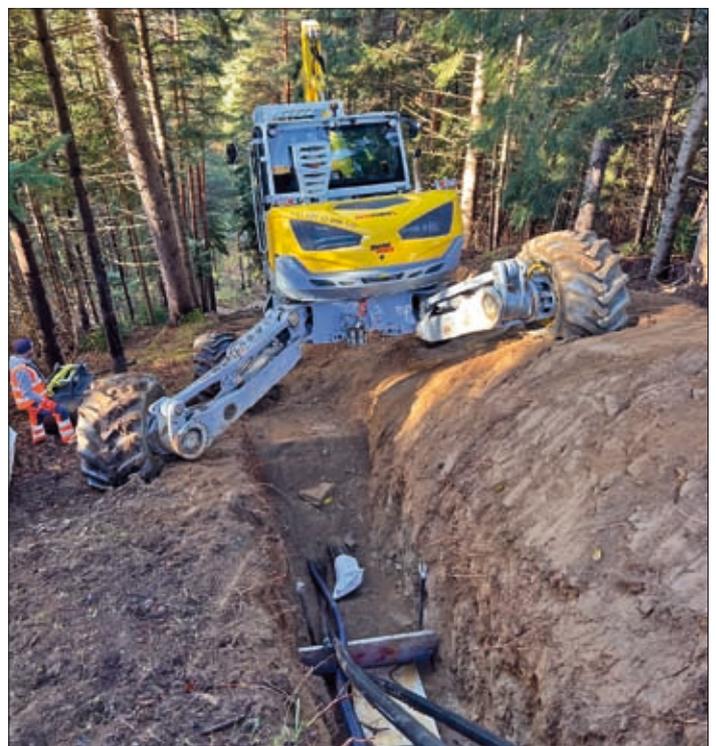
Für die Wiederverleihung des Wasserrechtes am Kleinkraftwerk Oberstufe müssen nun beim Zauchenbach (siehe Foto) und beim Marolitzbach über einen Zeitraum von zwei Jahren genaue Wassermessungen durchgeführt werden.



Ein Starkregen Mitte Juni hat an der Zettersfeldstraße im Bereich vor der Tschulkehe eine Hangrutschung verursacht. Dieser Elementarschaden wurde Anfang November von Mitarbeitern der AGRAR Lienz saniert. Die Asphaltierung erfolgt im nächsten Jahr.



Durch starke Niederschläge ist Ende Oktober die Bachverbauung am Zauchenbach beschädigt worden. Mitarbeiter der WLV haben den Schaden umgehend saniert.



Anfang November wurde das schon lange geplante Kanalprojekt zum Reiter begonnen und zwischenzeitlich auch fertig gestellt. Danke allen Grundbesitzern für die Zustimmung und das Verständnis, dem Planer, unseren Mitarbeitern und den Mitarbeitern der Fa. Swietelsky für die fachmännische Ausführung und die angenehme Zusammenarbeit.



Aus der Gemeindestube

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates (Auszüge aus den Protokollen)

GR-Sitzung am 2. Juli 2024

Ansuchen um Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat beschließt, den Eheleuten Verena und Andreas Stotter als Baukostenzuschuss 40 % der Erschließungskosten rückzuzahlen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Generationenhaus - Vergabe Projektbetreuung an OSG

Der Gemeinderat beschließt, die Projektbetreuung für das geplante Generationenhaus an die Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft (OSG) zum Angebotspreis von 99.273,60 € netto zu vergeben. Der Gesamtpreis in Höhe von 99.273,60 € kommt nur zum Tragen, wenn das Projekt auch tatsächlich ausgeführt wird.

Abstimmungsergebnis: 10 : 1

Generationenhaus - Festlegung Kriterien für Architektenwettbewerb

Der vom Gemeindevorstand und der OSG gemeinsam erarbeitete und im Zuge der Gemeinderatssitzung überarbeitete Kriterienkatalog wird vom Gemeinderat angenommen und der Architektenwettbewerb in Auftrag gegeben.

Abstimmungsergebnis: 10 : 1

Personalangelegenheiten

Der Gemeinderat beschließt, das Dienstverhältnis mit Gemeindefmitarbeiter Daniel Unterweger nach dem Ablauf des Probejahres in ein unbefristetes Dienstverhältnis umzuwandeln.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

GR-Sitzung am 10. September 2024

Ansuchen um Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat beschließt, Frau Carolina Gander sowie Herrn Kevin Ackerer jeweils 40 % der Erschließungskosten als Baukostenzuschuss rückzuzahlen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ankauf Einrichtung für E-Auto

Der Gemeinderat beschließt, das neue E-Auto mit einer Inneneinrichtung im Laderaum (Laden- und Boxensystem) zum Angebotspreis von 5.691,96 € brutto auszustatten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Auftragsvergabe Kanal- und LWL-Erschließung „Reiterhof“

Der Gemeinderat beschließt, die Baumeisterarbeiten für die Kanal- und LWL-Erschließung „Reiterhof“ an den Billigstbieter, die Fa. Swietelsky, zum Angebotspreis von 69.869,80 € netto zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Festlegung neue Öffnungszeiten Recyclinghof Zetttersfeld 2025

Für den Recyclinghof am Zetttersfeld werden vom Gemeinderat neue Öffnungszeiten in der Zwischensaison festgelegt. Die neuen Öffnungszeiten gelten vorerst für ein Jahr.

Abgabetermin in der Zwischensaison: 2. Freitag im Monat, fällt der Termin auf einen Feiertag, verschiebt sich der Abgabetermin auf den 3. Freitag im Monat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Vergabe Arbeiten „Wassermessen“ beim KW Thurn Oberstufe

Für die Verlängerung der wasserrechtlichen Bewilligung für das Kraftwerk Oberstufe müssen lt. Vorschreibung der Wasserrechtsbehörde Wassermessungen über einen Zeitraum von zwei Jahren durchgeführt werden.

Der Gemeinderat hat dazu die Durchführung und Auswertung der Wassermessungen an Herrn Josef Auer zum kalkulierten Angebotspreis in Höhe von 6.484 € netto vergeben. Das Bauwerk der Messeinrichtung wurde von den Bauhofmitarbeitern in Eigenregie errichtet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Maut Zetttersfeldstraße - Verlängerung Gültigkeit Wochen- karte bis 24 Uhr

Aufgrund mehrerer Beschwerden und Anregungen beschließt der Gemein-

derat, die Wochenkarte am letzten Gültigkeitstag bis 24 Uhr zu verlängern.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Sanierung Tschuleweg - Mitfinanzierung

Der „Untere Tschuleweg“ muss aufgrund von starken Absetzungen nach den anhaltenden Regenfällen im Sommer im Gemeindegebiet Gaimberg saniert werden. Projektbetreiber und Organisator der Sanierungsarbeiten ist die Gemeinde Gaimberg.

Der Gemeinderat beschließt, den Kostenanteil in Höhe von 4.500 € für die Sanierung des „Unteren Tschuleweges“ zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

GR-Sitzung am 5. November 2024

Verlängerung des Raumordnungs- konzeptes für die Gemeinde Thurn

Der Gemeinderat der Gemeinde Thurn hat im Jahr 2014 die erste Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes beschlossen. Diesem Beschluss wurde mit Bescheid der Tiroler Landesregierung vom 14.11.2014 die aufsichtsbehördliche Genehmigung erteilt. Mit Dezember 2024 läuft die zehnjährige Geltungsdauer aus.

Da die räumliche Entwicklung in der Gemeinde Thurn keine frühere Fortschreibung erfordert, beschließt der Gemeinderat, beim Amt der Tiroler Landesregierung den Antrag um eine Verlängerung der Frist auf weitere drei Jahre zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes zu stellen. Zum Ansuchen des Gemeinderates hat Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter die Baulandbilanz und die raumplanerische Stellungnahme ausgearbeitet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Änderung Flächenwidmungsplan im Ortsteil Zauche

Beim bestehenden Gebäude auf Gp. 950 sind diverse Um- und Zubauten geplant. Die Hofstelle wird zukünftig nicht mehr landwirtschaftlich betrie-



ben. Die Um- und Zubauten werden ausschließlich für Wohnzwecke genutzt. Auf Vorschlag des Raumplaners Dr. Thomas Kranebitter beschließt der Gemeinderat die Umwidmung der Gpn. 214, 216 und 950 von derzeit „Landwirtschaftliches Mischgebiet“ in „Wohngebiet“, um eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne der Tiroler Bauordnung herstellen zu können.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Änderung Flächenwidmungsplan im Ortsteil Zauche

Im Zuge technischer Vermessungen im Bereich der bestehenden Wohngebäude auf den Gpn. 235/2 und 235/7 wurde festgestellt, dass ein Teil der Garage auf der Gp. 235/7 geringfügig in die im Norden angrenzende Gp. 235/2 ragt sowie Teile der östlichen Begrenzungsmauer auf der im Osten angrenzenden Gp. 823/1 (öffentliches Gut) stehen. Da der gegenständliche Bereich im Flächenwidmungsplan der Gemeinde Thurn zum Teil im „Freiland“ einliegt, ist eine Ausdehnung der bestehenden Widmung „Wohngebiet“ entsprechend dem Teilungsvorschlag erforderlich. Um eine einheitliche Bauplatzwidmung im Sinne der Tiroler Bauordnung herstellen zu können, beschließt der Gemeinderat die Änderung des Flächenwidmungsplanes von derzeit „Freiland“ in künftig „Wohngebiet“, laut ausgearbeitetem Entwurf von Dr. Thomas Kranebitter.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Erlassung Bebauungsplan im Bereich Zauche

Aufgrund der festgestellten Ungereimtheiten bei der technischen Vermessung im Bereich der Gpn. 235/2, 235/7 und 823/1 wurde ein Teilungsvorschlag erstellt, um den Baubestand technisch und rechtlich abzusichern. Um den Bereich der roten Gefahrenzone auch künftig baufrei halten zu können, wurde vom Raumplaner die Erlassung eines Bebauungsplanes mit der Festlegung einer absoluten Baugrenzlinie entlang der roten Gefahrenzone Wildbach vorgeschlagen. Der Gemeinderat beschließt die Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 235/2, 235/7 und 823/1 entsprechend dem Planentwurf sowie die Änderung des gegenständ-

lichen Bebauungsplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Ansuchen um Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat beschließt, den Eheleuten Johanna und Daniel Hopfgartner sowie Herrn Stefan Unterfeldner jeweils 40 % der Erschließungskosten als Baukostenzuschuss rückzuzahlen.
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Haushaltsstellenüberschreitungen aus dem HH-Jahr 2024

Der Gemeinderat hat Haushaltsstellenüberschreitungen aus dem Haushaltsjahr 2024 in Höhe von 68.333 € mit den dazugehörigen Bedeckungen genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Neufestlegung Hektarsätze der Waldumlage

Die Hektarsätze der Waldumlage nach der Tiroler Waldordnung werden vom Gemeinderat wie folgt neu verordnet:

Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Thurn vom 5. November 2024 über die Festsetzung einer Waldumlage

Aufgrund des § 10 Abs. 1 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. Nr. 55, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 38/2024, wird zur teilweisen Deckung des jährlichen Personal- und Sachaufwandes für die Gemeindewaldaufseher verordnet:

§ 1 Waldumlage, Umlagesatz

Die Gemeinde Thurn erhebt eine Waldumlage und legt den Umlagesatz einheitlich für die Waldkategorien Wirtschaftswald, Schutzwald im Ertrag und Teilwald im Ertrag mit 100 v.H. der von der Tiroler Landesregierung mit Verordnung vom 17. September 2024, VBl. Tirol Nr. 93/2024, festgelegten Hektarsätze fest.

§ 2 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2025 in Kraft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig



Familienförderung für die Wintersaison 2024/25

Die Familienförderung wird in der kommenden Wintersaison wieder durchgeführt. In den Genuss der Förderung kommen **Schüler, Studenten, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienner bis zum 24. Lebensjahr**, die mit **Hauptwohnsitz in der Gemeinde Thurn** gemeldet sind.

Die Bezieher einer Saisonkarte der Lienzer Bergbahnen AG, eines Sportpasses Lienz, einer Osttirol-Kärnten Card und einer Tirol Card erhalten nach Vorweis dieser bereits gekauften Karte eine Förderung in Höhe von **90 €**.

Einen Gutschein in Höhe von **20 €** erhalten alle anderen **anspruchsberechtigten Wintersportler** für den Kauf einer Tageskarte der Lienzer Bergbahnen AG. Der Gutschein dazu wird im Gemeindeamt Thurn ausgestellt und kann beim Kauf mit den Lienzer Bergbahnen abgerechnet werden. Die entsprechenden Ausweise, wie **Schüler-, Studenten-, Lehrlings- oder Präsenzdienstaussweis**, sind bei der Antragstellung im Gemeindeamt Thurn vorzulegen (für Pflichtschüler nicht erforderlich). Ohne **Vorlage eines gültigen Ausweises** kann kein Gutschein ausgestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Förderung von Wienaktionen und Schulsportwochen im Jahr 2025

Die Gemeinde Thurn fördert die Aktion mit **50 €** pro Schüler. Gefördert werden Wienwochen, Sportwochen und Klassenfahrten für Schüler, die mindestens eine Woche (fünf Tage) dauern.

Abstimmungsergebnisse: jeweils einstimmig

Studentenförderung

Studenten mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Thurn erhalten eine Studentenförderung in Höhe von 150 € pro Jahr. Diese Förderung wird bis zum Erreichen des 25. Lebensjahres ausbezahlt.

Beider Antragstellung im Gemeindeamt Thurn ist eine Inskriptionsbestätigung vorzulegen.



Neuerlassung Wasserleitungsordnung

Die seit dem Jahr 1977 bestehende Wasserleitungsordnung für das gesamte Gemeindegebiet wird vom Gemeinderat wie folgt neu verordnet:

WASSERLEITUNGSORDNUNG der Gemeinde Thurn

Der Gemeinderat der Gemeinde Thurn hat mit Beschluss vom 24. November 2024 aufgrund der Ermächtigung des § 18 der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36/2001, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 104/2023, folgende Wasserleitungsordnung beschlossen:

§ 1 Betriebszweck

Die Gemeindewasserversorgungsanlagen dienen der Versorgung aller Grundstücke des Gemeindegebietes inklusive des Ortsteils Zettlersfeld im erschließbaren Bereich der Anlage mit Trink-, Nutz- und Löschwasser.

§ 2 Anschluss- und Benützungszwang

1. Für alle im erschließbaren Bereich der Wasserversorgungsanlage gelegenen bebauten Grundstücke der Gemeinde Thurn besteht Anschluss- und Benützungszwang. Der erschließbare Bereich ist das Gebiet, das nicht mehr als 100 m vom Ortsnetz (Verteilernetz) der Gemeindewasserversorgungsanlage entfernt ist. Außerhalb des erschließbaren Bereiches kann die Gemeinde einen Anschluss an die Wasserversorgungsanlage privatrechtlich vereinbaren.

2. Die Gemeinde kann jedoch Grundstücken innerhalb des erschließbaren Bereiches der Wasserversorgungsanlage den Anschluss verweigern, wenn die Zweckwidmung der Grundstücke eine übermäßige Beanspruchung der Gemeindewasserversorgungsanlage erwarten lässt.

§ 3 Anmeldung zum Wasserbezug

1. Grundstückseigentümer, für die Anschlusspflicht besteht, sind verpflichtet, den Wasserbezug schriftlich anzumelden. Grundstückseigentümer, für die Anschlusspflicht nicht besteht, können einen schriftlichen Antrag auf Abschluss einer Vereinbarung über einen Anschluss an die Wasserleitung einbringen. Grundstückseigentümer, die bis zur Verlautbarung dieser Wasserleitungsordnung einen Anschluss erhalten oder Wassergebühren laufend entrichtet haben, gelten auch weiterhin als anschluss- und wasserbezugs-pflichtig.

2. Weder bei der Anmeldung noch im Laufe der Belieferung können seitens der Wasserbezieher hinsichtlich einer besonderen Beschaffenheit des Wassers, die über die gesetzlich geregelten Parameter für Trinkwasser hinausgeht, oder hinsichtlich eines gewünschten Wasserdrucks Ansprüche geltend gemacht werden.

§ 4 Trennstelle (Übergabestelle)

Die Trennstelle ist eine gedachte Schnittlinie zwischen der öffentlichen Wasserversorgungsanlage und der privaten Wasserleitung des Hausanschlusses. Die Trennstelle (samt Absperrvorrichtung) liegt unmittelbar an der Gemeindewasserleitung (ab Anbohrkupplung).

§ 5 Wasseranschluss und Anschlussleitung

1. Die Gemeinde Thurn oder ein hiezu befugtes und konzessioniertes Unternehmen (unter Aufsicht und Absprache

mit der Gemeinde) stellt auf Rechnung des Grundstückseigentümers den Anschluss an die Gemeindewasserleitung und die Absperrvorrichtung her. Für jedes Gebäude ist nur eine Anschlussleitung vorzusehen. Die Anschlussleitung ab der Trennstelle bleibt im Eigentum des Anschlusswerbers. Die Dimension der Anschlussleitung und die Art der zu verwendenden Werkstoffe werden von der Gemeinde festgelegt.

Die Ausführung der Anschlussleitung ab der Absperrvorrichtung hat der Grundstückseigentümer durch einen befugten Gewerbetreibenden nach vorheriger Anzeige bei der Gemeinde und unter Aufsicht der Gemeinde Thurn auf eigene Rechnung zu veranlassen. Die Instandhaltung der Anschlussleitung ab der Trennstelle obliegt dem Grundstückseigentümer.

2. Die Anbringung von Hinweisschildern für Armaturen, Hydranten und dergleichen auf Anlagen, Zäunen und Objekten des Grundstückseigentümers ist von diesem unentgeltlich zu gestatten.

3. Die Benützung der Anschlussleitung als Schutzeder für elektrische Anlagen und Geräte ist unzulässig.

4. Der Gemeinde Thurn sind über den Hausanschluss Einmaßskizzen, die genaue Lage, die Nennweite und der Werkstoff der Anschlussleitung, die Art der Abzweigung, die Absperrvorrichtung und die Verlegetiefe mit Skizzen und Fotos unverzüglich nach Erstellung des Hausanschlusses vorzulegen.

5. Bei Anschlussleitungen, die in gemeinde- oder landeseigenen asphaltierten Grundstücken liegen, erfolgt die Wiederherstellung der Asphaltdecke durch die Gemeinde auf Kosten des Anschlusswerbers.

§ 6 Löschwasserversorgung

1. Die an das öffentliche Versorgungsnetz angeschlossenen Hydranten dienen in erster Linie Feuerlöschzwecken und dürfen nur von geschulten Personen bedient werden.

Die Wasserentnahme aus Hydranten zu anderen Zwecken als in § 1 (z.B. Bewässerung von Grünanlagen, Reinigen von Fahrzeugen oder Geräten, Bsprengegen zur Staubminderung udgl.) ist generell verboten.

2. Begründete Ausnahmen von dieser Bestimmung bedürfen einer vorherigen zivilrechtlichen Vereinbarung mit der Gemeinde Thurn.

3. Das Löschwasserbassin im Ortsteil Thurn Dorf, Gp. 1006, KG Thurn, ist stets in gefülltem Zustand zu halten und jede Wasserentnahme ist nur mit Genehmigung der Gemeinde Thurn zulässig.

§ 7 Wasserlieferung

1. Die Wasserlieferung erfolgt grundsätzlich ohne Beschränkung. Nach Hauseintritt ist die Wasserleitung mit einem Absperrhahn zu versehen. Alle Ausläufe sind mit Sperrhähnen zu versehen. Wasserverschwendungen sind zu vermeiden. Öffentliche Brunnen werden nach Bedarf und Wasservorrat beliefert.

2. Bei einem Wechsel im Eigentum an einem an die Versorgungsleitung angeschlossenen Grundstück hat der bisherige Eigentümer den Wasserbezug bei der Gemeinde Thurn abzumelden und der neue Eigentümer den Wasserbezug anzumelden.



3. Die Gemeinde Thurn wird Betriebseinschränkungen oder eine Einstellung der Wasserlieferung infolge Wassermangels, Betriebsstörung oder betriebsnotwendiger Arbeiten nach Möglichkeit vorher bekannt geben. In diesem Zusammenhang steht den Wasserabnehmern ein Schadenersatz nicht zu.

§ 8 Wasserzähler

1. Der Wasserverbrauch der einzelnen Objekte wird durch Wasserzähler festgestellt. Für jedes Grundstück ist ein Wasserzähler vorgesehen. Der Einbau und die Verwendung von Subzählern hinter dem Hauptzähler ist auf Antrag des Grundstückseigentümers möglich.
2. Die Wasserzähler werden auf Kosten der Gemeinde Thurn angeschafft, eingebaut und erhalten und verbleiben im Eigentum der Gemeinde.
3. Die Höhe der Zählergebühr richtet sich nach der Wasserleitungsgebührenverordnung.
4. Der Grundstückseigentümer hat für den Einbau des Wasserzählers einen geeigneten Platz kostenlos zur Verfügung zu stellen. Der Wasserzähler ist vom Grundstückseigentümer gegen Beschädigungen, Verschmutzung, Frost und andere schädliche Einwirkungen zu schützen. Die Entfernung von Plomben ist verboten. Jede Beschädigung von Plomben ist der Gemeinde Thurn unverzüglich mitzuteilen.
5. Der Wasserzähler muss jederzeit ohne Schwierigkeiten abgelesen und ausgewechselt werden können. Ist der Zutritt oder die Ablesung nicht möglich, kann die Gemeinde Thurn einen geschätzten Verbrauch bis zur Beendigung der Behinderung durch den Grundstückseigentümer annehmen.
6. Falls vom Grundstückseigentümer die Messgenauigkeit des Wasserzählers angezweifelt wird, kann dieser Wasserzähler über Antrag einer Nacheichung zugeführt werden. Ergibt die Nacheichung, dass die Messgenauigkeit innerhalb der im Maß- und Eichgesetz festgelegten Fehlergrenze liegt, so trägt die dadurch entstandenen Kosten der Grundstückseigentümer, im Übrigen die Gemeinde Thurn.

§ 9 Zutrittsrecht und Auskunftspflicht

Der Grundstückseigentümer ist verpflichtet, alle für die Feststellung des Wasserverbrauches, die Errechnung der Gebühren und die Überprüfung des Zustandes der Anschlussleitung sowie der Wasserzähler erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

Die von der Gemeinde Thurn mit der Betreuung der öffentlichen Wasserversorgungsanlage beauftragte Person (Installateur, Gemeindebediensteter) ist befugt, nach Ausweisung und vorheriger Anmeldung - außer bei Gefahr im Verzug - alle Grundstücke, in denen Leitungen verlegt sind, zu betreten. Sie ist insbesondere berechtigt, Absperrvorrichtungen zu betätigen und die Betriebsfähigkeit sämtlicher Anlagen zu überprüfen.

§ 10 Gebühren

Für den Anschluss eines Grundstückes an die Gemeindegewässerversorgungsanlage und für den laufenden Wasserbezug sowie für die Benützung der Wasserzähler erhebt die Gemeinde Thurn Gebühren. Art, Fälligkeit und Höhe der Gebühren regelt die Wasserleitungsgebührenverordnung.

§ 11 Berechtigte und Verpflichtete

Die in dieser Verordnung festgelegten Rechte und Pflichten gelten für alle Grundstückseigentümer. Die Miteigentümer haften zur ungeteilten Hand.

§ 12 Strafbestimmungen

Verstöße gegen diese Verordnung gelten als Verwaltungsübertretung, die gemäß § 18 Abs. 2 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 vom Bürgermeister mit einer Geldstrafe bis zu 2.000 € bestraft werden können.

§ 13 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2025 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Wasserleitungsordnung der Gemeinde Thurn für das gesamte Gemeindegebiet, Beschluss des Gemeinderates vom 14. Oktober 1977, außer Kraft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Neuerlassung Müllabfuhrordnung

Die seit dem Jahr 2016 bestehende Müllabfuhrordnung wird vom Gemeinderat wie folgt neu verordnet:

MÜLLABFUHRORDNUNG der Gemeinde Thurn Gemeinderatsbeschluss vom 5. November 2024

nach den Bestimmungen des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes, LGBl. Nr. 3/2008, in der Fassung LGBl. Nr. 34/2023

§ 1 Allgemeine Grundsätze

1. Die gesamten im Bereich der Gemeinde anfallenden Siedlungsabfälle sind durch die öffentliche Müllabfuhr der Gemeinde Thurn gemäß den nachfolgenden Bestimmungen zu entsorgen.
2. Nicht der Entsorgungspflicht unterliegen
 - a) gefährliche Abfälle,
 - b) sonstige Abfälle und
 - c) biologisch verwertbare Siedlungsabfälle, die auf einem Grundstück des Inhabers der Abfälle fachgerecht kompostiert werden.

§ 2 Begriffsbestimmungen

1. Siedlungsabfälle sind Abfälle im Sinne des § 2 Abs. 4 Z 2 Abfallwirtschaftsgesetz 2002 (AWG 2002), BGBl. I Nr. 102/2002, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 66/2023.
2. Restmüll (gemischter Siedlungsabfall) ist jener Siedlungsabfall, der nach der Trennung von den getrennt zu sammelnden Siedlungsabfällen und dem Sperrmüll verbleibt. Gemischte Siedlungsabfälle gelten auch dann weiterhin als gemischte Siedlungsabfälle, wenn sie einem Behandlungsverfahren unterzogen worden sind, das ihre Eigenschaften nicht wesentlich verändert hat.
3. Sperrmüll ist jener Siedlungsabfall, der wegen seiner Größe oder Form nicht in die für die Sammlung des Siedlungsabfalls auf den einzelnen Grundstücken bestimmten Müllbehälter eingebracht werden kann.
4. Getrennt zu sammelnde Siedlungsabfälle sind jene Siedlungsabfälle, die nach bundesrechtlichen Bestimmungen oder einer Verordnung der Landesregierung getrennt vom restlichen Siedlungsabfall zu sammeln sind.



5. Biologisch verwertbare Siedlungsabfälle (Bioabfälle) sind Garten- und Parkabfälle, Nahrungsmittel- und Küchenabfälle aus Haushalten, Büros, Gaststätten, Kantinen, Cateringgewerbe und aus dem Einzelhandel sowie vergleichbare Abfälle aus Nahrungsmittelverarbeitungsbetrieben.

6. Sonstige Abfälle sind alle dem Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz unterliegenden Abfälle mit Ausnahme der Siedlungsabfälle wie betriebliche Produktionsabfälle, Abfälle aus dem Bauwesen, Sandfanginhalte, Rückstände aus der Kanalreinigung, Straßenkehricht oder Altreifen.

§ 3 Abfuhrbereich

1. Der Abfuhrbereich umfasst das gesamte Gemeindegebiet der Gemeinde Thurn.

2. Nicht unter die Abholpflicht fallen:

- a) biologisch verwertbare Siedlungsabfälle, die auf einem Grundstück des Inhabers der Abfälle fachgerecht kompostiert werden;
- b) sonstige Abfälle;
- c) die getrennt zu sammelnden Siedlungsabfälle, die auf Grund der Müllabfuhrordnung zu den Sammelstellen (Recyclinghof Thurn, Recyclinghof Zettersfeld und Kompostieranlage Lienz) zu bringen sind;
- d) für folgende Grundstücke sind die Abfälle zu den nachfolgend angeführten Sammelstellen zu bringen:
Diese Ausnahme gilt für Grundstücke, bei denen auf Grund ihrer Lage oder ihrer verkehrstechnischen Erschließung die Abholung nur mit einem wirtschaftlich nicht vertretbaren Aufwand möglich ist.

A) Wohnobjekte

a) Ortsteil Dorf:

die Häuser **Dorf 36, 49, 50**: Sammelstelle oberhalb Wirtschaftsgebäude vulgo „Feldwabl“;

Lampitze 14, 15, 21, 23: Sammelstelle Gemeindeweg unterhalb „Haus Waldner Sarah“ Lampitze 9;

Mußhauserfeld Nr. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10: Sammelstelle Gemeindeweg „Renneweg“ bei der Abzweigung ins Mußhauserfeld.

b) Ortsteil Oberdorf:

die Häuser **Oberdorf 4, 5**: Sammelstelle Abzweigung vom Gemeindeweg;

Oberdorf 11, 12, 13, 14, 15: Sammelstelle Kurve bei „Hofstelle Wahler“ Oberdorf 16;

Oberdorf 30, 31, 31a, 31b, 32a, 32b, 32c: Sammelstelle Abzweigung vom Gemeindeweg.

c) Ortsteil Zauche:

die Häuser **Zauche 20, 21, 22, 23, 24**: Sammelstelle Abzweigung von der Zauchenstraße;

Zauche 30, 31, 31a, 32, 33, 34: Sammelstelle Abzweigung von der Zauchenstraße;

Zauche 38, 39, 40, 41, 41a, 41b, 42, 42a, 42b, 42c, 42d, 43, 44, 45, 47: Sammelstelle Abzweigung von der Zauchenstraße.

d) Ortsteil Prappernitze:

die Häuser **Prappernitze 12, 13, 16, 17, 17 a, 19**: Sammelstelle Brücke beim Haus „Baumgartner Martin vlg. Unterniggler“ Prappernitze 1;

Prappernitze 4, 4b, 5, 8: Sammelstelle Kapelle beim Gemeindeweg.

B) Betriebsobjekte

Sporthotel Hoch Lienz (**Zettersfeld 1**), Restaurant „Die Alm“ (**Zettersfeld 4**), Gp. 639/6, ehemaliger Gasthof Goldener Pflug (**Zettersfeld 2**), Atrium Hoch Lienz Veranstaltungs-GesmbH (**Zettersfeld 3**), Almdorf zum Sporthotel Hoch Lienz (**Zettersfeld 5**): Sammelstelle Recyclinghof Zettersfeld.

C) Bereich nicht ständig bewohnte Freizeitwohnsitze und Wochenendhütten am Zettersfeld: Sammelstelle Recyclinghof Zettersfeld.

D) Biomüllabfuhr:

Die Container bzw. Säcke sind entlang der Abfuhroute (Busroute Dorf - Oberdorf - Zauche) am Abfuhrtag bis spätestens 8 Uhr morgens bereitzustellen.

§ 4 Festlegung der Art, Größe und Anzahl der Müllbehälter

1. Die Sammlung der Siedlungsabfälle darf nur in den folgenden Behältnissen erfolgen:

- a) Restmüllsäcke für 40 und 70 Liter
 - b) Restmülltonne 80 bis 240 l
 - c) Restmüllgroßbehälter 660 und 800 l
 - d) Tonne für biologisch verwertbare Siedlungsabfälle - 35 bis 240 l
2. Festlegung der Mindestbehältervolumen (= Mindestabgabe):
- a) für Restmüll: 3,5 l pro Woche und Einwohner mit gemeldetem „Hauptwohnsitz“; 1,5 l pro Woche und Einwohner mit gemeldetem „Weiteren Wohnsitz“;
 - b) für biologisch verwertbare Siedlungsabfälle: 3 l pro Woche und Einwohner;
 - c) für Freizeitwohnsitze, Wochenend- und Almhütten: bis 100 m² Wohnnutzfläche 280 l/Jahr, über 100 m² Wohnnutzfläche 350 l/Jahr;
 - d) für Dienstleistungsbetriebe, wie Büros, Versicherungen, Rauchfangkehrer usw. 2 l pro Person (Arbeitgeber, Angestellte) und Woche;
 - e) für Beherbergungsbetriebe und Privatzimmervermieter, sowie Ferienwohnungen 1,5 l pro Person und Nächtigung;
 - f) für Gasthäuser und Restaurants je Sitzplatz 1 l pro Sitzplatz und Woche.

3. Die Müllsäcke und Mülltonnen werden dem Grundeigentümer von der Gemeinde gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.

4. Die Behälter und Säcke für Restmüll werden zweiwöchentlich oder vierwöchentlich von der öffentlichen Müllabfuhr abgeholt.

Die Behälter für biologisch verwertbare Siedlungsabfälle werden wöchentlich oder zweiwöchentlich von der öffentlichen Müllabfuhr abgeholt.

Die Behälter sind vom Grundeigentümer bzw. vom sonst hierüber Verfügungsberechtigten, während dieses Zeitraumes innerhalb des Grundstückes so aufzustellen, dass

- a) für die Hausbewohner und für die Nachbarschaft keine unzumutbare Belästigung durch Staub, Geruch oder Lärm erfolgt;



- b) diese von den Abfallbesitzern ordnungsgemäß benützt werden können;
 - c) die Müllbehälter von den Beauftragten der Müllabfuhr auf kürzestem Wege und unter geringstem Zeitverlust abgeholt werden können.
5. Über- oder unterschreitet das tatsächliche Abfallaufkommen das vorgeschriebene Behältervolumen, so kann eine entsprechende Anpassung des Behältervolumens oder des Abholrhythmus beim Bürgermeister beantragt werden.
6. Die Entleerung der Sammelstellen gemäß § 3 Abs. 2 lit. d erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Müllabfuhr.

§ 5 Festlegung des Systems der Abholung von Sperrmüll

1. Der Sperrmüll kann jeweils am ersten Freitag im Monat im Rahmen der festgelegten Öffnungszeiten beim Recyclinghof der Gemeinde Thurn, Oberdorf 31 b abgegeben werden.
2. Sperriger Haushaltsschrott ist getrennt vom übrigen Sperrmüll abzugeben.
3. Altholz kann im Rahmen der monatlichen Sperrmüllsammmlung gemäß § 5, Abs. 1, abgegeben werden.

§ 6 Festlegung des Systems der getrennt zu sammelnden Siedlungsabfälle

1. Die Altstoffe und Verpackungen (Glas, Kunststoffe/Verbundstoffe, Papier/Kartonagen, Metalle, Elektroaltgeräte, Speisefette und -öle sowie Textilien) dürfen nicht in die nach § 4 vorgesehenen Behälter für Restmüll und für biologisch verwertbare Siedlungsabfälle eingebracht werden, sondern sind der jeweils hierfür eingerichteten eigenen Sammlung zu übergeben.

2. **Altglas** ist in die aufgestellten Depotcontainer am Recyclinghof in die hierfür vorgesehenen Container getrennt nach Weiß- und Buntglas einzubringen.

In die Altglasbehälter dürfen nicht eingebracht werden: Fensterglas, Spiegelglas, Drahtglas, Windschutzscheiben, Steingutflaschen, Porzellan, Ton, Glühbirnen, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, etc.

3. **Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen (Leichtverpackungen) und Metallverpackungen:**

Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen (Leichtverpackungen) und Metallverpackungen sind in die aufgestellten Depotcontainer am Recyclinghof in die hierfür vorgesehenen Container einzubringen.

Zu den Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen (Leichtverpackungen) und Metallverpackungen gehören:

Kunststoffsäcke, Kunststofffolien, Kunststoffbecher, Blisterverpackungen, Styroporverpackungen, Verpackungen aus Materialverbund (Kunststoff, Karton, Aluminium), Verbundkartons (z.B. Milch- und Getränkeverpackungen), Weißblechdosen (z.B. Konserven), Aluminiumverpackungen (z.B. Tierfutter), Aluminiumfolien, Metalldeckel und -verschlüsse, etc.

Nicht zu den Kunststoff- und Verbundstoffverpackungen (Leichtverpackungen) und Metallverpackungen gehören: Kunststoffgetränkeflaschen und Getränkedosen, Spielzeug und Haushaltsgeräte aus Kunststoff, Gummi, etc.

Achtung: Für Kunststoffgetränkeflaschen aus PET und

Getränkedosen aus Aluminium gilt ab 01.01.2025 das Einwegpfand (die Rücknahme erfolgt z.B. im Lebensmittelhandel)

4. **Altpapier und Kartonagen** sind in die aufgestellten Depotcontainer am Recyclinghof in die hierfür vorgesehenen Container einzubringen.

Nicht zum Altpapier gehören: Kohle- und Durchschreibepapier, Milch- und Getränkeverpackungen, Zellophan, Kunststofffolien, mit gefährlichen Abfällen und Lebensmittelresten verunreinigtes Papier, etc.

5. **Haushaltsschrott** ist am Recyclinghof Thurn in die hierfür vorgesehenen Container einzubringen.

Zum Haushaltsschrott gehören: Öfen, Autofelgen, Maschinenteile, Fahrräder, Töpfe, etc.

Nicht zum Haushaltsschrott gehören: Autowracks, Kühlgeräte, Ölradiatoren, Bildschirmgeräte, elektrische Haushaltsgeräte, etc.

6. **Elektroaltgeräte:** Großgeräte (Herde, Waschmaschinen, etc.), Kleingeräte (Radios, CD- und DVD-Player, Computer, Haushaltsgeräte, etc.), Bildschirmgeräte (TV- und Computer-Bildschirme, etc.), Kühlgeräte (Kühl- und Gefrierschränke, Klimageräte, etc.) und Lampen (Leuchtstofflampen, Entladungslampen, Energiesparlampen, LED-Lampen, etc.) sind am Recyclinghof getrennt in die jeweils hierfür vorgesehenen Container einzubringen.

7. **Speisefette/-öle:** Die mit Speisefetten und -ölen befüllten Behältnisse (z.B. Öli) sind im Austauschverfahren am Recyclinghof abzugeben.

8. **Alttextilien:** Alttextilien sind am Recyclinghof in die hierfür vorgesehenen Container einzubringen.

§ 7 Festlegung des Systems der Sammlung von biologisch verwertbaren Siedlungsabfällen

1. Biologisch verwertbare Siedlungsabfälle sind:

- a) biologisch verwertbare Siedlungsabfälle aus Gärten und Parkanlagen, wie Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt, Laub, Zierpflanzen, Blumen, Fallobst, Gemüseabfälle, etc.;

- b) biologisch verwertbare Siedlungsabfälle aus Haushalten wie Speisereste, verdorbene Lebensmittel, Obst- und Gemüsereste, Fisch-, Fleisch- und Wurstreste, Kaffee- und Teesud samt Filterpapier, Eierschalen, Schnittblumen, Topfpflanzen (mit Erde), Mist und Streu von Kleintieren (Stroh, Holzspäne), etc.;

- c) biologisch verwertbare Siedlungsabfälle aus Büros, Gaststätten, Großhandel, Kantinen, Cateringgewerbe, Einzelhandel und vergleichbare Abfälle aus Nahrungsmittelverarbeitungsbetrieben;

- d) unbeschichtetes Papier, welches mit Nahrungsmitteln in Berührung steht (z.B. Servietten) und zur Sammlung und Verwertung von biologisch verwertbaren Siedlungsabfällen geeignet ist (z.B. Bioabfallsäcke aus nachwachsenden Rohstoffen);

2. Nicht biologisch verwertbare Siedlungsabfälle sind: Verpackungsabfälle (Kunststoff, Glas, Metall), Textilien, Staubsaugerbeutel, Aschen, Windeln, Hygieneartikel, Blumentöpfe, künstliche Katzenstreu, Schlachtabfälle, Kadaver, Knochen, etc.



3. Biologisch verwertbare Siedlungsabfälle sind, sofern sie nicht unter die Ausnahme des § 3 Abs. 2 lit. a (sogenannte „Eigenkompostierer“) fallen, gesondert in den Behältnissen entsprechend der Festlegungen im § 4 zu sammeln und zu übergeben.

4. So genannte „Eigenkompostierer“ haben die Aufnahme und das Ende ihrer Tätigkeit bei der Gemeinde schriftlich zu melden. Damit verpflichtet sich der „Eigenkompostierer“, ganzjährig sämtliche biologisch verwertbaren Siedlungsabfälle auf dem eigenen Grundstück zu kompostieren (Meldepflicht).

5. Saisonal anfallende Gartenabfälle (z.B. Rasenschnitt, Baum- und Strauchschnitt) sind am Recyclinghof Thurn oder bei der Kompostieranlage in Lienz (gegen Verrechnung) in die hierfür vorgesehenen Container einzubringen.

§ 8 Verwendung und Reinigung der Behälter

1. Die aufgestellten Behälter sind so zu verwenden, dass eine Verschmutzung der Behälter und der Aufstellungsorte möglichst unterbunden wird. Die Ablagerung von Abfällen neben den Behältern - auch im Falle deren Überfüllung - ist untersagt.

2. Die Reinigung der Müllbehälter hat regelmäßig durch den Grundstückseigentümer zu erfolgen.

3. Das Einbringen von flüssigen und heißen Abfällen in die Behälter ist untersagt.

§ 9 Strafbestimmungen

Zuwerhandlungen gegen die Müllabfuhrordnung werden gemäß § 20 des Tiroler Abfallwirtschaftsgesetzes, LGBl. Nr. 3/2008, in der Fassung LGBl. Nr. 34/2023, bestraft.

§ 10 In-Kraft-Treten

1. Die Müllabfuhrordnung der Gemeinde Thurn tritt mit 1. Jänner 2025 in Kraft.

2. Gleichzeitig tritt die Müllabfuhrordnung der Gemeinde Thurn vom 8. November 2016 außer Kraft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Neuerlassung der Hundesteuerverordnung

Die seit dem Jahr 2020 bestehende Hundesteuerverordnung wurde vom Gemeinderat wie folgt neu verordnet:

Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Thurn vom 5. November 2024 über die Erhebung einer HUNDESTEUER

Aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 2 des Finanzausgleichsgesetzes 2024 - FAG 2024, BGBl. I Nr. 168/2023, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 128/2024 und des § 1 Abs. 1 des Tiroler Hundesteuergesetzes, LGBl. Nr. 3/1980, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 26/2017, wird verordnet:

§ 1 Hundesteuer

Die Gemeinde Thurn erhebt eine Hundesteuer.

§ 2 Steuersätze, Steuerbefreiung

1. Die Hundesteuer beträgt für jeden im Gemeindegebiet gehaltenen Hund, der über drei Monate alt ist, pro Jahr 55,40 €. Für jeden weiteren Hund beträgt die Hundesteuer 111 €.

2. Für Wachhunde und für Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, beträgt die Hundesteuer pro Jahr 45 €.

3. Für Assistenz- und Therapiehunde nach § 39a Bundesbehindertengesetz, BGBl. Nr. 283/1990, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 98/2024, ist keine Hundesteuer zu entrichten.

§ 3 Entstehen und Erlöschen des Abgabeananspruches

Der Abgabeananspruch entsteht mit dem Beginn des Kalenderjahres. Endet die Hundehaltung unterjährig, so erlischt der Abgabeananspruch hinsichtlich jener Kalendermonate, die dem Kalendermonat folgen, in dem die Hundehaltung geendet hat. Der Halter des Hundes hat für das Entstehen und Erlöschen der Abgabepflicht maßgebliche Umstände umgehend der Gemeinde zu melden.

§ 4 Vorschreibung

Die Vorschreibung der Hundesteuer erfolgt jeweils zum Ende des 2. Quartals jeden Jahres.

§ 5 Gebührensschuldner

Gebührensschuldner ist der Halter eines mehr als drei Monate alten Hundes im Gemeindegebiet. Halten mehrere Personen gemeinsam einen Hund, so gelten sie als Gesamtschuldner.

§ 6 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2025 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung des Gemeinderates über die Erhebung der Hundesteuer, Gemeinderatsbeschluss vom 12. Mai 2020, außer Kraft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Mitverlegung LWL Prappernitze - Berg

Der Gemeinderat beschließt, sich am Projekt der TINETZ Erdkabelverlegung der Stromversorgung Prappernitze - Berg, zu beteiligen und im Zuge dieser Verlegearbeiten die Lichtwellenleiter mitzuverlegen. Für die Kosten dieser Mitverlegung wird von der Gemeinde Thurn ein Beitrag in Höhe von 30.000 € netto, inkl. Vermessung, bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Vergabe Maschineneinsatz und Material Sanierung ZF-Straße

Der Gemeinderat beschließt, die Arbeiten für die Maschinenleistungen und das Material betreffend Sanierung Zetttersfeldstraße im Bereich „Tschulkehre“ an die Fa. Hans Gumpitsch zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig





Neufestsetzung Steuern, Gebühren und Abgaben ab 1. Jänner 2025

Der Gemeinderat beschließt, die Gebühren, Steuern und Abgaben ab 1. Jänner 2025 wie folgt neu festzusetzen bzw. weiter einzuheben:

• GRUNDSTEUER / KOMMUNALSTEUER

Grundsteuer A	500 v.H.d. Messbetrages
Grundsteuer B	500 v.H.d. Messbetrages
Kommunalsteuer	3 %

• ERSCHLISSUNGSKOSTEN

Erschließungsbeitrag	2,7 % des Erschließungskostenfaktors, d.s. 5,89 €
-----------------------------	---

• WASSER

Die Wasseranschlussgebühr ist in ganz Thurn gleich hoch. Bei der Wasserbenützungsg Gebühr gibt es für das Gemeindegebiet und für den Bereich Zetttersfeld unterschiedliche Tarife.

Wasseranschlussgebühr	2,94 €/m ³ Bemessungsgrundlage, mindestens 3.181,60 €
Wasserbenützungsg Gebühr	1,01 €/m ³ Wasserbezug
Wasserbenützungsg Gebühr Zetttersfeld	1,22 €/m ³ Wasserbezug Pauschale Zetttersfeld 48,80 €
Wasserzählermiete	30,50 €

• KANAL

Bei der Kanalanschluss- und bei der Kanalbenützungsg Gebühr gibt es für das Gemeindegebiet und für den Bereich Zetttersfeld unterschiedliche Tarife.

Kanalanschlussgebühr	8,63 €/m ³ Bemessungsgrundlage
Kanalanschlussgebühr Zetttersfeld	Gebäude bis 110 m ³ Bemessungsgrundlage 4.732,50 € Gebäude von 111 bis 280 m ³ Bemessungsgrundlage 6.394,10 € Gebäude über 280 m ³ Bemessungsgrundlage 6.394,10 € + 12,01 €/m ³ über 280 m ³
Kanalbenützungsg Gebühr	4,36 €/m ³ Wasserbezug
Kanalbenützungsg Gebühr Zetttersfeld	bis 40 m ³ Wasserverbrauch/Jahr und Anschluss 174,40 € 4,36 €/m ³ bei mehr als 40 m ³ Wasserverbrauch

• KINDERGARTEN

Kindergartengebühr für mehr als drei Besuchstage pro Woche	38,30 €/Kind und Monat für dreijährige Kinder; Geschwisterermäßigung 19,20 €/Kind und Monat
Kindergartengebühr bis maximal drei Besuchstage pro Woche	23,20 €/Kind und Monat für dreijährige Kinder; Geschwisterermäßigung 11,50 €/Kind und Monat
Tiroler Gratiskindergartenmodell	0 € für vier- und fünfjährige Kinder

• MÜLL

Müllabfuhr Grundgebühr	0,1720 €/Liter
Müllabfuhr weitere Gebühr	0,0645 €/Liter

Restmüll

40 l Sack	2,58 €
70 l Sack	4,51 €
80 l Container	5,16 € / Entleerung
120 l Container	7,74 € / Entleerung
240 l Container	15,47 € / Entleerung
660 l Container	42,56 € / Entleerung
800 l Container	51,58 € / Entleerung

Biomüll

35 l Container	2,26 € / Entleerung
40 l Container	2,58 € / Entleerung
80 l Container	5,16 € / Entleerung

Sperrmüll

bis 1 m³	12,40 €	jeder weitere m³	12,40 €
----------------------------	---------	------------------------------------	---------

• DIVERSE

Stromgebühr	nach dem jeweiligen Tiwag-Tarif
Gemeindetraktor	Tarife Maschinenring Osttirol
Gemeindearbeiter	47,10 €/Stunde

Waldumlage	Wirtschaftswald 30,26 €/ha Schutzwald im Ertrag 15,13 €/ha Teilwald im Ertrag 22,69 €/ha
Landw. Förderung	je weibliches Rind über 2 Jahre 17,60 €

Kopie (Fax)	0,20 €/Seite	Gemeindebuch	11,00 €
Farbkopie	0,30 €/Seite	Festschrift	10,00 €

• SAALMIETEN

Die Höhe der Saalmieten bleibt weiterhin unverändert.

Kammerlanderstall	150,00 €
Gemeindesaal + Küche	150,00 €
Turnsaal + Küche	250,00 €
Gemeindesaal u. Turnsaal + Küche	300,00 €
Turnsaal - Sport 3 Stunden	20,00 €
Turnsaal - Sport 3 Stunden	30,00 €
Turnsaal - Sport 6 Stunden	50,00 €
Turnsaal - Sport 1 Tag	70,00 €

• HUNDESTEUER

Hund über drei Monate	55,40 €
jeder weitere Hund	111,00 €
Wachhunde, Hunde für Ausübung Beruf und Erwerb	45,00 €

• MAUT Zetttersfeldstraße

Auch die Höhe der Maut bleibt unverändert.

Mehrspurige KFZ bis 2,5 m Gesamthöhe	9,00 €
alle KFZ ab 2,5 m Gesamthöhe	40,00 €
Wochenkarte mehrspurige KFZ bis 2,5 m Gesamthöhe	25,00 €
Jahreskarte mehrspurige KFZ bis 2,5 m Gesamthöhe	100,00 €
Klebevignette für Jahreskarte	10,00 €
Verlustticket	40,00 €

Abstimmungsergebnis: einstimmig



Information zu den Tarifen der Lienzer Bergbahnen AG:

Familien- und Nachwuchsförderungen

Kinder/Jugendliche:

Kinder von 0 bis 6 Jahren sind gratis.
Kinder/Jugendliche von 6 bis 18 Jahren erhalten 50 % Ermäßigung auf Skitickets.

Familienermäßigung:

Beim Kauf von 2 Erwachsenenkarten und 2 Kinderkarten ist jede weitere Kinder-Ski- und Saisonkarte FREI. (Gilt für die Tageskarte Lienz, Mehrtageskarte SkiHit und die Bergerlebniskarte.)

Schulskiaktion der Tiroler

Seilbahnen:

Im Rahmen des Schulunterrichtes sind die Kinder bis inkl. der 9. Schulstufe gratis. Schüler Höherer Schulen zahlen 5 € für die Tageskarte.
Lehrer bzw. Begleitpersonen erhalten die Tageskarten immer gratis, auch bei Höheren Schulen. Die Anmeldung des Lehrpersonals über www.tiroler-schul-sport.at ist erforderlich.

Die Kosten übernimmt zu 100 % das Seilbahnunternehmen.

Familienpass Tirol:

Die ganze Wintersaison ist folgende Ermäßigung gültig:

Wenn ein Erwachsener mit seinem, im Tiroler Familienpass eingetragenen, Kind Skifahren geht, so erhält das Kind (6 - 18 Jahre) die Tageskarte für 10 €. Unabhängig davon, ob der Elternteil selbst eine Tageskarte erwirbt oder bereits im Besitz eines Sportpasses oder einer Saisonkarte ist.

Spezial-Gutschein im Jänner:

Vom 07.01. bis 31.01.2025 erhalten Personen, welche den Tiroler Familienpass vorweisen, 50 % auf den unermäßigten Tageskarten-Tarif. D.h. der Erwachsene zahlt in diesem Zeitraum für die Tageskarte nicht 67 €, sondern 33,50 €.

Invalide Kinder:

Kinder, welche mindestens 60 % Invalidität im Ausweis eingetragen haben, erhalten die Einzelfahrten sowie die Tageskarten frei. Begleitpersonen (Eltern) erhalten den jeweils gültigen Kindertarif.

Kelag-PlusClub Joker:

Mitglieder können über die Kelag-App den PlusClub Joker bei den Lienzer Bergbahnen einlösen. Berechtig ist das Kelag-PlusClub-Mitglied bzw. eine im selben Haushalt lebende Person. Maximale Ermäßigung beim Kauf von Erwachsenenkarten von 10 € pro Karte.

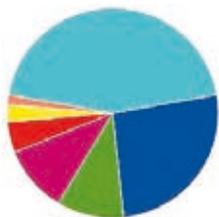
ÖSV-Ermäßigung:

ÖSV-Mitglieder erhalten nach Vorweis der ÖSV-Karte in der Zwischen- und Nebensaison einen Rabatt von -10 % auf die Tages- bis Halbtageskarte.

(Irrtümer, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten)

Nationalratswahl 2024

Nach Ablauf der Legislaturperiode fand am Sonntag, 29. September 2024 die Wahl zum Nationalrat statt. Das Wahllokal wurde in der Volksschule der Gemeinde Thurn eingerichtet.
135 Personen nutzten im Vorhinein die Möglichkeit der Stimmabgabe mittels Wahlkarte, so viele wie noch nie.
Die durchschnittliche Wahlbeteiligung lag österreichweit bei 77,7 %. In Thurn gaben 78,61 % der Wahlberechtigten (Wahlalter 16 Jahre) ihre Stimme ab, was die sechstöchste Wahlbeteiligung im Bezirk Lienz bedeutet.



Wahlergebnis
Gemeinde
Thurn

Der Wahlleiter ist verpflichtet, die Wähler auf die Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises oder eines anderen Identitätsnachweises anzusprechen. In Österreich besteht keine Verpflichtung, an Wahlen teilzunehmen.

	2024		2019		+/-	
Wahlberechtigte	533		510			
Abgegebene Stimmen	419	78,61 %	322	63,14 %	+97	+15,47
...davon gültige	418	99,76 %	319	99,07 %	-99	+0,69
...davon ungültige	1	0,24 %	3	0,93 %	-2	-0,69

Wählergruppe	Jahr	Stimmen	+/-	Prozent	+/-
ÖVP	2024	186	-10	44,50	-16,94
	2019	196		61,44	
SPÖ	2024	20	+4	4,78	-0,24
	2019	16		5,02	
FPÖ	2024	109	+71	26,08	+14,17
	2019	38		11,91	
GRÜNE	2024	43	+1	10,29	-2,88
	2019	42		13,17	
NEOS	2024	43	+20	10,29	+3,08
	2019	23		7,21	
BIER	2024	11		2,63	
keine Vergleichsdaten vorhanden					
GAZA	2024	0		0	
keine Vergleichsdaten vorhanden					
KPÖ	2024	1	-1	0,24	-0,39
	2019	2		0,63	
MFG	2024	0		0,00	
keine Vergleichsdaten vorhanden					
LMP	2024	1		0,24	
keine Vergleichsdaten vorhanden					
KEINE	2024	4		0,96	
keine Vergleichsdaten vorhanden					



Eine Erklärung von Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter zum GR-Beschluss vom 5. November 2024 (Seite 6):

Verlängerung der Frist für die Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes

Die Aufgaben der Örtlichen Raumplanung sind sehr vielseitig. Der Mensch braucht (leistbaren) Wohnraum, Arbeit, Nahrung und er wünscht sich artenreiche Natur, ein attraktives Freizeitangebot und vieles mehr. Dabei gilt es, einen Interessensausgleich zu schaffen sowie verschiedene Anliegen in einem gemeinsamen Raum unter einen Hut zu bringen und somit eine geordnete (räumliche) Entwicklung sicherzustellen.

Ziele der Örtlichen Raumplanung sind u.a. Erhaltung und Entwicklung des Siedlungsraumes, Verhinderung der Zersiedelung, Schutz des Landschaftsbildes, Sicherung vor Naturgefahren, zweckmäßige und bodensparende Bebauung, Schaffung der erforderlichen Verkehrsflächen, Erhaltung zusammenhängender land- und forstwirtschaftlich nutzbarer Gebiete, Erhaltung zusammenhängender Erholungsräume, ökologisch wertvoller Flächen, ...

Im Örtlichen Raumordnungskonzept werden diese Ziele als langfristige und nachhaltige Planungen eingearbeitet und festgelegt. Das Konzept dient dazu, die Entwicklung der Gemeinde zu steuern, Konflikte zwischen verschiedenen Nutzungsinteressen zu vermeiden und die Lebensqualität zu sichern. Es bildet die Grundlage für den Flächenwidmungs- und den Bebauungsplan. Das Konzept ist 10 Jahre lang gültig. Das aktuell gültige Raumordnungskonzept wurde in der Gemeinderatssitzung vom 18.06.2014 beschlossen und ist 10 Jahre lang gültig. Die Gemeinde Thurn hat im Oktober 2024 um eine Fristverlängerung um weitere drei Jahre angesucht. Dies ist möglich, da die räumliche Entwicklung keine frühere Fortschreibung erfordert.

So gab es in den letzten 10 Jahren nur drei Änderungen, in denen das Konzept angepasst werden musste. Dabei handelte es sich um geringfügige Anpassungen.

Im Zuge der Verlängerung der Frist für die Fortschreibung wurde auch eine Flächenbilanz erstellt. Diese stellt gewidmete bebaute und gewidmete unbebaute Flächen gegenüber. Hier gibt es in der Gemeinde noch rd. 2,83 ha unbebautes gewidmetes Wohngebiet.

Da es sich bei der Gemeinde Thurn primär um eine Wohngemeinde handelt, kann festgehalten werden, dass insgesamt noch genügend Baulandreserven

für Nachverdichtung und neuer Wohnbebauung zur Verfügung stehen. Zudem hat die Gemeinde einen Prozess zur Quartiersentwicklung mit starker Bürgerbeteiligung gestartet. Ein wesentlicher Punkt ist dabei die Stärkung des Dorfkerns - u. a. ist die Errichtung eines Generationenhauses geplant (aktuell findet gerade ein Architektenwettbewerb statt). Da auch hier weitere, positive Effekte gerade im Hinblick auf die bauliche Entwicklung erwartet werden, kann aus Sicht des Raumplaners eine Verlängerung der Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes empfohlen werden.



Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Thurn (2002 - 2023)

Quelle: Statistik Austria (2024)

Jahr	Anzahl Privathaushalte	durchschnittliche Haushaltsgröße
1961	61	6,0
1971	77	5,8
1981	97	5,1
1991	132	3,9
2001	193	3,3
2011	237	2,7
2021	267	2,4

Entwicklung Privathaushalte und durchschnittliche Haushaltsgröße

Quelle: Regionsprofil Thurn, Statistik Land Tirol



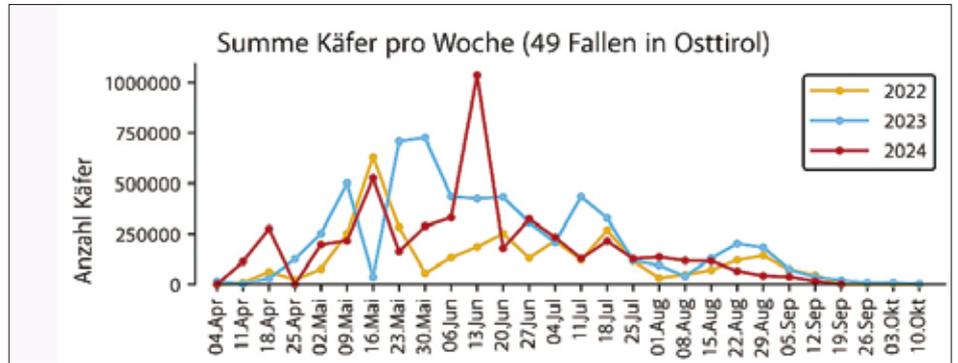


Der Kampf gegen den Borkenkäfer

Die Jahre 2019 und 2020 waren durch die Schneebrüche Ingmar und Virpy geprägt, die in unserem Gemeindegebiet zu einer massiven Vermehrung des Borkenkäfers geführt haben. Diese Entwicklung hält bis heute an und stellt eine ernsthafte Bedrohung für die Waldbestände dar.

Im Gemeindegebiet von Thurn sind drei Borkenkäfer-Monitoringfallen aufgestellt, um die Population des Buchdruckers (eine Käferart aus der Unterfamilie der Borkenkäfer), zu überwachen. Diese Fallen werden wöchentlich vom Gemeindewaldaufseher entleert und die gewonnenen Daten werden dokumentiert und ausgewertet, um die **Generationsentwicklung** und die Flugzeiten anschaulich darzustellen.

Im heurigen Jahr war die Situation erneut herausfordernd, da die Schwärmzeit früher begann. Positiv zu vermerken sind die Niederschläge, die dazu führten, dass neu befallene Käfernester im Vergleich zu 2023 später und kleiner ausfielen. In den Höchstzeiten wurden in den Monitoringfallen wöchentlich bis zu 580 ml Käfer gemessen, was etwa 30.000 Borkenkäfern pro Falle entspricht. Der Alarmwert, ab dem mit stehendem Befall und neuen Käfernestern zu rechnen ist, liegt be-



Auswertung Borkenkäfer – Monitoringfallen Osttirol 2022 - 2024.

Quelle: BFI Lienz

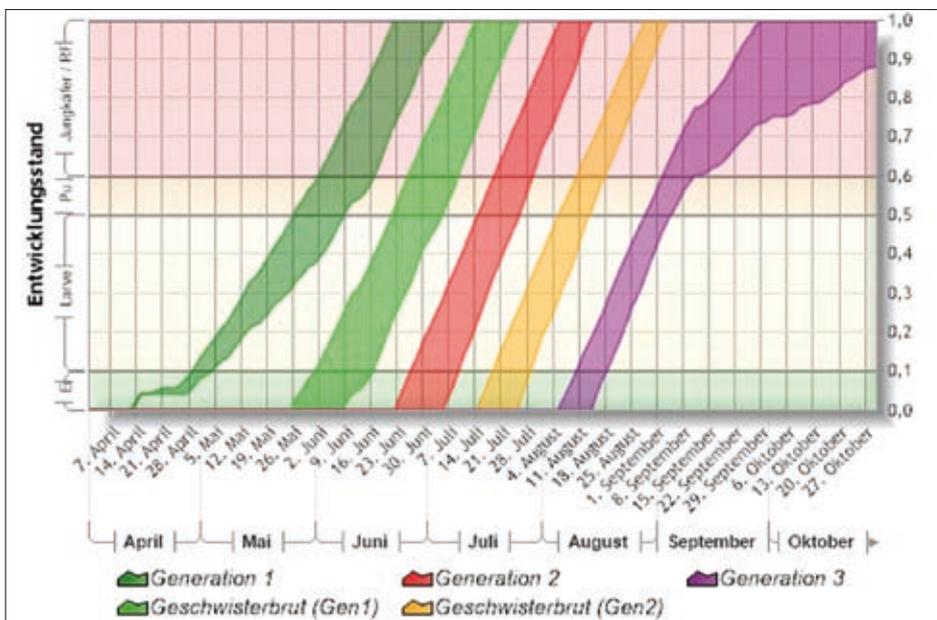
reits bei 100 ml pro Falle und Woche. Die Auswirkungen des Käferbefalls waren im Laufe des Jahres deutlich sichtbar. Um dem entgegenzuwirken, wurde versucht, das befallene Holz so gut wie möglich aus dem Wald zu liefern. Ein gesunder Baum kann bis zu 1.000 Käfer einharzen, jedoch sind selbst die vitalsten Bäume unter dem aktuellen Käferdruck gefährdet.

Um den Waldzustand wiederherzustellen, wurden im Jahr 2024 im Gemeindegebiet Thurn insgesamt 26.785 Bäume aufgeforstet. Mehr als 50 % der aufgeforsteten Pflanzen waren Mischbaumarten, wie Lärche, Zirbe, Tanne, Buche, Bergahorn und Eiche. Dennoch bleibt die Fichte in den höheren Lagen, in denen sich unsere Wälder befinden, von zentraler

Bedeutung.

Ein zusätzlicher Forstschädling, der in unseren Wäldern Probleme verursacht, ist der **Rüsselkäfer**, der die Rinde der neu aufgeforsteten Pflanzen frisst. Dies kann zu einem Absterben der Bäume führen und erschwert die Aufforstungsbemühungen zusätzlich. Die Monitoringmaßnahmen und Aufforstungsprojekte sind entscheidend, um den Auswirkungen des Borkenkäferbefalls entgegenzuwirken und die Gesundheit unserer Wälder wiederherzustellen. Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Berücksichtigung weiterer Schädlinge sind unerlässlich für die zukünftige Stabilität der Wälder in Thurn.

GWA Stefan Unterfeldner



Generationsentwicklung Borkenkäfer Lienz 2024

Quelle: BOKU PHENIPS



Rüsselkäferbefall Fichte

Foto: Stefan Unterfeldner



Öffnungszeiten Recyclinghof Thurn
Dienstag 14.00 bis 15.00 Uhr
Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr

NEU im Recyclinghof Thurn

Bitte entsorgen Sie Ihre nicht mehr funktionstüchtigen Elektrogeräten mit nicht entnehmbaren Lithiumbatterien/-akkus im dafür gekennzeichneten Sammelfass.



Durch die getrennte Sammlung und Entsorgung solcher Geräte tragen Sie zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung bei. Sie liefern Rohstoffe, die nicht aus der Natur entnommen werden müssen.

Winterdienst Anrainerpflicht

Schneeräumung und Splittstreuung werden in unserer Gemeinde durch die Fa. Gumpitsch und durch Gemeindebenedienstete erledigt.

Leider wird diese Arbeit oft durch unrichtige Verhaltensweisen der Anwohner oder Verkehrsteilnehmer erschwert. Um den reibungslosen Ablauf des Winterdienstes zu gewährleisten, bitten wir um Beachtung der folgenden Punkte:

- Fahrzeuge nicht am Straßenrand abstellen
- Schnee aus privaten Hauseinfahrten und Grundstücken nicht auf öffentlichem Straßengrund ablagern
- kundgemachte Kettenanlegepflichten für Kraftfahrzeuge beachten
- Kinder nicht auf der Straße spielen lassen

Die Straßen sind nach der Räumung mit Pflug zum Teil noch sehr glatt und rutschig. Die Rutschsicherheit ist erst gegeben, nachdem Splitt bzw. Salz auf die Fahrbahnen aufgebracht werden kann. Bis zur Streuung ersuchen wir deshalb, sehr vorsichtig zu fahren und allfällige Kettenanlegepflichten unbedingt zu beachten!

In diesem Zuge darf auf § 93 der StVO „Pflichten der Anrainer“ verwiesen werden. Diese Verpflichtungen bestehen auch dann, wenn die zu räumenden und zu streuenden Flächen von der Gemeinde aus arbeitstechnischen Gründen mitbetreut wurden und werden. Eine Übernahme der Räum- und Streupflicht durch „stillschweigende Übung“ im Sinne des § 863 ABGB ist ausgeschlossen.

Der Bürgermeister

Terminabstimmungen

Geplante Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Gemeinde Thurn (Gemeindsaal, T_hurnsaal, Pavillon oder Veranstaltungsraum Kammerlanderhof) sind rechtzeitig mit der Gemeindeverwaltung zu vereinbaren.

Abfallverbrennung ist verboten



Wer Abfall verbrennt, gefährdet sich und die unmittelbare Umgebung.

In der Tiroler Heizungsanlagenverordnung ist festgelegt, dass in Holzöfen nur „naturbelassenes“ Holz mit einem Wassergehalt von weniger als 25 % sowie hochwertige Holz- und Rindenbriketts, die der ÖNORM entsprechen, verbrannt werden dürfen.

Wer also Plastikabfälle, Hausmüll oder mit Lösemitteln behandeltes, beschichtetes oder verunreinigtes Altholz verbrennt, vergiftet Luft und Boden in der unmittelbaren Umgebung mit gefährlichen Substanzen wie Salzsäuregasen, Formaldehyd und krebserregenden Dioxinen. Die Giftstoffe werden eingeatmet oder können über den Garten in den Nahrungskreislauf gelangen. Auch das Verbrennen von Kartonagen, Holzsteigen und bedrucktem Papier setzt Giftstoffe frei.

Ein Verdacht auf Abfallverbrennung liegt nahe, wenn die Holzasche dunkel ist und Verunreinigungen aufweist. Abfallverbrennung hinterlässt auch entsprechende Spuren an der Heizanlage und am Kamin. Wer Abfall verbrennt, ruiniert die eigene Heizanlage und muss mit hohen Sanierungskosten rechnen. Abfallverbrennung kann von Experten mit einem Schnelltest rasch vor Ort nachgewiesen werden.

Nähere Informationen unter www.richtigheizen.tirol sowie bei der Energieagentur Tirol (Tel. 0043 512 589913) oder per E-Mail an office@energieagentur.tirol.

Infobroschüren zu „Richtig Heizen mit Holz“ unter www.energieagentur.tirol/wissen/richtige-heizung/heizen-mit-holz

Aktiv für eine saubere Luft

„Richtig Heizen mit Holz“ ist eine Umweltinitiative der Energieagentur Tirol in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und den Gemeinden sowie weiteren Kooperationspartnern zur Verbesserung der Luftqualität.



DIE GELBE TONNE ein Alleskönner für alle Leicht- und Metallverpackungen

Mit Einführung des Pfandsystems für Kunststoff-Getränkeflaschen und Getränkedosen ab 1. Jänner 2025 ändert sich auch die Sammlung von Kunststoff- und Metallverpackungen.

Ab 1. Jänner 2025 werden in ganz Österreich einheitlich Verpackungen aus Kunststoff gemeinsam mit Metallverpackungen in der Gelben Tonne (in einigen Bundesländern im Gelben Sack) gesammelt. Durch die Einführung des Einwegpfandes auf bestimmte Getränkeflaschen und -dosen wird genügend Platz in der Gelben Tonne, um Leicht- und Metallverpackungen gemeinsam zu sammeln.

In die Gelbe Tonne kann man künftig z.B. Folgendes einwerfen:

- Plastikflaschen für Wasch- und Putzmittel, für Körperpflegemittel
- Getränkekartons, z.B. Milch- und Saftpackungen
- Joghurt- und andere Becher
- Schalen und Trays für Obst, Gemüse, Fleisch, Takeaway etc.
- Folien
- Folienbeutel, z.B. für Tiefkühlware oder Knabbergebäck
- Verpackungen von Schnittkäse oder Wurstscheiben
- Folienverpackungen, z.B. von Multipacks
- Verpackungen aus Metall und Aluminium (z.B. Konservendosen, Tierfutterdosen, Kronkorken, Schraubverschlüsse, Senftuben)

Dank neuester Technologien können die verschiedenen Verpackungen besser sortiert und recycelt werden.

Verpackungen sind Rohstoff

Verpackungen getrennt sammeln ist die Grundvoraussetzung, damit aus Verpackungsabfall wieder neue Verpackungen oder andere Produkte (z.B. Fässer, Blumentöpfe, Kunststoffsäcke, Müllsäcke, Abwasserrohre, Kleidungsstücke) hergestellt werden. Das spart Rohstoffe, die man für die Herstellung von Verpackungsmaterial benötigt. Das Recycling ist ein wichtiger Beitrag

DIE GELBE FORMEL

GILT AB 1. JÄNNER 2025

LEICHT-VERPACKUNGEN + METALL-VERPACKUNGEN - PFAND = GELBE TONNE & GELBER SACK

Alle Informationen über das richtige Sammeln, Trennen und Recycling von Verpackungen findest du hier:

oesterreich-sammelt.at

zum Umwelt- und Klimaschutz, da so Ressourcen geschont und weniger neue Kunststoffe hergestellt werden. Außerdem: Kunststoffe werden aus Erdöl gewonnen. Wer recycelt, spart Erdöl.

Nicht alle Produkte aus Kunststoff dürfen in die Gelbe Tonne

Produkte, wie z.B. Kinderspielzeug aus Kunststoff, sind keine Verpackungen. In der Gelben Tonne werden nur Verpackungen gesammelt. Bei Kinderspielzeug oder anderen Produkten werden oft andere Kunststoffe, teilweise mit Eigenschaften wie Flammschutz, eingesetzt. Diese können nicht recycelt werden. Eine große Gefahrenquelle sind falsch entsorgte Gegenstände, in denen sich Batterien und Akkus befinden. Durch sie entstehen Brände in Sortieranlagen und Fahrzeugen.

Richtig sammeln fürs Recycling

Grundsätzlich werden nur leere Verpackungen gesammelt (restentleert, löffelrein, spachtelrein oder tropffrei). Verpackungen müssen nicht extra ausgewaschen werden, da sie beim Recycling von kleinen Verschmutzungen befreit werden. Materialien, die sich leicht trennen lassen, sollten voneinander getrennt werden. Das gilt z.B. für einen Joghurtbecher mit Papiermanschette und Aludeckel. Das Papier wird in der Altpapier- tonne entsorgt. Der Aludeckel

wird vom Joghurtbecher abgetrennt und kommt gemeinsam mit dem Becher in die Gelbe Tonne (nur so können die verschiedenen Materialien von den Sortieranlagen erkannt und aussortiert werden).

Der Plastikverschluss auf einer Flasche für Schlagobers muss nicht abgenommen werden. Am besten drücken Sie bei einer leeren Flasche die Luft heraus und schrauben den Deckel wieder an. Eine „flache“ Flasche spart Platz beim Sammeln - sowohl bei Ihnen zu Hause als auch in den Sammeltonnen.

Mülltrennung ist sinnvoll

Alles, was getrennt in Tonnen gesammelt wird, wird getrennt verarbeitet. Papier, Karton, Altglas (getrennt in Weiß- und Buntglas), Metall (inklusive Aluminium), Kunststoff sowie Getränkekarton sind „Wertstoffe“, die recycelt werden können. Allerdings nur, wenn diese Verpackungen getrennt gesammelt werden und nicht im Restmüll landen. Im Restmüll werden diese recycelbaren Materialien verbrannt bzw. thermisch verwertet.

Bei offenen Fragen hilft die Abfallberatung

Die Abfallberater sind richtige Abfallprofis und erklären, wie man den Abfall richtig trennt. Denn sie wissen: Nur richtig getrennt gesammelte Verpackungen können recycelt werden.

Abfallberater Gerhard Lusser
Tel-Nr. 04852 69090



Baugeschehen



Das bestehende Gebäude der Unterthaler-Alm wurde aufgrund von Baufälligkeit zur Gänze abgebrochen und eine neue Almhütte mit Stall errichtet (Baubeginn Oktober 2023). Bauherr ist Stefan Unterfeldner.



Die bestehende Zettersfeldhütte wurde bis auf die Grundmauern des Kellergeschosses abgebrochen und wieder neu errichtet (Baubeginn Mai 2024). Bauherr ist Andreas Mayerl.



Stephanie Mußhauser und Christian Oberhofer errichten im Mußhauserfeld ein Einfamilienwohnhaus (Baubeginn Oktober 2024).

Wasserschieber

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Wasserschieber der Gemeindewasserversorgung **ausschließlich** von den Gemeindearbeitern Christoph Holzer, Daniel Unterweger und Stefan Unterfeldner betätigt werden dürfen.



RAIFFEISEN
GENOSSENSCHAFT
OSTTIROL
reg.Gen.m.b.H.

**IHR KOMPETENTER PARTNER
IN DER LANDWIRTSCHAFT!**






RGOLagerhaus GmbH

www.rgo.at



Sommerbetreuung 2024 in den Sonnendörfern ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder

Die Sommerbetreuung in den Sonnendörfern fand vom 8. Juli bis zum 30. August 2024 im Kindergarten Thurn statt und bot den Kindern ein abwechslungsreiches und spannendes Programm.

Die ersten Tage standen ganz im Zeichen des Entdeckens. Die Kinder hatten die Möglichkeit, den Kindergarten, den Spielplatz und den Turnsaal kennenzulernen, wodurch sie sich schnell orientieren und in der neuen Umgebung wohlfühlen konnten.

Wir legten großen Wert darauf, den Kindern ein vielfältiges und kreatives Angebot zu bieten. Neben den täglichen Aktivitäten wurde einmal pro Woche ein größerer Ausflug organisiert, der für viele Kinder das Highlight der Woche darstellte.

Besonders aufregend war der Besuch bei der Polizei, wo die Kinder spannende Einblicke in die Arbeit der Polizeibeamten gewinnen konnten.

Der Ausflug in den Wildpark Assling ermöglichte uns, viele erstaunliche Tiere hautnah zu erleben.

Auch der informative Besuch bei der Rettung war ein tolles Erlebnis, bei dem die Kinder viel über Erste Hilfe und die wichtige Arbeit der Rettung lernten.

Ein weiteres unvergessliches Erlebnis war der Tag am Spielplatz der Galitzenklamm, wo die Kinder nach Herzenslust spielen und klettern konnten.

Neben den Ausflügen wurden zahlreiche kreative Angebote im Kindergarten vorbereitet. Die Kinder durften ihrer Fantasie beim Basteln freien Lauf lassen: ob Malen, Gestalten oder Bauen - alles war dabei. Das Werkeln war besonders gefragt, unsere Werkstatt wurde intensiv genutzt. Hier konnten die kleinen Handwerker selbstständig mit Holz arbeiten und ihre eigenen kreativen Projekte umsetzen.

An heißen Sommertagen sorgten verschiedene Wasserspiele für Abkühlung und Spaß. Die Kinder spielten in den Planschbecken oder nutzten die tolle Wasserrutsche.

Auch der Turnsaal wurde intensiv genutzt, um sportliche Betätigungen und gemeinschaftliche Spiele zu ermöglichen.

Bei all diesen Aktivitäten stand stets das Miteinander im Vordergrund - neue Freundschaften konnten geknüpft werden und jeder Tag brachte unvergessliche Erlebnisse mit sich.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Sommerbetreuung der drei Sonnendörfer ein großer Erfolg war.

Die Kinder hatten nicht nur die Möglichkeit, viel zu lernen und Neues zu entdecken, sondern auch Spaß zu haben und viele schöne Erinnerungen zu sammeln.

Wir freuen uns schon auf die nächste Sommerbetreuung und darauf, auch beim nächsten Mal wieder viele glückliche Gesichter zu sehen!

Sophia Mair

Öffnungszeiten Gemeindeamt Thurn

Parteienverkehr:

Montag bis Freitag
von 08.00 bis 12.15 Uhr

Amtsstunden:

Montag bis Donnerstag
von 07.00 bis 12.45 Uhr und
von 14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag
von 07.15 bis 12.15 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister:

täglich nach telefonischer Vereinbarung sowie

Freitag von 07.30 bis 09.30 Uhr

Kanzleistunden Waldaufseher:

Montag von 08.00 bis 10.00 Uhr



Fotos: AWVO

SPIEL.SPASS – #Tu Es Nachhaltig: Sommerbetreuung des Abfallwirtschaftsverbandes

Nach den positiven Rückmeldungen zur Sommerbetreuung im letzten Jahr startete der Abfallwirtschaftsverband heuer unter dem Motto Spiel.Spass - „Tu es nachhaltig!“ in die zweite Runde.

Bei zahlreichen Workshops in den Osttiroler Gemeinden wurde den Kindern anhand eines Müll-Trenn-Spiels spielerisch beigebracht, wie Müll richtig getrennt und entsorgt wird.

Neben der Abfalltrennung wurde dieses Jahr ein besonderer Wert auf

nachhaltiges Spielen gelegt. Das Ziel war es, den Kindern näher zu bringen, wie mit wenigen und einfachen Dingen und Materialien, welche nicht mehr gebraucht werden, zahlreiche Spiele gespielt werden können. Beschäftigungen wie diverse Papierfiguren aus alten Zeitschriften falten, verschiedene Hüpf- und Fingerspiele mit nur einem einzigen Gummiband, oder auch Spiele, wofür die Kinder nur ihre Freunde brauchen, machten ihnen besonders viel Spaß und haben zugleich

eine positive Wirkung auf das Umweltbewusstsein.

Der Abfallwirtschaftsverband Osttirol bedankt sich bei allen Kindern, die mit ihrer Begeisterung und Freude am Spielen wesentlich zu dieser gelungenen Sommerbetreuung beigetragen haben.

**X: ABFALLWIRTSCHAFTS-
VERBAND OSTTIROL**

NOTAR STEININGER

In allen
Rechtsfragen.

Dr. Christian Steininger MBL
Öffentlicher Notar

Mag. Peter Urbaner
Notariatskandidat





Vorne v.l.: Brigitte Mußhauser, Erika Gruber, Katharina Waldner, Adolf Auer, Antonia Lukasser, Angela Kollnig, Bgm. Reinhold Kollnig, Christoph Berger; 2. Reihe v.l.: Sophia Zeiner, Maria Mair, Adelheid Forcher, Anna Forcher, Martha Baumgartner, Elisabeth Blaßnig, Maria Mußhauser, Fini Marschall, Hermine Ferdinand, Katharina Forcher, Monika Berger, Anna Mariacher; dahinter v.l.: Josef Baumgartner, Gerhard Regensburger, Siegmund Unterweger, Alois Mußhauser, Franz Lukasser, Vikar Stefan Bodner und Hermann Waler.

Ausflug 60+ in die Wildschönau am 10. August 2024

Der Einladung des Bürgermeisters Reinhold Kollnig folgten 24 Seniorinnen und Senioren und sie konnten einen ereignisreichen Tag erleben. Viele von uns kannten die Gegend noch nicht.

Die Wildschönau ist ein Hochtal im Bezirk Kufstein und liegt südlich von Brixen im Thale. Die Auffahrt ist eng und kurvenreich, dann weitet sich das Tal und es zeigte sich an diesem Tag von seiner schönsten Seite.

Die Schönangeralm mit der Schaukäserei liegt am Ende des Tales. Sie ist eine Gemeinschaftsalm mit drei Almgebieten: die Hauptalm mit der

Schaukäserei, eine innere Alm und eine Hochalm, auf der das Jungvieh betreut wird.

Nun zur Käserei: Der Käsemeister Johann Schönauer begrüßte uns sehr freundlich und gab uns aufschlussreich und mit Humor Einblick in die Arbeit auf der Alm und in der Käserei. Dort herrschen natürlich strenge Hygieneregeln. Wir konnten die Käsebottiche nur durch Glasfenster sehen!

Täglich werden über 2.000 l Milch zu Butter und zu verschiedenen sehr schmackhaften Käsesorten verarbeitet. Wir bekamen einige Sorten zur Verkostung. Die Alm ist eine Gemein-

schaftsalm mit eigener Jagd, daher können auch Hauswürstel (Wildwürstel) angeboten werden. Natürlich wurde auch Einiges für daheim gekauft.

Zu diesem Betrieb gehört ein riesiges Restaurant mit Terrasse und nachdem es recht warm war, genossen wir ein gutes Essen im Freien.

Auf der Heimfahrt spendierte Reinhold noch Kaffee und Kuchen oder Eis im Gasthof Breitmoos an der Pass Thurn Straße.

Lieber Reinhold, es war ein feiner, informativer und lustiger Tag. Vielen herzlichen Dank dafür!

*Elisabeth Blaßnig
im Namen der Teilnehmer*



Rundum gut versorgt vom Sozial- und Gesundheitssprengel Lienz-Thurn

In Osttirol, wo das Leben von Naturverbundenheit und Gemeinschaft geprägt ist, wird auch im Alter auf eine hohe Lebensqualität Wert gelegt. Unser Service richtet sich an hilfs- und pflegebedürftige Menschen und ihre Familien, die in anspruchsvollen Situationen verlässliche Unterstützung und einfühlsame Pflege und Betreuung benötigen.

Eine umfassende Betreuung beginnt bei uns immer mit einer sorgfältigen Beratung. In persönlichen Erstgesprächen gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der Betroffenen ein. Ob bei der Organisation von Pflegeleistungen oder der Entscheidung für ein bestimmtes Pflegeangebot - unsere Experten begleiten unsere Klienten sowie ihre Angehörigen durch den gesamten Prozess und helfen dabei, die beste Lösung für jeden Einzelnen zu finden.

Ein Kernbereich unserer Angebote ist die Hauskrankenpflege und die medizinische Hauskrankenpflege, die eine kompetente Versorgung in den eigenen vier Wänden ermöglicht. Unsere Pflegekräfte kümmern sich um alle notwendigen medizinischen Maßnahmen, von der Wundversorgung bis zur Überwachung der Vitalfunktionen, sowie in der Hauskrankenpflege um die Körperpflege und das Medikamentenmanagement. So erhalten unsere Klienten die Möglichkeit, trotz gesundheitlicher Einschränkungen sicher und medizinisch versorgt im eigenen Zuhause zu bleiben.

Unsere Pflegeleistungen umfassen sowohl die alltägliche Unterstützung als auch die spezialisierte integrierte Palliativpflege. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, den Menschen bis zum Lebensende ein würdevolles und möglichst schmerzfreies Leben zu ermöglichen. Unsere erfahrenen Pflegekräfte sind geschult, um auf die emotionalen und physischen Bedürfnisse der Menschen einzugehen und eine Atmosphäre von Fürsorge und Zuwendung zu schaffen.

Nicht jeder Bedarf an Unterstützung erfordert eine medizinische Betreuung. Die Heimhilfe bietet eine wertvolle Basisversorgung, die den Alltag erleichtert und den Klienten mehr Selbstständigkeit im eigenen Heim ermöglicht. Unsere Fachkräfte unterstützen bei

alltäglichen Aktivitäten, motivieren zur Aktivität und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Auch bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, wie Spaziergänge, Einkaufen oder Wäsche waschen, unterstützen wir die Betroffenen, damit sie sich in ihrem Zuhause wohl und geborgen fühlen.

Eine ausgewogene Ernährung ist besonders im Alter entscheidend. Unser Angebot „Essen auf Rädern“ stellt sicher, dass die Menschen in der Stadtgemeinde Lienz und in der Gemeinde Thurn täglich mit frisch zubereiteten, nahrhaften Mahlzeiten versorgt werden. Unsere Menüs sind an die besonderen Bedürfnisse angepasst und bringen eine tägliche Portion Lebensqualität direkt an die Haustür. Die Finanzierung der Pflege- und Betreuungsleistungen ist so gestaltet, dass sie für jeden zugänglich bleibt. Das Land Tirol legt die Stundentarife für die verschiedenen Leistungen fest und sorgt damit für eine klare, transparente Kostengestaltung. Ein Teil der Kosten wird dabei vom Klienten übernommen - dieser Eigenanteil richtet sich nach dem individuellen Einkommen und den persönlichen Ausgaben des Einzelnen. So wird sichergestellt, dass die Pflegebedürftigen nur so viel



Sylvia Ferentschik, Geschäftsführung, und Angela Kollnig, Pflegedienstleitung.

Foto: Sozial- und Gesundheitssprengel Lienz-Thurn

beitragen, wie es ihre finanzielle Situation erlaubt, und dennoch umfassend unterstützt werden. Die flexible und faire Kostenregelung gewährleistet, dass notwendige Pflege und Betreuung für alle leistbar bleiben.

Falls Sie Fragen zur Finanzierung haben oder eine individuelle Beratung wünschen, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Unser Team beantwortet Ihre Anliegen ausführlich und unterstützt Sie dabei, die bestmögliche Lösung für Ihre persönliche Situation zu finden. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren - wir sind für Sie da!

Sylvia Ferentschik,
Geschäftsführung Sozial- und
Gesundheitssprengel Lienz-Thurn
Tel. 04852 68466-13
info@sgs-lienz-thurn.at
www.sozialsprengel.info





Einfühlsame Unterstützung am Lebensende

Die Hospizbewegung hat sich in den letzten Jahrzehnten weltweit etabliert und setzt sich für eine liebevolle Begleitung und Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen ein. Im Mittelpunkt steht dabei der ganzheitliche Blick auf den Menschen mit seinen individuellen Bedürfnissen, Wünschen, Ängsten und Sorgen am Lebensende. Die Begleitung schließt immer auch die An- und Zugehörigen mit ein.

Ursprung und Entwicklung der Hospizbewegung

Die moderne Hospizbewegung hat ihre Wurzeln in Großbritannien und wurde maßgeblich durch die Arbeit von Cicely Saunders geprägt. Saunders eröffnete 1967 das St. Christopher's Hospice in London. Es war das erste Hospiz, das sich auf die umfassende Betreuung von Sterbenden spezialisierte. Sie entwickelte das Konzept der „ganzheitlichen Schmerztherapie“, welches nicht nur körperliche Schmerzen, sondern auch psychische, soziale und spirituelle Leiden berücksichtigte und zu lindern versuchte.

In den 1990er Jahren fand die Hospizidee auch in Österreich Einzug. 1993 wurde in unserem Bundesland die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft gegründet. Aus dem damaligen Anliegen einer Handvoll engagierter Menschen und dem Leitsatz „Da muss man doch was tun“, entwickelte sich bis heute eine Organisation mit mehr als 100 hauptamtlichen Mitarbeitern und über 400 ehrenamtlichen Hospizbegleitern, die in 23 Hospizteams in ganz Tirol beheimatet sind.

Die Hospizbewegung leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Würde und Lebensqualität von Menschen am Lebensende. Durch eine ganzheitliche und einfühlsame Begleitung hilft sie, den Sterbeprozess als Teil des Lebens zu akzeptieren und mit menschlicher Wärme und Würde zu gestalten. Dank der Unterstützung von hauptamtlichen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Hospizbegleitern können viele Menschen

ihre letzte Lebensphase in Geborgenheit und mit umfassender Betreuung verbringen.

Die Rolle der Ehrenamtlichen

Ein wesentliches Merkmal der Hospizbewegung ist das Engagement ehrenamtlicher Begleiter. Diese durchlaufen eine Ausbildung, sowie laufend Fortbildungen, um den Anforderungen der Hospizbegleitung gerecht zu werden. Sie bringen Zeit, Einfühlungsvermögen und menschliche Wärme mit, um die Menschen am Lebensende und ihre Familien in dieser herausfordernden Zeit gut begleiten zu können. Ehrenamtliche Hospizbegleiter orientieren sich bei ihren Besuchen an den Wünschen und Bedürfnissen des zu begleitenden Menschen, sie entlasten dadurch auch stundenweise die pflegenden Angehörigen.

Das Hospizteam Lienz/Osttirol wurde 2013 gegründet. Zurzeit besteht das Team aus 36 Ehrenamtlichen Hospizbegleitern, die in ganz Osttirol helfen und unterstützen, wo sie gerade gebraucht werden. Die Begleitung ist unabhängig vom Aufenthaltsort oder Wohnort. Hospizbegleitung ist kostenfrei.

Im Hospizteam Lienz/Osttirol sind einige Hospizbegleiter spezialisiert und geschult für die Hospizbegleitung von:

- Menschen mit Behinderung,
- Kindern und Jugendlichen mit lebensbegrenzter Erkrankung,
- minderjährigen Kindern, die Angehörige von Familienmitgliedern mit einer lebensbegrenzenden Erkrankung sind.

Trauerbegleitung

„Der Tod ist wohl der Grenzstein des Lebens, nicht aber der Liebe.“

Hospizbegleitung endet nicht mit dem Tod, sondern bietet darüber hinaus Begleitung in der Trauer an.

Folgende kostenfreie Trauerangebote der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft können in Osttirol in Anspruch genommen werden:

- Trauerbegleitung durch ehrenamtliche Hospizbegleiter,
- drei vertiefende Trauergespräche mit Psychotherapeuten in Osttirol,
- das offene Trauercafé in Lienz,
- Trauerzeichen rund um Allerheiligen in den Pfarren Matri und Obermauern, Sillian und Lienz.

Nähere Informationen

zur Hospizbegleitung sowie zu den Trauerangeboten erhalten Sie bei:

Christine Ganeider, MSc.

Regionalbeauftragte der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Lienz/Osttirol

Tel. 0676 8818885

ch.ganeider@hospiz-lienz.at

Kontaktstelle Trauer

FÜR DIE, DIE BLEIBEN.



Tirol ist reich an Wasser - das ist allerdings kein Grund es zu verschwenden

Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern und Regionen verfügt Tirol über reichlich Trinkwasser in höchster Qualität. Um diesen vorhandenen Schatz der Natur auch für die nächsten Generationen zu erhalten, müssen wir verantwortungsvoll damit umgehen.

Durch das Überwachen von Quellen und Brunnen können Veränderungen bei Temperatur, Quellschüttung (= Menge an austretendem Wasser in einer bestimmten Zeit), Grundwasserstand und chemischer Zusammenstellung frühzeitig erkannt werden. Durch langjährige Messreihen kann beurteilt werden, ob mögliche Veränderungen mit dem Klimawandel zusammenhängen, bzw. ob andere Ursachen in Frage kommen.

Wassermengen bleiben gleich

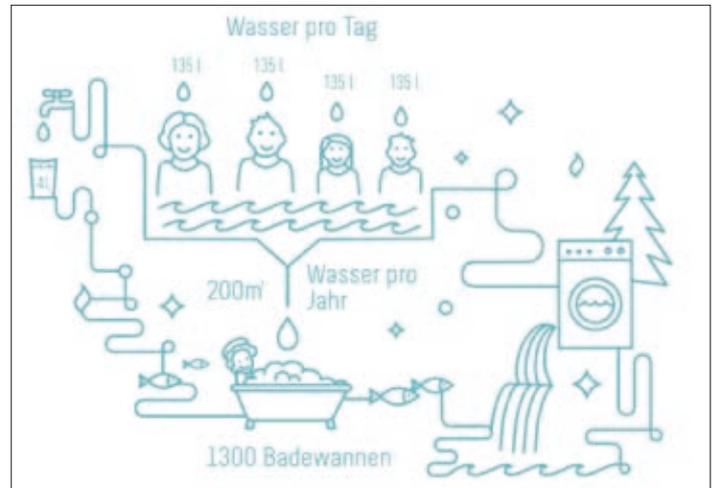
Geht es rein nach den Quelldaten des Hydrografischen Dienstes Tirol, dann ist die gesamte zur Verfügung stehende Wassermenge im Jahresmittel gleichgeblieben. Allerdings hat sich die Dynamik der Quellen verändert. Durch länger anhaltende Trockenperioden im Sommer kann ein Rückgang der Schüttung beobachtet werden. Da sich die Temperaturen auch im Winter im Durchschnitt erhöht haben, gibt es gerade in tiefer gelegenen Einzugsgebieten weniger Niederschlag in Form von Schneefall. Die Schneeschmelze findet kürzer bis gar nicht mehr statt, somit verringert sich auch die Rückhaltewirkung von

Schnee im Wasserkreislauf. Gerade in tieferen Lagen verlagern sich die Niederwasserzeiten mancher Quellen in den Sommer und Herbst. Grundsätzlich kann ein Trend erkannt werden, in welchem die Schüttung im Sommer abnimmt und im Winter durch die verminderte Retentionswirkung des Schnees zunimmt. Langfristig könnte das zu einem Nutzungskonflikt führen, da gerade im Sommer ein vermehrter Wasserbedarf (z.B. für Bewässerung, Poolfüllungen) besteht. Des Weiteren wurde eine Erhöhung der Wassertemperatur festgestellt.

Die höhere Umgebungstemperatur hat Auswirkungen auf die Wassertemperatur und somit auf die Wasserqualität und darin lebende Organismen. Auch Starkregenereignisse werden immer häufiger. Die Anpassung an den Klimawandel ist daher auch in Bergregionen wie Tirol unerlässlich, da der Anstieg von Umgebungstemperaturen hier im Vergleich zum Flachland höher ausfällt und diese dadurch stärker betroffen sind. Deshalb wird bereits an Maßnahmen zur Entwicklung widerstandsfähiger Gemeinden in europäischen Bergregionen gearbeitet.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Trinkwasser

Vor allem zu Spitzenzeiten (z.B. in der touristischen Hochsaison) kann es zu Engpässen in der Wasserversorgung kommen. Tageszeitliche Schwankungen werden meist durch Hochbehälter gepuffert. Ein solches Wasserreservoir hält



Pro-Kopf-Wasserverbrauch in Österreich

Fotorechte: © Energieagentur Tirol

die täglich benötigte Spitzenwassermenge bereit, welche zu gewünschten Zeitpunkten in das Wasserversorgungssystem eingespeist wird. Ebenso wichtig für eine ressourcenschonende Wasserversorgung ist ein intaktes Verteilungsnetz ohne Undichtheiten.

Wasserspartipps für den Haushalt

Bereits Kleinigkeiten verhindern, dass Wasser verschwendet wird und ungenutzt den Abfluss hinunter rinnt.

Wichtige Ressource zur Energiegewinnung

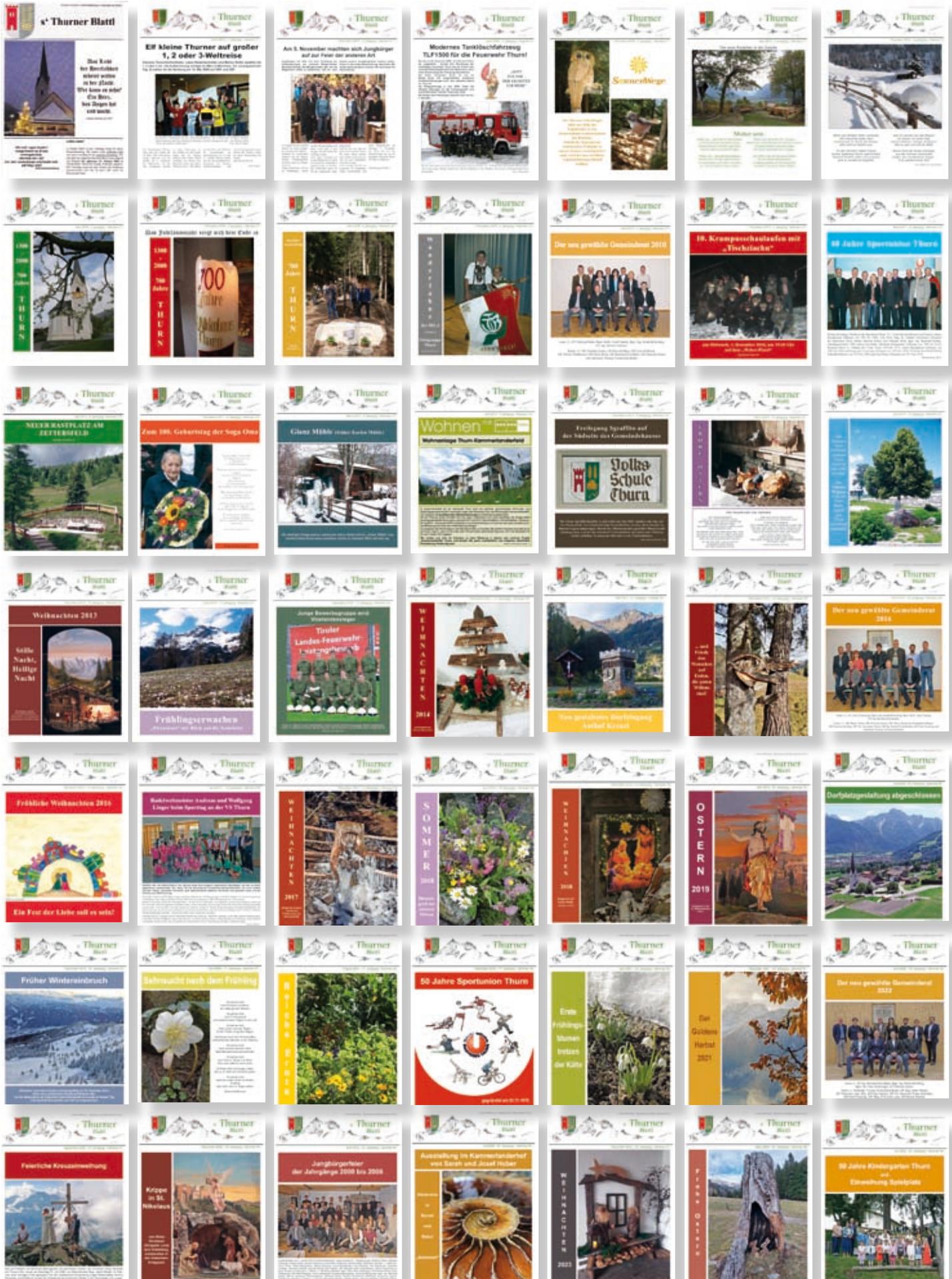
Für ein energieautonomes Tirol ist die Wasserkraft ein elementarer Bestandteil bei

der Energiegewinnung der Zukunft. In Kombination mit weiteren erneuerbaren Energien ist ein fossilfreier Strommix möglich. Gerade in Tirol können durch günstige Hanglagen und hohen Leitungsdruck kleinere Wasserkraftwerke für einen konstanten Beitrag zur Energiegewinnung sorgen.

Derzeit gibt es ca. 90 Trinkwasserkraftwerke und über 900 Kleinwasserkraftwerke in Tirol. Die gesamte Produktion aus Tiroler Wasserkraft beträgt derzeit 7.500 GWh pro Jahr.

Energieagentur Tirol
+43 512 5899 13
office@energieagentur.tirol

The complex block contains two logos. On the left is the 'QUALITÄTS* HANDWERK TIROL' logo with a thumbs up icon and the text 'DAS MÄCHTEL DER QUALITÄT' and 'GEPÜFT'. On the right is the 'expert' logo with a stylized star icon, followed by 'Fachgeschäft - Installationen ELEKTRO ORTNER GmbH'. Below this is the contact information: 'A-9900 Lienz · Albin-Egger-Str. 26 · Tel. 04852/68660 E-Mail: info@elektro-ortner.at · www.elektro-ortner.at'.





20 Jahre Thurner Blattl

Im Dezember 2004 ist die erste Thurner Gemeindezeitung erschienen. Mit der aktuellen Zeitung feiern wir mittlerweile 20 Jahre Thurner Blattl und die 50. Ausgabe. Das veranlasst uns, auf die Entstehungsgeschichte unserer Gemeindezeitung zurückzublicken.

Nach der Wahl zum Bürgermeister im Jahr 2004 war es Reinhold Kollnig ein besonderes Anliegen, die Gemeindeglieder mit einer eigenen Zeitung über das Geschehen innerhalb unserer Gemeinde zu informieren und mir wurde das Projekt „Gemeindezeitung“ übertragen. Aber wie macht man eine Gemeindezeitung?

In den Nachbargemeinden erhielt ich Informationen, wie ihre Zeitungen zustande kommen. Wer schreibt Beiträge, wer liefert Fotos, wer stellt die Zeitung zusammen und wie, wo wird sie gedruckt, wie wird sie finanziert, was darf man veröffentlichen und was nicht? Das erste Redaktionsteam wurde gegründet. Sabine Waldner, Anna Unterwe-

ger, Christian Zeiner und Helmut Mußhauser erklärten sich bereit, im ersten Team von 2004 bis 2010 mitzuarbeiten. Mit jeder Gemeinderatswahl wechselten dann auch die Mitarbeiter im Redaktionsteam und neue Ideen wurden geboren. Von 2010 bis 2016 waren Maria Reiter, Luise Hofmann und Sabine Lukasser tätig, von 2016 bis 2022 Luise Hofmann und Manuela Leiter. Seit 2022 ist das vierte Team mit Manuela Leiter und Maria Albrecht am Werk.

Auf den Aufruf an die Bevölkerung in der ersten Ausgabe um Mithilfe zur Gestaltung der 1. Seite wurden zwei Vorschläge abgegeben. Seither zielt die Schleinitz-Zeichnung von Verena Stotter (geb. Kollnig)

die Titelseite.

Angefangen mit 20 Seiten im Dezember 2004 konnten wir den Umfang ständig steigern und so umfasste die Ausgabe im November 2007 bereits 40 Seiten. Auch der Druck wurde im Laufe der Jahre von schwarz/weiß auf Farbe umgestellt. Angefangen mit 220 Stück wurde die Auflage auf derzeit 360 Stück pro Ausgabe erhöht. Mittlerweile können wir auf über 2.000 Seiten dokumentiertes Gemeindegesehehen zurückblicken, mehr als 5.600 Fotos wurden abgedruckt.

Auch nach 20 Jahren ist es immer wieder eine Freude zu sehen, wieviele Beiträge verfasst werden. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle allen Berichteschreiberinnen

und -schreibern, denn nur durch ihre Beiträge wird unsere Zeitung so vielfältig. Danke auch den zahlreichen treuen Firmen, die mit ihren Einschaltungen einen wesentlichen Teil zur Finanzierung unserer Zeitung beitragen.

Ein ganz besonderer Dank gilt aber dem Redaktionsteam für die konstruktive und äußerst angenehme Zusammenarbeit.

Die Jubiläumsausgabe haben wir zum Anlass genommen, einige Personen und Vereine um ihre Meinung zu unserer Zeitung zu bitten. Wir freuen uns über die zahlreichen Rückmeldungen, die wir nachstehend veröffentlichen dürfen.

Claudia Wilhelmer

Folgende Fragen haben wir einigen Lesern gestellt: Was lese ich im Thurner Blattl, was gefällt mir? Was vermissen Sie im Thurner Blattl? Was wünsche ich dem Thurner Blattl für die Zukunft? Was bedeutet das Thurner Blattl für unseren Verein? Wie hat sich die Zeitung im Laufe der 20 Jahre verändert?



Luise Hofmann

Es war eine schöne und spannende Zeit, die ich als Mitglied des Redaktionsteams in Erinnerung habe. Meine Aufgaben haben mir Spaß gemacht und die Stimmung im Redaktionsteam war immer

angenehm. Es wurde viel gelacht, aber auch intensiv gearbeitet.

20 Jahre ist eine lange Zeit. Das Thurner Blattl wurde zum Thurner Blatt. Früher eine „magere“ Ausgabe, ist sie jetzt richtig „dick“ und informativ geworden. Wenn jemand wissen möchte, was in Thurn Sache ist, dann braucht er nur die Zeitung durchzublättern. Er findet praktisch alles. Ein roter Leitfaden führt den Leser durchs Blattl. Sie ist gut strukturiert und übersichtlich geworden.

Ich interessiere mich, als ehemaliges Gemeinderatsmitglied, sehr für die Informationen aus der Ge-

meindestube. Außerdem gefallen mir die Seiten der Chronisten; immer spannend was war und wen man so alles auf den Fotos entdeckt.

Ich vermissen besonders die Bücherecke! Auch die spannenden Lebensgeschichten der „Auslandsthurner“ waren eine Bereicherung fürs Thurner Blattl.

Wenn ich mir etwas wünschen dürfte? Ein Plätzchen für eine Schmunzelecke und ein Platz für Beiträge aus der Bevölkerung. Damit sind nicht die Vereine angesprochen! Folgendes ist damit gemeint:

- Bitte- oder Dankeschreiben

- Anregungen oder Hinweise, in welche Richtung auch immer
- Gesundheitstipps
- Aufsätze über tolle Erlebnisse bzw. Begebenheiten, die man nicht für sich behalten möchte

- ...

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um dem Redaktionsteam ein Danke für ihre schöne Arbeit zu sagen. Auch ein Danke an alle, die so emsig Beiträge für unsere Zeitung schreiben!

Dem Thurner Blattl wünsche ich, dass es weiterhin informativ bleibt und dass die Freude am Schreiben erhalten bleibt.



Maria Mußhauser
Pfarrgemeinderat

Das „Thurner Blattl“ ist für uns eine Plattform, auf der wir unsere Aktivitäten noch einmal Revue passieren lassen können. Aktivitäten und Veranstaltungen rund um die Pfarrgemeinde und im speziellen um die Minis, können hier von allen noch einmal nachgelesen werden. Außerdem ist die Zeitung ein tolles Medium sich als Gruppe oder Verein zu präsentieren, da sie an jeden Thurner Haushalt gesendet wird. Es ist spannend und schön, manchmal in längst vergangenen Ausgaben zu blättern und Vergessenes wieder in Erinnerung zu rufen.

Da ich erst seit einigen Jahren ein Teil des Schriftführer Teams bin, kann ich Veränderungen noch nicht so gut beurteilen. Für mich sehr interessant ist es, Berichte zu lesen, die chronologisch viele Jahre in der Vergangenheit liegen. Mir ist bewusst, welche wertvolle Arbeit alle Beteiligten leisten, da eine Gemeindezeitung ein wichtiger Zeitzeuge in analoger Form ist.

Mich sprechen die Neuigkeiten in unserer politischen Gemeinde gleichermaßen an, wie die Berichte über durchgeführte Aktivitäten unserer Vereine aber auch Interessantes von unserem Chronisten. Die Gesamtgestaltung und das Auge fürs liebevolle Detail, sind doch ein besonders Markenzei-

chen unserer Ausgaben, für das im speziellen dem Redaktionsteam großer Dank gebührt.

Vielleicht könnte man im Punkto Nachhaltigkeit noch das eine oder andere ergänzen, z.B. ein Bereich, in dem Gemeindeglieder Gegenstände zum Verschenken oder Verkaufen anbieten, oder Suchanfragen oder Ähnliches aufgeben können.

Was wünsche ich dem Thurner Blattl für die Zukunft?

Weiterhin viel Freude an der Arbeit und viele Unterstützer, die gemeinsam an diesem tollen Projekt arbeiten, um immer wieder neue informative Ausgaben herausbringen zu können 😊.



Manuela Neumair
Heimatbühne Thurn

Wir können uns und unsere Vorhaben präsentieren, Rückschau halten, kurzum einfach alle Gemeindeglieder informieren und auf uns aufmerksam machen.

Das Thurner Blattl hält konstant sein Niveau, die Gemeindeglieder über die Vorkommnisse in der Heimat zu informieren und unterhalten.

Ich lese alles, damit ich informiert bin 😊.

Dass ich etwas vermissen könnte, kann ich vielleicht erst sagen, wenn es es gibt? - derzeit also nichts.

Ich wünsche dem Thurner Blattl, dass es unsere Gemeindezeitung viele weitere Jahre gibt und dass sie stets von schönen Dingen und wenig negative Sachen zu berichten hat.



Klara Leiter

Ich lese eigentlich alles - besonders toll finde ich die Seite der Chronisten. Außerdem mag ich persönliche Dinge, wie besondere Reiseberichte oder Kunstwerke von Thurner Gemeindegliedern.

Dass man da etwas vermissen könnte, ist mir noch gar nicht in den Sinn gekommen. In Thurn ist so viel los und im Thurner Blattl ist das alles drin.

Ich finde es toll, dass es das Thurner Blattl nun schon 20 Jahre gibt. Mein Wunsch ist, dass es weiterhin so schön zusammengestellt wird, denn man sieht selten so eine schöne Dorfzeitung mit derart hochwertigem Druck. Ich sammle alle.

Otto Unterweger
's Kammerland

Es ist für unseren Verein „die“ Plattform, um alle Thurner zu erreichen - und ein einfacher Weg.

Wie hat sich die Zeitung im Laufe der 20 Jahre verändert - das Layout ist mir nicht so wichtig, der Inhalt zählt.

Ich lese immer die gesamte Ausgabe, wenn auch nicht immer jeden Artikel zur Gänze. Die umfangreichen Informationen sind für mich wichtig. Im Thurner Blattl vermissen ich nichts - es passt für mich so.

Ich wünsche dem Thurner Blattl weiterhin so gutes Gelingen!!!

Raimund Mußhauser
Chronist

Ich warte schon immer gespannt auf das Thurner Blattl - die Aktivitäten der Vereine verfolge ich gespannt. Das Layout gefällt mir gut und auch die Qualität des Druckes. Als Chronist werde ich oft auf die Beiträge der Chronisten angesprochen und diese regen zu Fragen und Diskussionen an.

Ich vermisse eine Spalte oder Seite für die Jugend oder Studenten. Darin könnte ein Schüler, Lehrling oder Student aus seiner Sicht über ein Thema, das ihn beschäftigt oder das gerade ansteht berichten oder schreiben. Heute haben wir so viele junge Leute mit guter Ausbildung in der Gemeinde, die eine andere Sichtweise haben wie der Großteil der Erwachsenen.

Ich wünsche mir, dass das Blattl noch lang in gleicher Qualität erscheint. Vielleicht kann man den Zeitraum zwischen Redaktionsschluss und Zustellung verkürzen, damit könnte man auch Ankündigungen der Vereine noch unterbringen.



Bernhard Kurzthaler
Sportunion

Für uns ist die Gemeindezeitung eine super Möglichkeit, allen Bürgern Informationen über unsere Vereinstätigkeiten näher zu bringen.

Außerdem finde ich es gut und wichtig, dass nicht alles



ausschließlich in digitaler Form (Homepage, ...), sondern einiges auch gedruckt zur Verfügung steht und archiviert wird.

Im Großen und Ganzen fand ich das Konzept und die Umsetzung von Anfang an sehr gelungen. Natürlich lernt man im Laufe der Zeit aus den Erfahrungen und kann immer das ein oder andere verbessern. So hat die Arbeit des Redaktionsteams im Laufe der Jahre sicherlich noch an Qualität gewonnen und kann sich im Vergleich mit Zeitungen anderer Gemeinden durchaus sehen lassen.

Ich lese eigentlich immer das ganze Blattl. Das ist für mich eine schöne Zusammenfassung der vergangenen Monate, seien es neue Informationen oder einfach aufgefrischte Erinnerungen. Für mich persönlich könnten noch mehr Berichte mit allgemeinen Infos (teilweise vielleicht auch unnützem Wissen) dabei sein.

Z.B.: Wie kam es dazu, dass das BKH aus Thurn Wasser bezieht? Warum heißt der „Zauchenbach“ „Zauchenbach“? Wie hat sich der Nutzviehbestand über die Jahre verändert? Wie viele Häuser/Wohnungen stehen leer? Wie haben sich die Schülerzahlen entwickelt oder allgemein über den demographischen Wandel in der Gemeinde usw.

Das bedeutet leider auch eine Menge Arbeit und ist wohl nicht immer ganz leicht umzusetzen - hier könnte sich z.B. die Bevölkerung noch aktiver einbringen (viele solche Berichte kommen ja bereits vom Chronikteam).

Ich wünsche dem Thurner Blattl, dass es weiterhin regelmäßig erscheint und allen Gemeindegürgern kostenlos zur Verfügung steht. Für den Inhalt, dass wei-

terhin so viele interessante Berichte abgegeben bzw. vom Redaktionsteam selbst recherchiert und dann auch in einer ansprechenden Zeitung abgedruckt werden.

Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal für alles und weiter so!



**Andreas und Anna
Wilhelmer**

Andreas: Ich lese am liebsten die Sportseiten mit Berichten über Fußball, Skifahren, Klettern und auch die Beiträge vom „Brigitte-Turnen“ - Kinder gesund bewegen. Ich mag die vielen Fotos.

Anna: Die Beiträge von Kinder gesund bewegen und die Berichte der Volksschule mit vielen Fotos mag ich am liebsten.

Eine „Kinderseite“ wäre toll mit Kreuzworträtsel, Witzen, vielleicht ein Gewinnspiel.

Wir wünschen dem Thurner Blattl zufriedene Leser!



Melanie Lackner

Als ehemalige Ortsleiterin der JB/LJ Thurn schaue ich mir natürlich besonders gerne die verschiedenen Projekte der Jungbauernschaft an. So erfahre ich immer was los war und kann mich an meine Zeit in der JB/LJ zurückerinnern. Besonders gern schaue ich mir auch die Fotos der Babys und der Hochzeitspaare an. Super wäre eine Seite mit kommenden Veranstaltungen der Vereine (zusätzlich zum Veranstaltungskalender).

Ich wünsche dem Thurner Blattl, dass weiterhin so viele fleißige Leute Berichte schreiben, damit man immer „UpToDate“ ist.



Johanna Gröber

Am liebsten lese ich die Beiträge über Kindergarten und Volksschule. Die Fotos mit den Babys gefallen mir sehr gut, wie überhaupt die vielen Fotos.

Im Blattl vermisste ich eine Kinder-Rätsel-seite oder ein Gewinnspiel, vielleicht auch ein Sudoku.

Dem Thurner Blattl wünsche ich viel Glück und Spaß für weitere 20 Jahre



Norbert Nemmert

Ich lese ALLES! Die vielfältigen Beiträge rufen zum Teil selbst Erlebtes wieder in Erinnerung und zeigen auf, was alles sonst noch in der Gemeinde stattgefunden hat. Dabei gefallen mir besonders die Themen St. Nikolaus, Musikkapelle Thurn und „Aus dem Chronikarchiv“. Auch die vielen Namen unter den Fotos tragen zu einer guten Information bei.

Ich vermisse nichts und lasse mich einfach überraschen, wer welchen Beitrag bringt. Es wird nicht immer leicht sein, so viele Seiten zu füllen. Es ist eine gute Mischung.

Ich wünsche dem Thurner Blattl ein ausgewogenes Redaktionsteam, viele motivierte Beitragschreibende, eine digital leichte Herstellung und nach wie vor eine ansprechende, analoge Ausführung zum In-der-Hand-halten und zum unterhaltsamen Durchblättern.

Und natürlich weiterhin: Alles Gute!





Ausschuss der Jungbauernschaft Thurn

Für die Jungbauernschaft/ Landjugend ist das Thurner Blattl eine sehr gute Möglichkeit, die Thurner Bevölkerung - unabhängig vom Alter - über die Tätigkeiten im Verein zu informieren. Die Zeitung an sich hat sich unserer Meinung nach nicht viel verändert, aber wir sind im Laufe der 20 Jahre mit der Zeitung aufgewachsen, vom Bilder schauen bis zum Lesen der Artikel und das hat sich für uns persönlich zum Positiven und Informativen entwickelt.

Der Ausschuss der Thurner Jungbauern liest am liebsten die Berichte anderer Vereine, der Volksschule, des Kindergartens und die Neuheiten in der Gemeinde. Auch bei den einleitenden Worten des Bürgermeisters findet man immer wieder etwas Interessantes, finden manche von uns. Wir finden, das Thurner Blattl beinhaltet alle wichtigen Informationen und ist im Grunde sehr gut aufgebaut. Natürlich möchten wir aber unsere Wünsche, wie ein

Kreuzworträtsel oder eine „Aufgeblitzt“-Seite gerne an das Redaktionsteam weitergeben ;) Wir wünschen dem Thurner Blattl, dass es noch 20 Jahre und darüber hinaus besteht, viele spannende Artikel und vielleicht ein kleines Makeover - ein neues Design mit interaktiver Nutzung - würde uns Junge sehr freuen.

schehen, aber vor allem lese ich auch die Berichte über das Vereinsleben. Besonders gern verfolge ich noch die Aktivitäten/Berichte der JB/LJ Thurn 😊. Die Archivbilder bzw. Chronikseite finde ich auch immer ganz spannend und interessant. Ich vermisse nichts Bestimmtes - einfach so weitermachen!

Ich wünsche dem Thurner Blattl „Happy Birthday“ und noch viele weitere Ausgaben rund um das Thurner Dorfgeschehen - zum Durchblättern und Durchlesen. Den Zeitungsmitwirkenden wünsche ich weiterhin Motivation und Freude an der Arbeit, beim Gestalten, Berichte schreiben, Ideen finden, usw.



Sabrina Stadler

Ich freue mich stets, wenn es wieder so weit ist und mein Thurner Blattl Abo sich in meinem Postkastl in Virgen befindet - dann informiere ich mich einfach gerne über das Thurner Gemeindege-

Wir sagen Dankeschön ...

Mit großer Freude haben wir all die wertschätzenden Rückmeldungen sowie die äußerst interessanten und spannenden Anregungen entgegengenommen - DANKE für die Bereitschaft jedes Einzelnen von euch - vom konkreten Stichwort bis zum Reim!!!

Gerne werden wir versuchen die Vorschläge, Ideen und Wünsche nach Möglichkeit in künftigen Ausgaben umzusetzen. Jedes einzelne Feedback gibt unserer Gemeindezeitung die Chance, sich ständig zu verbessern und zu entwickeln.

Es muss auch nicht erst wieder ein Jubiläum sein, um Vorschläge aus der Bevölkerung kundzutun - wir als Redaktionsteam sind besonders dankbar für spontane Reaktionen und Beiträge! Diese können gerne bei unserer „Redaktionschefin Claudia“ in der Gemeinde Thurn abgegeben, geschickt oder gemailt werden.

Wir freuen uns schon darauf!

Euer Redaktionsteam

Mitmachen und gewinnen!

Ja! Es gibt ein Preisausschreiben mit großartigen Preisen - also noch ein Grund mehr, sich mit uns über „20 Jahre Thurner Blattl - die 50. Ausgabe“ zu freuen!

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser unserer Zeitung, die in Thurn wohnen bzw. durch ein Abo immer bestens informiert sind.

Das Lösungswort kann bekanntgegeben bzw. eingesendet werden

- per Telefon 04852 64007
- per E-mail an wilhelmer@gemeinde-thurn.at
- im Postkasten der Gemeinde Thurn (beim Haupteingang des Gemeindezentrums)

Die Einsendungen unbedingt mit Namen, Adresse und Telefonnummer versehen.

Einsendeschluss: 31. Dezember 2024

Zu gewinnen gibt es u.a.:

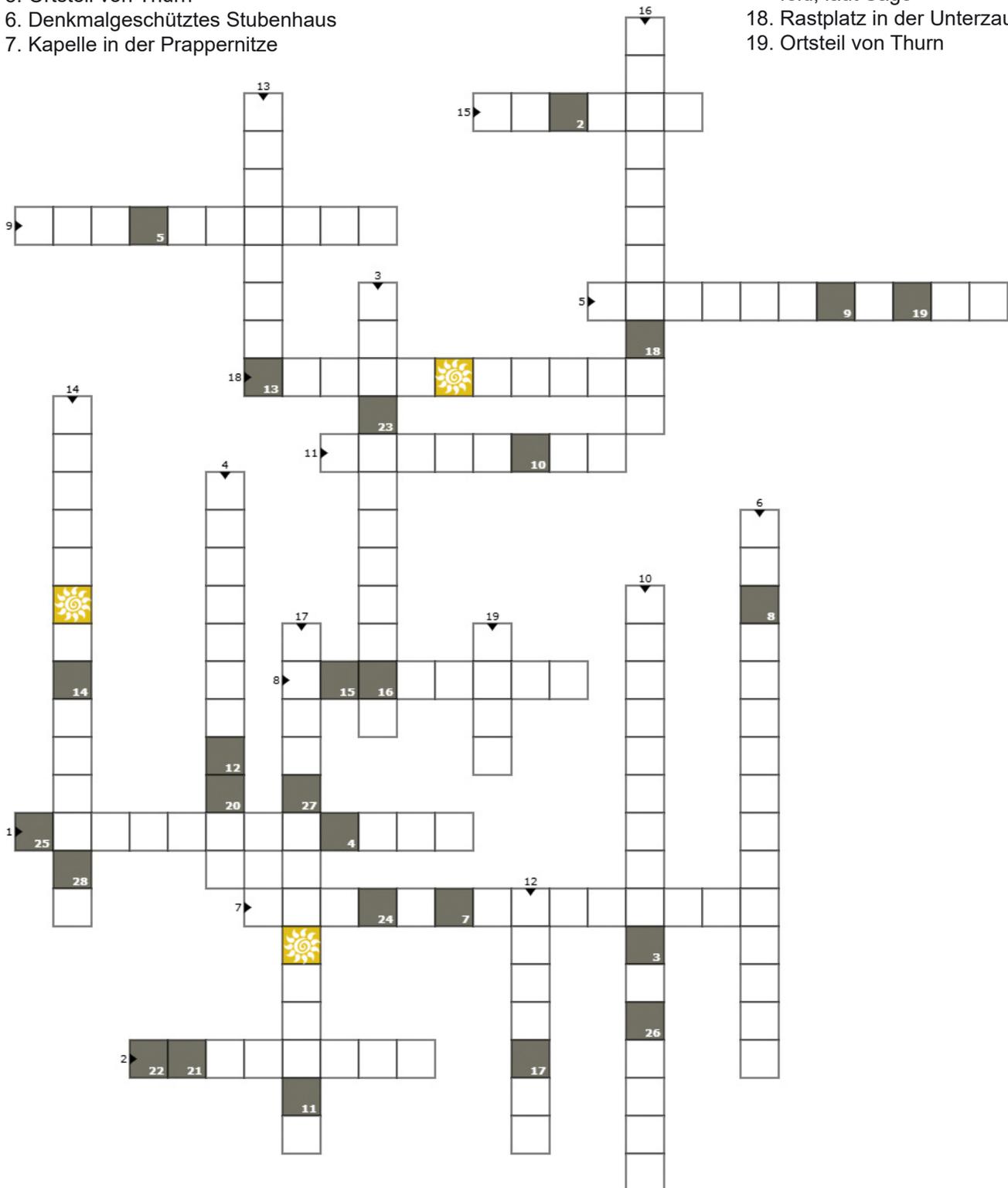
- Bienenprodukte von Klara und Hannes Possenig
- Genusskistl aus dem „Schipfl“ von Claudia Mußhauser
- gedrechselte Obstschüssel (gefüllt)
- Gutscheine in der Zentrale
- Kinogutscheine von CINEX

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!



Mitmachen und gewinnen

- | | | |
|---|---------------------------------|--|
| 1. Ortsteil von Thurn | 8. Ortsteil von Thurn | 13. Verbindungsweg Dorf – Zauche |
| 2. Schutzpatron der Thurner Kirche | 9. Unser Hausberg | 14. Thurner „Heilwasser“ |
| 3. Oberlienz, Thurn und Gaimberg sind ... | 10. Themenweg durch Thurn | 15. Ortsteil von Thurn |
| 4. Themenweg zum Helenenkirchl | 11. Thurner Gasthaus | 16. Thurn liegt auf einem ... |
| 5. Ortsteil von Thurn | 12. Nachname des Bürgermeisters | 17. Vergrabener Schatz am Zettersfeld, laut Sage |
| 6. Denkmalgeschütztes Stubenhaus | | 18. Rastplatz in der Unterzauche |
| 7. Kapelle in der Prappernitze | | 19. Ortsteil von Thurn |



J 2 3 4 5 Ä 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28



Sie sind nicht nach Rom geflogen ...

Am 18. Mai 2024 kam von unserem Mesner Christof Mußhauser die Nachricht, dass die zweitgrößte Glocke im Glockenstuhl „hängt“.

Bei der ersten Besichtigung durch den Pfarrgemeinderatsobmann wurde ein Lagerschaden vermutet. Deshalb läutete man bis auf weiteres mit zwei Glocken. Der herangezogene Experte Berger aus Virgen stellte fest, dass sich die Glocke überschlagen hat. Dadurch wurde die Aufhängung beschädigt und zusätzlich der Antriebsmotor kaputt. Er stellte fest, dass die Steuerung (rein mechanisch) stark abgenützt und technisch veraltet ist und mit einer neuen Steuerung nicht zusammenpassen würde. Deshalb sei für alle Glocken eine neue Läuteanlage notwendig. Die ebenso herangezogene Fa. Graßmayr aus Sistrans stellte unabhängig davon dasselbe fest.

In der Sitzung am 26. Juli wurde der Pfarrgemeinderat über die Situation informiert und Christian Zeiner konnte bereits auf erste Angebote von den beiden Tiroler Firmen Graßmayr und Berger verweisen.

Auf Beschluss des Pfarrgemeinderates besichtigten Christian Zeiner, Christof Mußhauser und Obmann Christian Kurzthaler am 6. August die von der Fa. Berger installierte Läuteanlage in Oberlienz - in Hinblick auf ihre Funktion und unseren Bedarf - mit dem Ergebnis: beeindruckend und sehr geeignet. Am 13. August gab auch die große Glocke den Dienst auf. Es wurde beschlossen, mit der kleinen Glocke nicht mehr zu läuten und dies auf den Anschlagtafeln kundzutun.

Pfarrkirchenrat Christian Zeiner erstellte aus den Angeboten einen mustergültigen Preisspiegel. Auf dieser Grundlage wurde mit beiden Firmen telefonisch nachverhandelt und unsere speziellen Bedürfnisse berücksichtigt. Das wesentlich günstigere Letztangebot der Fa. Berger Kirchturmtechnik VT GmbH aus Virgen mit rd. 20.000 € hat der Pfarrkirchenrat St. Andrä in seiner Sitzung am 20. August angenommen und den Auftrag erteilt.

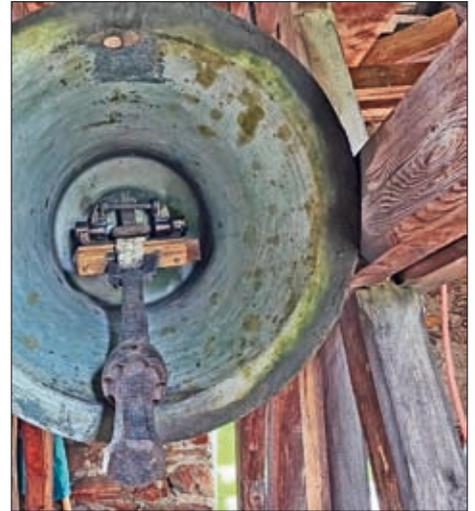
Aufgrund der schnellen Entscheidung konnte die Firma unseren Auftrag noch vor ihrem nächsten Großauftrag

erfüllen. So waren alle Glocken zum Erntedankfest am 6. Oktober erstmalig wieder zu hören.

Natürlich war und ist die Finanzierung ein Thema. Deshalb wurde an alle Thurner ein Spendenaufruf verteilt. In Abstimmung mit dem Pfarrgemeinderat stellte die JB/LJ Thurn ihren geplanten Erntedank-Frühshoppen nach der hl. Messe am 6. Oktober zugunsten eines Pfarrkaffees zurück. Dieser brachte einen Reinerlös von rd. 1.440 €.

An dieser Stelle sei allen, die bisher einen Beitrag zur Herstellung und Finanzierung der neuen Läuteanlage geleistet haben oder es noch tun werden, ein großes „Vergelt's Gott“ gesagt.

Christian Kurzthaler



Die zweite Glocke steckt im Glockenstuhl fest.



Thomas Berger, Christof Mußhauser und Raimund Mußhauser bei der Feineinstellung der Läuteanlage.

Fotos: Christian Kurzthaler

Besuch der Heiligen Drei Könige 2025

Sonntag, 5. Jänner 2025, ab 9 Uhr:

• Dorf, Wohnstraße und alles westlich der Landesstraße bis Mußhauserfeld

Montag, 6. Jänner 2025, nach der Hl. Messe:

• Dorf, Beginn bei Ludwig Egartner, beide Wohnblöcke und alles östlich der Landesstraße bis Lampitze
• Prappernitze und gesamtes Oberdorf
• gesamte Zauche



Unvergesslichen Ausflug nach Assisi

Vom 26. bis 30. August 2024 erlebten die Firmlinge des Seelsorgeraumes Lienz Nord, darunter acht Firmlinge aus Thurn, eine eindrucksvolle Reise nach Assisi. Unter der Leitung von Dekan Dr. Franz Troyer führte der Ausflug die Gruppe zu historischen Stätten und bot eine gelungene Mischung aus Besichtigungen und Gemeinschaftserlebnissen.

Am ersten Tag starteten die Firmlinge ihre Reise mit einer zehnstündigen Busfahrt und bezogen nach der Ankunft ihr Hotel, gefolgt von einem Besuch der beeindruckenden Burg La Roca. Der zweite Tag führte die Gruppe zu den Kirchen San Giorgio und Basilica San Francesco, wo sie die prachtvollen Bauwerke und die Geschichte der Heiligen Clara und Franz von Assisi erkunden konnten.

Ein Highlight der Reise war die Fahrt nach Rom am dritten Tag, die um 04:30 Uhr begann. Die Firmlinge nahmen an einer Papstaudienz teil und besichtigten den Petersdom, den Trevibrunnen, die Engelsburg und das Kolosseum. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Pizzaessen in Assisi.

Am vierten Tag besuchte die Gruppe die Einsiedelei Eremo delle Carceri, die Kirche Santa Maria Maggiore und das Grab des Carlo Acutis, einem moder-



Vorne v.l.: Paul, Luis und Veit Lanzinger, Manuel Schneeberger, Simon Mußhauer, Dekan Franz Troyer; hinten v.l.: Waltraud Waldner, Laurin Nemmert, Luis Popodi, Julian Waldner, Eva und Sophie Granig, Georg Webhofer.

nen Seligen der katholischen Kirche. Am letzten Tag stand die Rückfahrt auf dem Programm.

Während des Aufenthaltes in Assisi waren die Firmlinge im Hotel La Rocca untergebracht, wo sie täglich mit Frühstück, Mittag- und Abendessen versorgt wurden. Abends trafen sie sich in der Nähe der Kirche Santa Clara zum gemeinsamen Fußball- und Volleyballspielen. Einmal mussten sie sogar einen Ball aus dem Kloster-

garten holen, was für viel Gelächter sorgte. Die lange Reisezeit wurde mit Uno-spielen verbracht.

Ein besonderer Dank gilt Dekan Franz Troyer und seinem Betreuersteam für die großartige Organisation des Ausflugs und die eindrucksvollen Erklärungen bei den Führungen. Der Ausflug nach Assisi war für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Laurin Nemmert



Neue Möglichkeiten - neue Wege - neue Orgel

Der Einsatz von Norbert Nemmert und die Technik machen es möglich, dass in der Thurner Kirche wieder Orgelklänge erklingen.

Seit einiger Zeit wird der Volksgesang der Kirchgänger bei den Messen in St. Nikolaus mit Orgelmusik unterstützt. Norbert ist im Internet auf diese Technik gestoßen und hat dann umfangreiche Erkundigungen eingeholt, unter anderem bei einem Lokalaugenschein in Going, wo dieses System schon gelaufen ist. Nach einer Vorstellung im Pfarrgemeinderat und einer Probezeit ist das Orgel-System ECANTORE angeschafft worden.

Diese Firma hat alle Lieder des Gotteslobes in Deutschland mit einer Kirchenorgel aufgenommen. Daraus kann man sich nun einzelne Lieder für eine Messe individuell zusammenstellen und am Tablet abspeichern. Die so vorbereitete musikalische Gestaltung



Bei der Erntedankfeier bedankte sich der Pfarrgemeinderat von Thurn bei Norbert Nemmert, der nicht nur die Vorarbeiten zu dieser Orgel geleistet hat, sondern sie auch jetzt bedient und damit arbeitet. Danke auch für seinen finanziellen Beitrag zu diesem „Orgelwerk“.

Foto: Raimund Mußhauser

wird dann in der Kirche mit Hilfe des Tablets und der akustischen Anlage mit den Lautsprechern abgespielt. So

haben wir nun eine tolle musikalische Aufwertung unserer Messen in Thurn.

Christian Zeiner



V.l.: Maria Mußhauser, Sophie Waldner, Emelie Mußhauser, Fiona Schramm, Viktor Zeiner, Paula Popodi, Dekan Franz Troyer; nicht im Bild Sophie und Eva Granig.



Die neuen Minis v.l.: Kyra Steiner, Fabienne Hainzer, Sophie Preßlaber, Selina Neumair.

Fotos: Raimund Mußhauser

Feierliche Ministranten Aufnahme und Verabschiedung 2024

Den festlichen Rahmen des Erntedankfestes nutzten wir, um vier Mädchen in das Team der aktiven Ministranten aufzunehmen und sieben unsere langgedienten Minis zu verabschieden.

Maria Mußhauser bedankte sich mit sehr liebevollen Worten bei den Jugendlichen, die mit ihrem Engagement und ihrer jahrelangen Unterstützung einen wertvollen Beitrag zu den Gottes-

diensten geleistet haben. Sie wünschte Sophie und Eva Granig, Emelie Mußhauser, Paula Popodi, Fiona Schramm, Sophie Waldner und Viktor Zeiner alles Gute für ihre zukünftigen Wege.

Emelie Mußhauser und Sophie Waldner haben sich bereit erklärt, sich für die Kirche weiterhin zu engagieren, indem sie bei den Proben und diversen Unternehmungen der Minis mithelfen - einen großen Dank für diese wertvolle Unterstützung!

Die beiden Mädchen haben dann gleich die vier neuen Minis vorge-

stellt und ihnen beim Ankleiden der weißen Ministrantengewänder geholfen. Dekan Franz Troyer hat die Ministrantenkreuze gesegnet und den Mädchen feierlich umgehängt. Danach haben sich Fabienne Hainzer, Selina Neumair, Sophie Preßlaber und Kyra Steiner selbst kurz vorgestellt.

Wir freuen uns, dass sie nun Teil unserer Ministrantengemeinschaft sind und wünschen ihnen viel Freude beim Dienst in den hl. Messen.

Simone Schneeberger



Foto: Kath. Jungschar Diözese Innsbruck

330 Minis beim Osttiroler Minitag

Am Samstag, den 12. Oktober, hallte es durch ganz Matrei, da 330 Minis aus Nord- und Osttirol zum bisher größten Minitag der Diözese Innsbruck eingetroffen waren. 15 Minis aus Thurn mit ihren Begleiterinnen Simone Schneeberger und Maria Mußhauser nahmen daran teil.

Der Einladung folgten 330 Minis und 60 Betreuende aus 32 Pfarren. Um dieses große Treffen möglich zu machen, reiste das diözesane Miniteam aus Nordtirol an und erhielt darüber hinaus tatkräftige Unterstützung aus dem Dekanat Matrei.

Ebenso schwungvoll wie der Tag begonnen hatte, ging es weiter: Die Ministranten machten sich im Rahmen einer Spielgeschichte auf die Suche nach einem verschwundenen Weihrauchfass. Dabei mussten sie mit verschiedenen Charakteren ins Gespräch kommen, um Informationen über den Verbleib des Fasses zu erhalten. Nachdem nicht einmal Klaus die Kirchenmaus, die sonst alles im Blick behält, Auskunft geben konnte, wurden die Minis schließlich beim Diakon fündig. Für die Betreuer gab es im Minicafe bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit, sich auszutauschen.

Nach dem Mittagessen im Tauerncenter erkundeten die Minis mit ihren Betreuenden die weiteren Stationen. Während in der Werkstatt Regenmacher und Postkartenständer gebastelt wurden, maßen sich die Minis im Tauerncenter bei der Quizshow. Draußen im Schulhof gestaltete der Spielbus ein buntes Programm: neben Bobbycar-Rennen und Landhockey spielten



V.l.: Julian Steidl-Huber, Kyra Steiner, Paul, Sophie Preßlaber, Fabienne Hainzer, Lorenz, Selina Neumair, Veronika, Lukas Gollmitzer, dahinter Anja Mußhauser, Lara Mußhauser, Julian Waldner, Simone und Lea Schneeberger. Nicht im Bild Luis und Veit Lanzinger.

Fotos: Maria Mußhauser

die Minis Minigolf und stellten sich im Tauziehen unter Beweis. Einige besuchten einen Workshop und hinterließen mit Wasser und Bürsten ein Reverse Graffiti gegen Kinderarbeit. Besonders begeistert waren sie von der Experimentestation.

Nach einem ereignisreichen Tag zogen die Minis hinauf in die Pfarrkirche, wo sie mit Jungscharseelsorger P. Peter Rinderer und Dekan Ferdinand Pittl einen festlichen Abschlussgottesdienst feierten.

Herzlichen Dank an das Jungschar-team aus Innsbruck und an unsere Dekanats-Jugendleiterin Petra Egger, die maßgeblich für den tollen Tag verantwortlich waren. Für uns bot dieser Tag ein ereignisreiches Programm und viele Chancen, mit Gleichgesinnten in Aktion und ins Gespräch zu kommen.

Maria Mußhauser





Aus dem Chronikarchiv

von Marian Unterlercher und Raimund Mußhauser

Vor 60 Jahren - 1964

1964: Thurn plant eine Hochdruckwasserleitung. Dazu Hans Kurzthaler in der Gemeindechronik: „Das Projekt der Hochdruckwasserleitung liegt baureif vor und wird 1965 in Angriff genommen, wenn ein Weg für die Finanzierung gefunden werden kann. Jedenfalls warten die Anrainer des Zauchenbaches sehnsüchtig auf die Lösung der Trinkwasserfrage. Und wenn das köstliche Naß einmal durch die Leitungen rinnt, sind viele andere nicht weniger froh.“

Tatsächlich dauert es noch drei Jahre, ehe 1967 mit dem Bau der Trinkwasserleitung begonnen werden kann.



Im Bild der Wasserleitungsgraben Richtung Zauche.

Foto: Hans Kurzthaler

Vor 50 Jahren - 1974



1974: Die Restaurierung der Thurner Kirche schreitet voran. Das Kircheninnere wird entkernt, die Seitenaltäre ausgebaut. Nicht alle Malereien werden wiederhergestellt.



Blick auf die Nordwand 1974. Laut Inschrift erfolgte die vorletzte Renovierung 1935.



Zustand heute. Von der Tischlerei Forcher wurde die neue Kirchentür angefertigt, unter Wiederverwendung des alten Schlosses.

Foto: Marian Unterlercher



1974: Während der Renovierung in den Jahren 1974 bis 1978 finden die Gottesdienste im alten Schulhaus statt.

Fotos: Hans Kurzthaler

ROHRACHER

V E R M E S S U N G

**WENNS
SCHNELL
GEHEN
SOLL ...**

DI Lukas Rohracher
Staatlich befugter und beeidigter
Ingenieurkonsultent für Vermessungswesen
A. Purtscher-Straße 16 – 9900 Lienz
04852 62117 – vermessung@rohracher.com

Wasserspartipp

Unnötiges Aufheizen von Wasser vermeiden
Verwende zum Händewaschen kaltes Wasser. Bis das warme Wasser durch die Leitung kommt, sind unsere Hände meist schon gewaschen. Das warme Wasser steht in der Leitung und kühlt ungenutzt aus. Selten benutzte Boiler können komplett ausgeschaltet oder mit einer Zeitschaltuhr betrieben werden. Nach der Inbetriebnahme sollte der Boiler einmal auf 60°C aufgeheizt werden.

ENERGIE
AGENTUR
TIROL

energieagentur.tirol/wissen/energie-bibliothek

Wasserspartipp

Geschirr spülen
Geschirr spülen von Hand braucht viel mehr Warmwasser und Energie als die Geschirrspülmaschine.

ENERGIE
AGENTUR
TIROL

energieagentur.tirol/wissen/energie-bibliothek

Seelsorgeraum Lienz Nord

**Pfarre Lienz - St. Andrä
mit den Filiationen Thurn und
Peggetz, Pfarre Grafendorf,
Pfarre Oberlienz
c/o Pfarramt Lienz St. Andrä
Pfarrgasse 4, 9900 Lienz**

Dekan Dr. Franz Troyer
Tel. 04852 62160
E-mail franz.troyer@dibk.at

Pfarrsekretariat St. Andrä
Peter Winkler, Tel. 04852 62160
E-mail stadtpfarre.lienz@gmx.at

Vikar Stefan Bodner
Tel. 0676 87307890

**Pastoralassistent
Mag. Georg Webhofer**
Tel. 0676 87307857
E-mail georg.webhofer@dibk.at



Vor 40 Jahren - 1984

1984: Seniorenadventfeier im Gemeindesaal am 30. November 1984.



V.l.: Helene Leiter, Hedwig Geißler, Anna Possenig, Mathilde Lublasser, ...



... Philomena Schneeberger, Mitzl Sepperer, Anna Possenig, Clara Baumgartner, ...



... Josefine Gander, Dr. Emma Kuttner, Maria Forcher, ...



... Peter Mußhauser, Alois Moser, Andrä Mußhauser, ...



... Josef Gander, Johann Forcher, Alois Possenig, ...



... Rosa Baumgartner, Anna Mußhauser, Katharina Reiter.

Fotos: Hans Kurzthaler



Vor 20 Jahren - 2004



Kindergarten Thurn 2003/04
 Vorne v.l.: Daniel Leiter, Chiara Huber, Marco Gander, Janine Gander, Clemens Huber; hinten v.l.: Florian Unterwenger, Mathias Niedertscheider, Martin Albrecht, Magdalena Baumgartner, „Tante“ Sandra Lukasser.

Vor 10 Jahren - 2014

Erntedank am 19. Oktober 2014



Nach der hl. Messe v.l.: Gernot Possenig, Nille Trager, Hans Kurzthaler.



1. November 2014: Die Krappenschnapper zu Gast im Haus des Chronisten.



Erntedankkrone der JB/LJ Thurn.

Fotos: Raimund Mußhauser



Ein neuer Kindergartenbeginn und viele spannende Aktivitäten

Der Herbst hat Einzug gehalten und mit ihm ein neuer Kindergartenbeginn. Die ersten Wochen waren geprägt von Kennenlernen, Spielen und vielen aufregenden Erlebnissen.

Eine der ersten Aktivitäten, welche die Kinder begeistert hat, war das Türme bauen. Mit verschiedenen Materialien, wie Bauklötzen, Bechern, Reifen und Naturmaterialien, konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es war beeindruckend zu sehen, wie sie zusammenarbeiteten, um immer höhere Türme zu errichten und dabei spielerisch wichtige Fähigkeiten, wie Teamarbeit und Problemlösungsdanken zu entwickeln.

Der Herbst ist auch die Zeit des Sammelns! Gemeinsam mit den Kindern haben wir Kastanien gesammelt. Dabei lernten sie nicht nur die verschiedenen Formen und Farben der Kastanien kennen, sondern auch, wie sie diese später zum Basteln verwenden können. Mit viel Freude und Fantasie entstanden wunderschöne Kunstwerke aus den gesammelten Schätzen.

Bewegung ist für unsere Kinder besonders wichtig. Daher haben wir regelmäßig Turn- und Klettereinheiten in unseren Alltag integriert. Ob auf der Turnmatte, an der Kletterwand oder im Freien - die Kinder haben viel Freude daran, ihre motorischen Fähigkeiten auszuprobieren und zu verbessern. Besonders beliebt sind die Laub-Sprünge, bei denen die Kinder in die bunten Blätter hüpfen und sich dabei richtig austoben können.

Ein weiteres spannendes Projekt, das wir in Zusammenarbeit mit Waldaufseher Stefan Unterfeldner gestartet haben, ist ein Saattisch für die Eichelhäher. Nachdem wir uns über den Eichelhäher und sein „Talent“, wieder neue Eichen wachsen zu lassen, informiert hatten, durften wir gemeinsam mit Stefan am Waldrand einen Saattisch für die Eichelhäher aufstellen und auch befüllen. Dies fördert nicht nur das Bewusstsein der Kinder für die Tierwelt, sondern bietet ihnen auch die Möglichkeit, die Natur hautnah zu erleben.

Insgesamt war der Herbstanfang für unsere Kindergartenkinder eine Zeit voller neuer Erfahrungen, Lernmöglichkeiten und viel Spaß. Wir freuen uns auf die kommenden Monate und darauf, weiterhin gemeinsam mit den Kindern die Natur zu entdecken und viele kreative Projekte umzusetzen.

Sandra Lukasser





50 Jahre Kindergarten Thurn



Der Plan war, dass die Thurner Kindergartenkinder beim Jubiläumsfest im Juni den mobilen Sand- und Wasserspieltisch überreicht bekommen. Leider konnte das aufgrund eines Lieferverzuges nicht umgesetzt werden. Die Übergabe hat unser Bürgermeister am 24. Oktober 2024 nachgeholt. Wie die Fotos belegen, haben sich die Kinder sehr gefreut. Wir wünschen dem Kindergarten-Team mit den Kindern noch viel Freude und Spaß mit dem neuen Spieltisch!

Doris Lang



Gemeinsam mit dem Kindergarten Thurn wurde im „Feldwabl Wald“ der Futtertisch für Eichelhäher montiert.

Foto: Evelyne Zuschmann

Projekt „38 Eichelhäbertische in Osttirol“

Am 10. Oktober 2024 fand im Rahmen der Woche des Schutzwaldes das Projekt „38 Eichelhäbertische in Osttirol“ in allen Gemeinden Osttirols statt. In Thurn wurde dieses Projekt der Bezirksforstinspektion und des Vereines Bergwald Osttirol gemeinsam mit dem Kindergarten durchgeführt. An diesem Vormittag machten sich 19 Kinder auf den Weg zum „Feldwabl Wald“.

Nach einem kurzen Marsch erreichten wir unser Ziel, wo die Kinder mit Begeisterung einen Futtertisch für den Eichelhäher aufbauten. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war auch die Montage einer Wildkamera, um die Aktivitäten der Vögel beobachten zu können. Anschließend sammelten die Kinder Eicheln im Wald und legten sie auf den Futtertisch.

Der Eichelhäher spielt eine entscheidende Rolle im Ökosystem. Er legt Futtervorräte für den Winter an und vergräbt die Eicheln im Boden. Interessanterweise findet der Eichelhäher

etwa 60 % dieser Eicheln im Winter nicht mehr, was dazu führt, dass sie keimen und zu neuen Bäumen heranwachsen. So trägt der Eichelhäher zur Verjüngung des Waldes und der Wiederbewaldung der Schadh Holzflächen bei. Zudem entsteht somit auf natürliche Weise wieder ein Mischwald, der uns vor Naturgefahren schützt.

Die Eiche, die 2024 zum Baum des Jahres gekürt wurde, benötigt einen sonnigen und warmen Standort, viel Licht und verträgt auch trockene Bedingungen. Sie ist ein symbolträchtiger Baum, der nicht nur für den Wald,

sondern auch für das Ökosystem insgesamt von großer Bedeutung ist.

Nach der spannenden und lehrreichen Aktion im Wald kehrten wir in den Kindergarten zurück, wo es für alle Kinder eine leckere Jause gab. Das Projekt hat nicht nur alle begeistert, sondern auch das Bewusstsein für den Schutz des Waldes gefördert und den Kindern die Bedeutung der Eiche und des Eichelhäfers nähergebracht.

Insgesamt war es ein lehrreiches Erlebnis für die Kinder.

Gemeindewaldaufseher
Stefan Unterfeldner

HABAU
part of the family **HABAU GROUP**



Neues aus der Volksschule



Herbstwandertag in den Wichtelpark Sillian

Nachdem genau zu Schulbeginn das sommerliche Wetter sein Ende genommen hatte dauerte es bis Anfang Oktober, bis ein Termin für den Wandertag gefunden werden konnte, an dem das Wetter entsprechend schön für Outdooraktivitäten war.

So nutzten wir ein Wetterfenster und machten uns per Stadtbus, zu Fuß und per Schienenersatzverkehr auf den Weg zum Bahnhof Sillian, von wo aus uns ein weiterer kurzer Fußmarsch zum Sillianer Wichtelpark führte. Die Kinder

konnten sich auf vielen, teilweise frisch renovierten Spielgeräten nach Herzenslust austoben. Ein besonderes Highlight stellte der neue Waldwichtelweg dar, auf dem die Kinder in Gruppen aufgeteilt spannende Rätsel lösen mussten und auf der Suche nach dem Wichtelschatz waren. Dabei waren sowohl Köpfchen als auch eine gute Beobachtungsgabe gefordert, zudem mussten viele Bewegungsaufgaben absolviert werden. Zum Schluss erwartete die Kinder noch ein toller Wichtelpreis für ihre Mühen. *Andreas Kehrer*



Erntedankfeier

Am 9. Oktober feierten wir in der Schule Erntedank, heuer unter dem Motto „Ich bin da - Gott sei Dank“. Mit einem Legebild, Liedern, Texten und Gebeten sagten wir DANKE für das Geschenk des Lebens und für die Liebe Gottes, die in unseren Herzen und in der wunderbaren Schöpfung immer wieder neu spürbar und sichtbar wird. *Priska Kofler*





Verkehrserziehung mit der Polizei in der ersten Klasse

Im Rahmen der Verkehrserziehung kam Polizist Manuel in die 1. Klasse. Er sprach mit den Kindern über die Gefahren am Schulweg und über das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Auch das richtige Überqueren der Straße wurde geübt. Zum Schluss bekamen alle Erstklässler eine Warnweste geschenkt, die sie zu ihrer Sicherheit tragen sollten.

Karin Schmidl



Tierischer Besuch

Passend am 10. Oktober zum Welttag des Hundes hatten wir tierischen Besuch. Hundeführerin Monika Steiner stellte den Bergrettungshund Aaron und den jungen Hund Jack vor.

Maria Huber-Wahler



Kunst in der Volksschule



Spiel.Spaß
#tu-es nachhaltig
Spielen wie zu Oma's und Opa's Zeiten

Spiel.Spaß
#TU-ES NACHHALTIG
Hier kaufen

€ 21,50
inkl. Verpackungs- und Versandkosten

www.aww-osttirol.at



Schuljahr 2023/24 (kurz vor Schulschluss)

Wiesenvögel-Projekt mit „natopia“ am Leitensteig

Im Juni trafen sich die Kinder der 3. und 4. Schulstufe mit gutem Schuhwerk, Rucksack, Jause und Getränk in der Schule und wanderten anschließend zum Beginn des Thurner Leitensteiges im Oberdorf. Dort wurden sie um 8:30 Uhr von zwei Vertreterinnen des Vereines „natopia“, der Naturpädagogin, Biologin, Nationalparkrangerin und Wiesenvogelbeauftragten des Landes Tirol Mag. Petra Heinz-Prugger bzw. von der ebenfalls ausgebildeten Naturpädagogin, Nationalparkrangerin und Wanderführerin Ute Igel empfangen, die mit den Kindern am Projekt Wiesenvögel arbeiteten. Dabei erlebten die Nachwuchs-Ornithologen den Lebensraum der Wiesenvögel, nämlich die im Sachunterricht aktuell besprochene Thurner „Greff“ (Klaubsteinmauern) und die Parklandschaft des Thurner Schwemmkegels, schlüpfen in die Rolle der Forscher, ausgerüstet mit Fernrohren und Forscherprotokollen, tauchten



in das Leben der dort heimischen Vögel ein und beobachteten sie ausgiebig. Den Kindern wurde dabei auch spielerisch viel Wissen über die bei uns heimischen Vogelarten und Möglichkeiten zu deren Schutz vermittelt.

Andreas Kehrer

Instrumentenvorstellung der Landesmusikschule

Bei der Instrumentenvorstellung der Musikschule wurde den Kindern der VS Thurn die Trompete, das Bassflügelhorn, die Zugposaune und die Klarinette vorgestellt. Anschließend durften die Kinder die Instrumente selbst ausprobieren und ihre musikalischen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Von der Musikkapelle Thurn gab es noch Getränke und Würstl mit Semmel.

Karin Schmidl



Ein Holzhaus von ...

UNTERRAINER Holzbau

Wir sind überzeugt:

WOHNEN IST MEHR ALS „MENSCHENHALTUNG“

Im richtigen Zuhause lebt man gesund, geborgen und nachhaltig.

Das richtige Zuhause ist so flexibel, dass es sich an das Leben der Menschen anpassen kann, die darin wohnen. Das richtige Zuhause ist so gebaut, dass es unsere Umwelt nicht belastet und auch noch für unsere Enkel ein sinnvolles Heim sein kann.

Darum bauen wir Massivholzhäuser.

Im Rahmen einer sehr kurzen Bauzeit bauen wir gesunden, nachhaltigen Lebensraum, ein Zuhause, und nicht einfach nur ein Haus.

HOLZBAU UNTERRAINER GMBH
Schlaitenerstraße 2, 9951 Ainet, Tel. +43 4853 52460
www.holzbau-unterrainer.at



Thurner SeniorInnen

Im vergangenen Sommer hatten wir ein recht buntes Programm.

Donnerstagswanderungen

Die Donnerstagswanderungen am Vormittag gehören zu einer lieb gewonnenen Einrichtung. Meist in der näheren Umgebung, wenn sich nicht etwas **Neues** findet.

Mit dem Zug nach Kärnten

So fuhren wir am **24. August** mit dem Zug nach Oberdrauburg und wanderten bei leichtem Regen nach **Ötting**, besuchten dort Kirche und Friedhof und auch das Vogelmuseum. Sepp hat für alle den Eintritt bezahlt - nochmals danke an dieser Stelle!

Anschließend Einkehr im Gasthof Post zum Mittagessen, schon lange nicht mehr so gut gegessen! Sepp wollte die Seniorchefin sehen, diese hat mit Sepps Schwester Ida Nähen gelernt. Die alte Dame kam mit ihrem Gemahl und die drei hatten sich viel zu erzählen. Um 13.19 Uhr fuhren wir zurück nach Lienz und mit dem Bus nach Thurn. War wieder einmal eine gelungene Unternehmung.

Fini Marschall



Wanderung am Zettlersfeld

Am **11. Juli** stand wieder eine Wanderung zur Naturfreundehütte auf dem Programm, Idee von Andreas. Es blühte üppig am Wegrand: Glockenblumen, Arnika, Zwergenzian, Knabenkraut, wunderschöne Margeritenwiesen, ... Wir staunten über die wunderbare Vielfalt, so nah und leicht erreichbar, das wollte Andreas uns gerne zeigen. Danke, es war ein besonders schöner Tag!



Ausflug zum Faakersee

26. Juni: Eine gute Idee von unserer Fini war die Fahrt zum Faakersee mit Bootsfahrt zu der kleinen Insel, einem gemütlichen Spaziergang auf dem Inselrundweg und einem Mittagessen im einzigen Hotel dort. Den Besuch auf der Burgruine Finkenstein konnten wir uns nicht entgehen lassen, wenn wir schon in der Nähe waren. Es war ein feiner Tag. Danke Fini!

Besuch bei Familie Gstinig in Oberdrum

Für den **24. Oktober** hatten wir uns bei Familie Gstinig angemeldet. Das nach dem Brand neu errichtete Futterhaus hatte unsere Neugier geweckt. So verbanden wir den Besuch dort mit unserer Wanderung am Donnerstagvormittag. Wir wurden herzlich mit Kuchen und Kaffee empfangen. Philipp führte uns durch das neue Gebäude: praktisch, übersichtlich, arbeitssparend und mit neuester Technik ausgestattet, auch die Räume für die Direktvermarktung der Produkte. Sehr beeindruckend und interessant!

Mit guten Wünschen für die Familie verabschiedeten wir uns und machten uns auf den Heimweg.



V.l.: Fini Marschall, Josef Baumgartner und Philipp Gstinig.



Pebellalm im Umbaltal

Am **25. Juli** stand die Pebellalm auf unserer Liste. Eine gemütliche Wanderung bei herrlichem Wetter und immer ein Erlebnis.



V.l.: Erika Gruber, Fini Marschall, Maria Luise Zeiner, Franz Lukasser, Maria Mair, Josef Baumgartner, Andreas Tabernig, Katharina Waldner und Katharina Forcher.

Innerschlöss

Das Innerschlöss am **5. September** empfing uns mit kühlem, windigem Wetter und am Ende regnete es auch noch! Wir waren nicht gut darauf eingestellt, weil sonst immer verwöhnt von Sonne und Wärme! Als wir am Ziel waren, „flüchteten“ wir regelrecht in die warme Gaststube und wärmten uns bei Tee mit Rum und gutem Essen auf!



V.l.: Johan und Hennie Van Raalte, Lisl Nock und Erika Gruber.

Fotos: Elisabeth Blaßnig

Patrozinium St. Michael

Manche Aktivitäten ergeben sich spontan, wie die Teilnahme am Patroziniumsfest der St. Michaels Kapelle am Zetttersfeld am 29. September. Dekan Franz Troyer las die Hl. Messe, musikalisch begleitet von Familie Nemmert. Es war sehr feierlich, aber leider auch kalt. Wir nahmen uns danach kaum Zeit, die angebotenen Getränke anzunehmen, die die Landjugend vorbereitet hatte. So begaben wir uns ziemlich schnell zum Gasthof Bidner zu einem gemeinsamen Mittagessen. Andreas und Franz machten Taxi für uns Frauen, dafür herzlich danke! So konnten wir einmal bei diesem traditionellen Kirchtage dabei sein.

Elisabeth Blaßnig

**Glasfaser mit
300 Mbit/s
wirklich
bis ins Haus!**



**RegioNet – Das eigene
Glasfasernetz der
15 Gemeinden des
Lienzer Talbodens.
Ultraschnelles Internet
ermöglicht ungeahnte
Chancen für Betriebe.
Für Bildung. Für Freizeit.
Für uns alle.**

Info:
ZukunftsraumLienzerTalboden.at



Wasserspartipp

Duschen statt baden

Duschen verbraucht viermal weniger Energie als Baden. Damit sparst du nicht nur die selbe Menge an Wasser, sondern auch Kanalgebühr.

energieagentur.tirol/wissen/energie-bibliothek





Freiwillige Feuerwehr Thurn



Landes- Feuerwehrleistungsbewerb

Am 7. und 8. Juni 2024 fand im Zillertal, in der Gemeinde Zell am Ziller, der 60. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb statt. Die Feuerwehr Thurn nahm mit der Bewerbungsgruppe „Thurn 2“ am Bewerb teil.

Die Bewerbungsgruppe konnte am ersten Bewerbungstag in den Kategorien Bronze und Silber am Zeller Sportplatz ihr Können abrufen und in der Kategorie Silber ohne Alterspunkte/Leistung den hervorragenden zweiten Platz belegen.

Eine kleine Abordnung der Thurner Feuerwehr konnte bei der Schlussveranstaltung des Bewerbes einen Pokal entgegennehmen. Der „Vize-Landes-sieg“ wurde beim Jubiläumsfest „10 Jahre Zentrale“ in Thurn gebührend gefeiert.

Die Bewerbungsgruppe „Thurn 2“ bedankt sich beim Kommandanten Martin Zeiner für die Geduld und für die hervorragende Trainerarbeit!

Paul Gstrein



Vorne v.l.: Christian Leiter, Philipp Zeiner, Stefan Unterfeldner, Markus Leiter, Florian Unterweger; hinten v.l.: Matthias Possenig, Paul Gstrein, Stefan Albrecht, Markus Schwarzl, Sebastian Zeiner.

Bronze ohne Alterspunkte/Leistung:
Löschangriff: 49,80 - 20 Fehlerpunkte,
Staffellauf: 55,63 - fehlerfrei - 20. Platz

Silber ohne Alterspunkte/Leistung:
Löschangriff: 49,72 - fehlerfrei, Staffellauf: 55,89 - fehlerfrei - 2. Platz



Soi Zwoa und die Oan Zwoa

„Rockfete des Jahres“

Am 14. August veranstaltete die Feuerwehr Thurn das traditionelle „Bachlfest“ beim Feuerwehrhaus, das wieder zahlreiche Besucher aus der Umgebung anlockte.

Das Fest bot für Jung und Alt ein abwechslungsreiches Programm und



Soundless Guts

sorgte für gesellige Stunden. Für musikalische Unterhaltung sorgten die beiden Bands „Soi Zwoa und die Oan Zwoa“ und anschließend „Soundless Guts“. Mit ihren rockigen Klängen brachten sie das Publikum schnell in Feierlaune, sodass die Stimmung bis spät in die Nacht ausgelassen blieb.

Das Bachlfest war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und die Freiwillige Feuerwehr Thurn bedankt sich bei allen Helfern und Gästen und freut sich bereits auf die nächste Veranstaltung im kommenden Jahr.

Matthias Moser



Übergabe von Martin Albrecht an Florian Unterweger beim Staffellauf. Angriff in Silber

Bundes-Feuerwehrleistungsbewerb in Vorarlberg

Aufgrund der guten Leistungen in den Landesbewerben der vergangenen Jahre qualifizierte sich die Bewerbungsgruppe „Thurn 2“ für den Bundes-Feuerwehrleistungsbewerb 2024. Somit konnten zehn Thurner am 30. August 2024 am 14. Bundes-Feuerwehrleistungsbewerb in Feldkirch teilnehmen.

Nach einem anstrengenden und heißen Wettbewerbstag am 31. August, der leider

vom „Fehlerteufel“ begleitet wurde, und einer ausführlichen Nachbesprechung im Festzelt, reiste die Gruppe am Tag darauf über den Arlbergpass als „Sieger der Herzen“ zurück nach Thurn.

Die Bewerbungsgruppe „Thurn 2“ durfte das Bundesland Tirol zusammen mit 32 weiteren Bewerbungsgruppen vertreten. Somit fand das Bewerbungsjahr 2024 mit dem Bundesbewerb einen krönenden Abschluss.

Paul Gstrein



Nachbesprechung im Festzelt.

Fotos: FF-Thurn

Abschnittsveranstaltung Lienz West

Am 27. September fand im Gemeindezentrum Thurn eine Kameradschaftsveranstaltung der Feuerwehren des Abschnittes Lienz West statt.

Bei dieser Veranstaltung wurden eine sportliche als auch unспортliche Aktivität organisiert, bei der sich die Feuerwehrkameraden und deren Begleitung im Boccia messen konnten. Der Boccia-Wettbewerb ermöglichte es den Teilnehmern, in freundschaftlicher Konkurrenz gegeneinander anzutreten und den Teamgeist weiter zu fördern. Solche Veranstaltungen tragen wesentlich zur Kameradschaft bei und sind ein wichtiger Teil des Gemeinschaftslebens innerhalb der Feuerwehr.

Matthias Moser



Gruppenspiel



Finalspiel



Abschlussübung 2024 im Sporthotel Hoch Lienz

Am 29. September 2024 um 13 Uhr wurde das Übungsjahr der Feuerwehr Thurn mit der Abschlussübung am Zettlersfeld beim Sporthotel Hoch Lienz beendet. An der Übung waren 35 Mann der Feuerwehr Thurn beteiligt.

An einem der komplexesten Einsatzobjekte im Einsatzgebiet der Feuerwehr Thurn, dem Sporthotel Hoch Lienz, konnte durch die Simulation mehrerer Einsatzszenarien die Vorgehensweise der Personenrettung und der Brandbekämpfung geschult werden. Mehrere Personen mussten durch die Einsatzkräfte von Balkonen gerettet werden. Drei Atemschutztrupps konnten im Hotel an zwei verschiedenen Szenarien ihr Wissen und Können auffrischen.

Weiters wurde die Brandmeldeanlage des Hotels in die Übung integriert. Dadurch konnte durch die Mitglieder das Lesen des Brandschutzplanes sowie das Erkunden bzw. das Orientieren im Gebäude geübt werden.

Ein großer Dank gilt allen beteiligten Feuerwehrleuten sowie dem Sporthotel Hoch Lienz für die zur Verfügung Stellung des Hotels und die anschließende Jause. *Paul Gstrein*



Personenrettung



Einsatz Atemschutz-Träger



Lagebesprechung mit Atemschutz-Trägern

Fotos: FF Thurn

Wasserspartipp
Wasser sparen beim Zähneputzen
Drehe das Wasser während des Zähneputzens oder Einseifens ab.

energieagentur.tirol/wissen/energie-bibliothek

Auf www.definetzwerk.at
finden Sie sämtliche
Defi-Standorte Österreichs



Räumungsübung im Gemeindezentrum Thurn

Am Freitag, den 25. Oktober 2024, fand im Gemeindezentrum Thurn eine Räumungsübung statt.

Zu Beginn der Übung hielten Feuerwehrkommandant Martin Zeiner, sein Stellvertreter Daniel Unterweger und der Brandschutzbeauftragte Stefan Unterfeldner in der Volksschule und im Kindergarten kurze Einschulungen über das richtige Verhalten im Brandfall.

Anschließend wurde der Feueralarm im Gemeindezentrum ausgelöst, um den Ernstfall zu simulieren. Um realistische Bedingungen zu schaffen, wurde das Stiegenhaus leicht eingeraucht und so der Fluchtweg behindert. Die Räumungsübung verlief erfolgreich - alle Schüler, die Kindergartenkinder und alle Bediensteten konnten sicher und schnell evakuiert werden. Nach der Abzählung stellte sich heraus, dass niemand fehlte.

Im Anschluss an die Übung gab es eine kleine Jause und die Kinder hatten die Möglichkeit, die Feuerwehrautos der Freiwilligen Feuerwehr Thurn zu besichtigen.

Die Veranstaltung trug dazu bei, das Bewusstsein für Brandschutz zu schärfen und die Evakuierungsabläufe zu optimieren.

Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten für ihre Unterstützung und die gelungene Durchführung der Übung.

Stefan Unterfeldner



Schüler der 4. Klasse waren im Bastelraum „eingeschlossen“ und wurden über die Leiter evakuiert.



Bei einer Räumungs- oder Evakuierungsübung wird der Ablauf für den Ernstfall geübt. Dazu gehört das ruhige und dennoch rasche Verlassen des Gebäudes.



Nach dem Einfinden am Sammelplatz muss die Vollständigkeit anhand der Anwesenheitslisten überprüft werden. Bei der Abschlussbesprechung wiederholte FF-Kdt. Martin Zeiner die wichtigsten Punkte für das richtige Verhalten im Ernstfall.



Liebe Thurnerinnen und Thurner!

Mit insgesamt 10 Veranstaltungen werden wir heuer einen neuen Rekord aufstellen. Unserem Motto, der „Regionalität“ verpflichtet zu sein, sind wir treu geblieben.

Über die Lesung von **Peter Stan**, den Reisebericht von **Franz Gietl** und **Sigi Führhapter**, den **Klavierabend der Thurner Virtuosen** und den **Tag der offenen Tür** habe ich schon berichtet.

Ausstellung Bernd Hanser

Im Juli haben wir eine Ausstellung mit Werken des Lienzer Malers Bernd Hanser organisiert. Unter dem Titel „FARBTRÄUME“ wurden einerseits Aquarelle und andererseits expressive Acrylbilder präsentiert. Die große Besucheranzahl bei der Vernissage zeigte das Interesse an solchen Veranstaltungen.



Konzert Anras Brass

Am 18. Juli war Anras Brass zu Gast. Die Stimmung war, wie das Wetter, toll. Zum 30 Jahr-Jubiläum der Band wurde uns ein mitreißendes, unterhaltsames Programm unter dem Motto „ÜberMUT“ quer durch viele Musikgenres geboten.

Dieses tolle Konzert hätte sich jedoch mehr Zuschauerzuspruch verdient. Das Open-Air-Event hat jedenfalls gehalten, was es versprochen hat.



Konzert Mothers in Law

20 Jahre „Mothers in Law“. Dieses Jubiläumskonzert der Band brachte mit einem Live-Konzert und „Best-of“ aus 20 Jahren den Kammerlander Kulturstadel am 8. August zum Beben.

Im Sommer 2004 trafen sich alte Bekannte der Osttiroler Musikszene zufällig wieder und gründeten die Indie-Rock-Band „Mothers in Law“. Seit mittlerweile 20 Jahren begeistern die vier „Teilzeit“-Musiker mit kraftvollem Indie-Rock ihr Publikum und erzählen in ihren eigenen Songs die großen kleinen Geschichten des Lebens.



Seit 20 Jahren am Rocken: Bernd Kupferschmid (Lead Guitars), Michael Ladstätter (Voc, Guitars), Christoph Buchberger (Drums), Christoph Gradnig (Bass).



Abschlusskonzert Trombone Power Days

Nächstes Highlight war das Abschlusskonzert der TROMBONE POWER DAYS, veranstaltet von Carina Gander und David Luidold. Die Trombone Power Days in Lienz boten eine außergewöhnliche Chance für Posaunisten, ihr Posaunenspiel und Mindset zu verbessern und von erfahrenen Profis und Coaches zu lernen.

Ein weiteres Highlight dieses Kurses war die Teilnahme des Soloposaunisten der Wiener Philharmoniker Enzo Turriziani.



Fotos: Bernhard Wilhelmer

Adventfeier am 21. Dezember

Natürlich wird es auch heuer wieder „Advent am Kammerlanderhof“ geben. Am 21. Dezember laden wir zur Besichtigung der Krippen der 4.-Klassler und zu Kinderpunsch, Glühwein und Kastanien ein.

Alle Neuigkeiten und Bilder von den Veranstaltungen findet ihr auch auf unserer Homepage:

kammerlandmuseum.jimdo.com

Ich freue mich schon auf euren Besuch bei unseren Veranstaltungen!

Otto Unterweger

Magenta

HIGHSPEED-INTERNET FÜR THURN

3 MONATE GRUNDGEBÜHR GRATIS*

Keine Servicepauschale.

*Zzgl. Aktivierungsentgelt € 19,99 (statt € 39,99). Aktion: Rabattierung der entl. Grundgebühr (GGB) auf € 0 für die ersten 3 Monate für Internet gültig für Neukunden bei Anmeldung eines Magenta Internet Tarifs (ausgenommen: HiMagenta, Mesh Wifi, DSL und Tablet Internet, Tarife mit Jugendbonus) und 24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD), wenn in den letzten 3 Monaten an der angegebenen Anschlussadresse kein Magenta Internetprodukt bezogen wurde. Zusätzlich anschließend € 10 Rabatt auf die reguläre mtl. Internet GGB ausschließlich gültig für die Tarife „Internet 5G L Aktion, Internet L Aktion und Internet XL Aktion“ für 21 Monate. Nach 3 Monaten bzw nach Ablauf der MVD Verrechnung der regulären mtl. GGB lt. Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung (z.B. Internet L Aktion auf Kabel-Basis € 47 mtl. GGB und Internet S auf Kabel-Basis € 37 mtl.). Aktionen gültig bis auf Widerruf und nicht mit anderen Aktionen/Rabatten kombinierbar. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Basierend auf einer Analyse von Ookla® von Speedtest Intelligence® Daten für Q1-Q2 2024. Ookla®-Marken werden unter Lizenz verwendet und mit Genehmigung abgedruckt. Schnellstes Internet bestätigt von Ookla® aufgrund Testsieger in den Kategorien schnellstes Mobil- sowie Festnetz Österreichs. Preise und Details auf magenta.at.

Scannen und informieren!

Beratung vor Ort vereinbaren



Sabrina Moritz
0676 920 81 18

Beratung im Shop

Magenta Shop
Johannesplatz 12, 9900 Lienz



Heimatbühne Thurn



Generalversammlung mit Neuwahlen - Obmannwechsel

Alle drei Jahre ruft die Heimatbühne zur Generalversammlung mit Vorstandswahl und im September 2024 war es in der Zentrale in Thurn auch schon wieder soweit.

Unter Anwesenheit von zahlreichen Vereinsmitgliedern, Theaterfreunden, Bezirksobmann Thomas Widemair, Bgm. Reinhold Kollnig, Pfarrer Stefan Bodner und vielen Vertretern der Thurner Vereine wurden die letzten drei durchwegs erfolgreichen Jahre unter der Obmannschaft von Martin Ortner Revue passieren gelassen, die Statuten leicht geändert und unter der Leitung von Bgm. Reinhold Kollnig der Vorstand neu gewählt.

Martin Ortner wird der Heimatbühne als Spieler weiterhin treu bleiben, übergab aber sein Obmann-Amt an Gernot Possenig. Dem neuen Obmann zur Seite steht weiterhin Daniel Unterweger als Stellvertreter, Manuela Neumair bleibt als Schriftführerin mit der Vertretungsunterstützung von Bettina Moser tätig. Barbara Hassler übernimmt von Desiree Mußhauser die Funktion der Kassierin und teilt sich diese Aufgabe mit Maria Wendlinger. Regina Draschl als Spielleiterin und Andrea Niederbacher als ihre Stellvertrete-



V.l.: Andrea Niederbacher, Bezirksobmann Thomas Widemair, Bettina Moser, Manuela Neumair, Gernot Possenig, Regina Draschl, Maria Wendlinger, Barbara Hassler, Daniel Unterweger.

Foto: Robert Niederbacher

rin vervollständigen den achtköpfigen Vorstand der Heimatbühne Thurn. Die Heimatbühne Thurn bedankt sich ganz herzlich bei den scheidenden Funktionären und heißt die neuen Vorstandsmitglieder herzlich willkommen. Es ist einfach wunderbar zu sehen, dass es so viele Theater- und/oder Vereinsliebhaber gibt, die sich immer wieder bereit erklären, Vereinstraditionen aufrecht zu erhalten.

Was aber ist ein Verein ohne Mitglieder? Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Obmann Gernot Possenig (0650 6977690) oder bei Spielleiterin Regina Draschl (0676 9429829) oder schreibt uns eine Mail an heimatbuehne.thurn@gmail.com. Das Formular zur Vereinsanmeldung, sowie Statuten und Datenschutzbestimmungen können auch über die Homepage der Gemeinde Thurn abgerufen werden.





Buono Memes - ein Influencer zu Gast bei der Heimatbühne Thurn

Als Obmann Gernot Possenig hörte, dass Gabriel Mair eine Spielstätte sucht, um sein Programm live darbie- ten zu können, hat er ihn kurzerhand auf die Bühne im kleinen Thurner Gemeindesaal eingeladen. Gabriel Mair? Wer ist das?

Gabriel Mair ist „der“ Buono Memes, einer der einfluss- reichsten und angesagtesten Social Media Stars in Südtirol. Die Zahlen sprechen für sich: über 500.000 Follower auf Instagram, TikTok, Facebook, YouTube. Bisher baute er sich seine große Fangemeinde über die sozialen Netzwerke auf, jetzt ist er bereit für die Bühne und das zeigte er bei einem gelungenen Comedyabend in Thurn.

Vor vollem Saal erzählte er Szenen aus seinem Leben, aus dem Leben am Land, nimmt dabei komödiantisch sämtliche Klischees auf den Arm und erzielt Lacher, regt aber durch- aus auch zum Nachdenken an.

Ein unterhaltsamer, gelungener Abend, bei dem die Spieler der Heimatbühne Thurn einmal hinter dem Vorhang bleiben durften.

Manuela Neumair



V.l.: Barbara Hassler, Maria Wendlinger, Gernot Possenig, Buono Memes alias Gabriel Mair, Regina Draschl, Daniel Unterweger.

Foto: Julia Stadler



Wie hätte sich Niki de Saint Phalle ausgedruckt?



Wir sind Meister unseres Fachs und machen mehr als nur Druck. Wie wir das machen und damit begeistern? Im Offset- sowie Digitaldruck, bei Verpackungen & Veredelungen. **mit Ausdruck.**

Briefpapier, Zeitungen, Broschüren & Magazine, Bücher, Etiketten, Blöcke, Aufkleber, Flugblätter, Folder, Kalender, Kuverts, Einladungen, Plakate, Visitenkarten, Diplomarbeiten, ...





Musikkapelle Thurn

Berichte: Fabienne Waldner



Nach unserem Auftritt vor 20.000 Musikbegeisterten - stolz, glücklich und sehr durstig!!!

Ein unbeschreibliches Erlebnis ... (MKT live im Fernsehen)

Zu unser aller Überraschung wurde unsere Kapelle als „Krone-Kapelle“ (eine Ausschreibung der Kronen Zeitung) zur Teilnahme am größten Blasmusikertreffen „Woodstock der Blasmusik“ ausgewählt. Am Samstag, den 29. Juni, reisten wir nach Ried im Innkreis und konnten dort vor ca. 20.000 begeisterten Musikern von der größten Bühne aus, der Mainstage, die Menschenmenge unterhalten.

Um 5 Uhr startete unsere Reise von Thurn nach Ort im Innkreis, wo jedes Jahr das „Woodstock der Blasmusik“ stattfindet. Dort wurden wir schon von einigen unserer

Mitglieder, die bereits am Donnerstag angereist waren, und dem Krone-Team im Backstagebereich in Empfang genommen. Anschließend ging es für uns auf die größte Blasmusikbühne Europas.

Überwältigt von der Kulisse und doch mit ein wenig Nervosität begannen wir unser Konzert um 12 Uhr auf der Mainstage, wo sich innerhalb kürzester Zeit zu unseren Osttiroler Fans weitere 20.000 Musikbegeisterte dazu gesellten.

Trotz tropenähnlicher Temperaturen und knurrender Mägen war das anschließende Gesamtspiel der begeisterten Menschenmenge ein Erlebnis der besonderen Art!



Mit der Flaggenparade wird der Helenenkirchtag immer offiziell eingeläutet.

Foto: Lisa Steiger

Helenenkirchtag

Ein Wochenende voller Musik, Kameradschaftspflege und neuer Freundschaften - das Fest der Musik Kapelle Thurn!

Begonnen hat das Wochenende wie immer mit der traditionellen Patroziniumsmesse am Helenenkirchl. Dort gestalteten wir die Messe und unterhielten die Kirchgänger im Anschluss bei der Agape mit einigen Märschen. Anschließend fand um 12 Uhr die Flaggenparade statt, wo wir unsere Flagge beim Festplatz hissten.

Am Abend ging es weiter mit Aufmarsch und Konzert der Musik Kapelle Längenfeld und anschließend feierten die Besucher gemeinsam mit der



„Basstrompetenmusi“ bis tief in die Nacht hinein.

Am Sonntag ging es weiter mit einem Frühschoppenkonzert der Stadtmusik Lienz und anschließender musikalischer Unterhaltung mit den „Brunner Buam“. Besonderes Highlight am Sonntag war zudem eine Tombola, bei der es zahlreiche Preise, wie z.B. den Maibaum oder ein Mountainbike, zu gewinnen gab. Auch die Kinder konnten sich bei Hüpfburg und Kinderschminken austoben.

Wir können auf ein intensives, aber erfolgreiches Wochenende zurück blicken.

Voller Vorfreude sind wir schon auf unser Jubiläumsjahr 2025. Unglaublich, wir werden 25 Jahre alt - ein Vierteljahrhundert Kameradschaft und Musik in und für Thurn.

Bezirksmusikfest Pustertal-Oberland

Am Sonntag, den 28. Juli, feierte der Musikbezirk Pustertal-Oberland, zu dem zehn Musikkapellen zählen, sein 100-jähriges Jubiläum.

Wir freuten uns, als Gastkapelle Teil dieser Feierlichkeit sein zu können. Wir konnten nicht nur beim Festumzug teilnehmen, sondern durften auch im Festzelt ein Konzert zum Besten geben.



Die Musikkapelle Thurn als Gastkapelle beim Bezirksmusikfest Pustertal-Oberland. V.l.: Fabienne Waldner, Andreas Großlercher, Gabriel Girstmair, Sophia Possenig.

Foto: Lisa Steiger

Sommerfest in Lienz

Das legendäre Lienz Stadtfest feierte heuer sein Revival mit einem „Sommerfest“ und unsere Musikkapelle war ein Teil davon!

Am Sonntag, dem letzten Tag der dreitägigen Veranstaltung, durften wir nach einem Aufmarsch durch die Stadt die Messe im Klostergarten gemeinsam mit Pater Martin feiern. Im Anschluss unterhielten wir die Besucher mit einem Frühschoppenkonzert.



Das Sommerfest 2024 in Lienz war ein voller Erfolg.

Foto: Florian Totschnig





Wasserspartipp

Tropfende Wasserhähne reparieren
So sparst du bis zu 1.500 Liter Trinkwasser pro Jahr! Rinnende WC-Spülkästen verbrauchen täglich etwa 40 Liter Wasser.

energieagentur.tirol/wissen/energie-bibliothek





Wasserspartipp

Wassersparende Armaturen
Setze wassersparende Armaturen (Duschkopf, Perlatoren) und/oder Durchflussmengenregler ein.

energieagentur.tirol/wissen/energie-bibliothek



Frühschoppenkonzert in der Zentrale

Da aufgrund mehrerer Faktoren unser Konzert am Steinermandl leider abgesagt werden musste, konnten wir es dankenswerterweise in die Zentrale verlegen.

Nach einem kurzen Aufmarsch unterhielten wir bei strahlendem Sonnenschein die Gäste und ließen den Tag bei gewohnt exzellenter Verpflegung gemeinsam ausklingen. Vielen Dank an Walter und sein Team für die ausgezeichnete Verköstigung und das herzliche Willkommen.



Statt auf dem Steinermandl spielten wir am 1. September in der Zentrale ein Frühschoppenkonzert. V.l.: Julia Waldner, Sophia Possenig, Lisa Steiger, Walter Ruggenthaler, Andreas Großlercher.

Foto: Leonie Etzelsberger

Bezirksmusikfest Lienzer Talboden

Am Sonntag, den 22. September, fand das Bezirksmusikfest in Lienz statt. Gefeierte wurde das 75-jährige Jubiläum des Musikbezirks Lienzer Talboden.

Nach der Messe und dem Festakt am Johannesplatz marschierten wir gemeinsam mit den anderen Musikkapellen zur Defilierung über den Hauptplatz. Im Anschluss wurden wir von den Lienzer Schützen verköstigt, während die Musikkapelle Ainet und die Marktmusikkapelle Nußdorf-Debant Konzerte spielten.

Des Weiteren gab es einen besonderen Grund zu feiern: unserem Gründungsmitglied und langjährigem Kassier Roland Waldner wurde das Verdienstzeichen in Silber des Tiroler Blasmusikverbandes verliehen! Herzliche Gratulation lieber Roland!!!



Aufmarsch zum Bezirksmusikfest

Foto: Musikbezirk Lienzer Talboden

„Weisete trogn“ bei Elias Possenig

Im Dezember 2023 erblickte Elias, der Sohn von Anna und Gernot Possenig, das Licht der Welt. Anlässlich dieses freudigen Ereignisses besuchten am 29. September drei Vorstandsmitglieder der Musikkapelle Thurn die Familie, um persönlich zu gratulieren und ein Geschenk zu überreichen.

Als Obfrau-Stellvertreter und verlässlicher Trompeter stellt Gernot eine unverzichtbare Säule unserer Musikkapelle dar. Beim gemütlichen Beisammensein wurde bereits darüber gesprochen, welches Instrument der aufgeweckte und freundliche Elias in Zukunft in der Musikkapelle Thurn wohl spielen wird.



Zu Besuch bei Familie Possenig. V.l.: Julia Waldner, Gernot Possenig mit Elias, Anna Possenig, Andreas Nemmert.

Foto: Doris Girstmair



Besonderes Augenmerk verdient aber die Preisverleihung, denn keine der anderen Kapellen - außer vielleicht die Siegerkapelle - hat mit so viel Freude und Kameradschaftsgeist die große Bühne ausgefüllt. Wir waren eindeutig die Sieger der Herzen!

Foto: Österreichischer Blasmusikverband

Österr. Blasorchesterwettbewerb der Stufe B

Nachdem wir uns am 26. Mai 2024 in Sillian für die Teilnahme am Bundeswertungsspiel qualifiziert hatten, wurde uns die Ehre zuteil, das Bundesland Tirol beim Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe B zu vertreten.

Ausgerichtet vom Österreichischen Blasmusikverband, wurde dieser Wettbewerb am Samstag, 19. Oktober 2024, im Brucknerhaus in Linz durchgeführt. Dieses bedeutende Event brachte die besten Blasorchester aus ganz Österreich, Südtirol und Bayern zusammen und wurde von den Austrian Nationals for Brass Band begleitet. Damit wurde ein vielfältiges musikalisches Programm geboten.

Bei unserem Auftritt um 15:30 Uhr präsentierten wir folgendes Programm: Zunächst spielten wir das Einspielstück „Tantum Ergo Nr. 3 in B-Dur“ von Anton Bruckner. Darauf folgte das Pflichtstück „EOS“ von Florian Moitzi, den wir an diesem Abend auch persönlich kennenlernen durften. Den Abschluss bildete unser Selbstwahlstück „Alpine Inspirations“ von Martin Scharnagl, das die unterschiedlichen Facetten unserer Kapelle eindrucksvoll zur Geltung brachte.

Die Teilnahme hat allen Musikanten nach diesem ereignisreichen Musikjahr noch einmal sehr viel Disziplin und Ausdauer abverlangt.

Mit unserer Darbietung konnten wir die internationale Jury, bestehend aus Jaroslav Sip (Tschechien), Ernst Hutter (Deutschland) und Geir Ulseth (Norwegen) überzeugen. Wir blicken stolz auf unsere Teilnahme am Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe B 2024 zurück. Mit 83,83 Punkten konnten wir eine hervorragende Leistung abliefern.

Der Wettbewerb bot uns nicht nur eine großartige Plattform, um unser Können zu präsentieren, sondern es war auch eine besondere Ehre, im Brucknersaal zu musizieren und Teil einer vielfältigen musikalischen Gemeinschaft zu sein.

Wir bedanken uns auch bei den Fans, die uns vor Ort unterstützt und motiviert haben.

Die Möglichkeit, unsere Darbietung live auf YouTube mitzuverfolgen, hat unser Erlebnis zusätzlich bereichert. Es ist auf [youtube.com](https://www.youtube.com) unter dem Link „Teil 2 Österreichischer Blasorchesterwettbewerb der Stufe B & 10. Austrian Nationals for Brass Band“ immer noch verfügbar und kann nachgehört werden.

Die einmalige Gelegenheit zur Teilnahme an diesem Wettbewerb verbanden wir mit einem zweitägigen Musikausflug mit Übernachtung in Linz.

Die noch etwas kleinen und unausgeschlafenen Augen unserer Musikantinnen und Musikanten beim Frühstück sollten bald ganz groß werden vor lauter Staunen. Denn am späten Vormittag wurde uns die einmalige Möglichkeit geboten, eine spannende Führung durch einen der größten Stahl- und Technologiekonzerne Österreichs - der Voestalpine AG - zu erleben. Auf dem unfassbar großen Gelände im Ausmaß von 5 km² konnten wir nach einer höchst informativen Führung nur erahnen, welche exakte, komplexe Planung und Koordination es wohl braucht, um dieses riesige Unternehmen am Laufen zu halten. Ein DANKE an alle Verantwortlichen und Organisatoren!

Vor dem Antritt der Heimreise, stärkten wir uns noch bei einem Mittagessen und freuten uns über jede Gelegenheit für einen „Erholungsschlaf“ im Bus.



Nationalfeiertagskonzert

Nach einem wirklich sehr intensiven und ereignisreichen Musikjahr marschierten wir bei wunderschönem Herbstwetter zu unserem letzten Auftritt im Thurner Pavillon auf. Ausgerichtet diesmal von den Thurner Bäuerinnen, füllte sich der Platz zusehends.

Dieser würdige Rahmen bot auch die Gelegenheit, erfolgreiche sowie verdiente Musikkameraden zu ehren.

Es konnten vier Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber an Fiona Schramm (Querflöte), Emilia Nemmert (Klarinette), Sophie Waldner (Saxofon) und Eva Schneeberger (Fagott) überreicht werden. Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze hat Veit Lanzinger (Schlagzeug) erfolgreich abgelegt. Herzliche Gratulation zu euren hervorragenden Leistungen - wir sind sehr stolz auf euch!

Des Weiteren konnte eine Urkunde mit dem Wortlaut „Dank und Anerkennung für 25-jährige erfolgreiche und vorbildhafte Tätigkeit im Dienste der Blasmusik“ an unsere Bassklarinetistin und Zeugwartin Gründungsmitglied Sandra Duregger übergeben werden. Eine große Ehre wurde unserem Gründungsmitglied und langjährigem Kassier Roland Waldner zuteil. Ihm wurde für seine besonderen und unermüdlichen Dienste für die Musikkapelle Thurn das „Verdienstzeichen in Silber des Tiroler Blasmusikverbandes“ verliehen.

Zu diesen verdienten Auszeichnungen gratulieren wir herzlich und sagen ein großes Vergelt's Gott für euren wertvollen Einsatz für die Musikkapelle!



Auszeichnung der fleißigen Jungmusikantinnen. Vorne v.l.: Fiona Schramm, Emilia Nemmert, Sophie Waldner und Eva Schneeberger. Dahinter v.l.: Jugendreferentin Leonie Wibmer, Obfrau Julia Waldner, Kapellmeisterin Lisa Steiger, Bezirksobmann Johannes Nemmert, Bgm.-Stv. Alois Unterweger. Nicht im Bild Veit Lanzinger.



Ehrung verdienter Funktionäre. V.l.: Jugendreferentin Leonie Wibmer, Obfrau Julia Waldner, Kapellmeisterin Lisa Steiger, Roland Waldner, Sandra Duregger, Bezirksobmann Johannes Nemmert, Bgm.-Stv. Alois Unterweger.



Zeitgleich mit unserem Auftritt im Linzer Brucknerhaus gaben sich unser ehemaliger Musikkollege Martin Ortner und seine Elisabeth das Ja-Wort. Beim Dirigieren des Gratulationsmarsches beobachteten wir sehr genau, wer von den beiden wohl „den Taktstock fest in Händen hält“ bzw. wer „denn schlussendlich den Takt angibt“! Viel Glück und Segen und mögt ihr auf eurem gemeinsamen Lebensweg ab jetzt im Gleichschritt gehen. V.l.: Lisa Steiger, Sophia Possenig, Elisabeth und Martin Ortner, Julia Waldner.

Foto: Annalena Baumgartner



Jungbauernschaft/Landjugend Thurn

Berichte: Vanessa Lukasser

Almfest

Das Almfest fand am 3. Juli auf der Thurner Alm statt. Bereits am Vortag packten wir unsere Sachen und fuhren zur Hütte, um alles vorzubereiten. Auch den Steig zur Thurner Alm schnitten wir frei.

Bei strahlendem Sonnenschein kamen zahlreiche Besucher mit dem Rad, zu Fuß oder mit dem Auto auf die Alm. Die heilige Messe, umrahmt von einer Bläsergruppe der MK Thurn, wurde um 11:30 Uhr mit Pfarrer Stefan Bodner gefeiert.

Im Anschluss fand das Almfest statt. Das Küchenteam verköstigte die Besucher mit Schopf und Putenfleisch. Anschließend konnte man sich bei unseren selbstgebackenen Kuchen, Krapfen und Kaffee noch eine Nachspeise holen. Das Duo Franz & Lois



Das Almfest war wieder ein gelungenes Fest für Jung und Alt.

Foto: Vanessa Lukasser

sorgte für super Stimmung bis in den späten Nachmittag hinein.

Raften und Helferessen mit Mitgliedern

Als Dankeschön für die Hilfe und Unterstützung unserer Mitglieder und anderer Helfer organisierten wir einen Rafting-Ausflug.

Einige sind unserer Einladung gefolgt und wir trafen uns am 27. Juli im Adventurecamp in der Ainet. Mit zwei Schlauchbooten ging es für uns dann zwei Stunden lang in die Strömung der Isel. Nachdem wir unser Raft wieder zurück zum Camp getragen hatten, erwartete uns ein leckeres Grillbuffet. Anschließend ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Ein großes Danke nochmal an alle Mitglieder und anderen Helfer für die wertvolle Unterstützung bei den Veranstaltungen der Jungbauern.



Vorne v.l.: Vanessa Lukasser, Veronika Zeiner, Jaqueline Lukasser, Christian Leiter, David Egartner; hinten v.l.: Florian Unterweger, Hanna Pichler, Philipp Zeiner, Stefan Unterfeldner, Johannes Mußhauser, Daniel Putzhuber, Viktor Zeiner, Stefan Kaserer, Matthias Possenig, Sebastian Zeiner.

Foto: Vanessa Lukasser

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nach Möglichkeit auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Akademische Titel werden nicht berücksichtigt.





Gummistiefel-Fußballturnier

Viele Mannschaften in Gummistiefeln und zahlreiche Zuschauer kamen zum alljährlichen Gummistiefel-Fußballturnier am Sportplatz in Thurn.

Heuer erstmals ausgetragen als Kleinfeldturnier, hatten sich insgesamt 10 Mannschaften angemeldet. In spannenden Spielen in der Erwachsenen- und Kinderwertung kam der Spaß auf keinem Fall zu kurz. Wem zu heiß wurde, der konnte sich in unserem Jungbauern-Paletten-Pool abkühlen.

Im Finale setzten sich unsere Nachbarn, die Jungbauernschaft Gaimberg, durch und holten sich wiederholt den Sieg des Turniers in der Erwachsenenwertung. Erstmals hatten wir auch eine Kinderwertung, in der die Gruppe „Stallstiefel“ gewann.

Anschließend an das Turnier fand das Gummistiefel-Weitwerfen statt, bei dem viele ihr Glück versuchten. Mit tollen Preisen unserer Sponsoren



Die Mannschaft der JB Thurn bei der Siegerehrung. V.l.: Christian Leiter, Tobias Baumgartner, Mathias Ackerer, Johannes Mußhauser, Johannes Albrecht, Vanessa Lukasser, Veronika Zeiner, Emilia Nemmert; vorne Stefan Albrecht.

Foto: Vanessa Lukasser

konnten wir abschließend den Mannschaften gratulieren und feierten noch ausgiebig bei unserer Jungbauernbar.

Jahreshauptversammlung

Am 4. Oktober versammelten sich Mitglieder, Vertreter anderer Vereine, der Gemeinde und andere Interessierte im Gemeindesaal zu unserer Jahreshauptversammlung.

Nach der Begrüßung durch die Obleute folgte der Bericht der Schriftführerin, bei welchem Vanessa Lukasser kurz über die Tätigkeiten der Jungbauernschaft im vergangenen Jahr berichtete. Anschließend führten Obmann Christian Leiter und Ortsleiterin Veronika Zeiner durch den Tätigkeitsbericht. Unser Kassier Matthias Possenig gab einen Überblick über unsere Finanzen und wurde einstimmig entlastet.

Mit den Grußworten der Ehrengäste und einigen Schnapsschüssen vom vergangenen Jahr endete der offizielle Teil der Versammlung. Im Anschluss wurde noch bei einer kleinen Jause in den Fotobüchern und Protokollbüchern gestöbert.



DAS SCHAFFE ICH ALLEIN

BERATUNG FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHER BELASTUNG UND DEREN ANGEHÖRIGE

Psychosoziales Zentrum Osttirol
Maximilianstr. 20
9900 Lienz

Mo - Fr / 9 - 14 Uhr
Tel. 050 500
Mail office@psz.tirol
www.psz.tirol

psycho soziale zentren tirol



Bezirkslandjugendtag in Sillian

Der Bezirksausschuss des Lienzer Talbodens lud zum Bezirkslandjugendtag ins Oberland ein. So pilgerten am Nachmittag des 12. Oktober die Osttiroler Ortsgruppen nach Sillian zum Bezirkslandjugendtag unter dem Motto „Vision 2050 mit Herz und Verstand in unser Zukunftsland“.

Ganz traditionell startete der Landjugendtag mit der hl. Messe in der Sillianer Kirche, musikalisch umrahmt von der Jungbauernmusikkapelle und einem Gesangsduo. Anschließend marschierten wir gemeinsam zum Kulturzentrum für den Festakt. Bevor wir im Saal Platz nahmen, wurde das traditionelle Fahnenschwingen der Obmänner der fünf aktivsten Ortsgruppen durchgeführt.

Nach der Eröffnung des Festaktes durch die Bezirksführung wurde mit einer Präsentation durch das Vereinsjahr des Bezirks geführt. Zwischendurch sorgten kurze Sketche, gespielt vom Bezirksausschuss, für Unterhaltung.



V.l.: Ingo Putzhuber, Landesleiterin Jaqueline Traxl, Melanie Kraler, Bezirksleiter Maximilian Jans, Veronika Zeiner, Christian Leiter, Landesobmann Christoph Pirnbacher, Bezirksleiterin Birgit Presslauer.

Foto: JB/LJ Bezirk Osttirol

Als dann die Verkündung der aktivsten Ortsgruppe bevorstand, stieg auch bei uns ein bisschen die Nervosität, da wir im Vorhinein informiert wurden, dass wir uns unter den aktivsten fünf Ortsgruppen befinden. Wir durften uns

schließlich über den großartigen 2. Platz freuen. Wir gratulieren der Landjugend Tessenberg zur Wanderfahne. Danke an alle, die mit uns dabei waren und mit uns den Abend noch gebührend gefeiert haben.



Foto: Johannes Mußhauser

Krapfenschnappen

Am 1. November trafen sich die Thurner Burschen zum Krapfenschnappen. Insgesamt 14 Burschen, aufgeteilt in zwei Gruppen, gingen in unserer Begleitung am Allerheiligen-Abend mit ihren Schnappen von Haus zu Haus.

Die Krapfenschnapperer wurden mit Krapfen, Süßigkeiten und Geldspen-

den beschenkt, welche im Anschluss in unserer Jungbauernhütte aufgeteilt wurden.

Ein Teil des Geldes kam wieder einem guten Zweck zugute. Wir entschieden uns dieses Jahr gemeinsam mit den Kindern, das Geld an das Österreichische Jugendrotkreuz zu spenden. Nach einer kleinen Stärkung in der

Jungbauernhütte brachten wir die Burschen wieder nach Hause.

Die Jungbauernschaft bedankt sich herzlich bei den fleißigen Krapfenschnapperern und vor allem für die freundliche Aufnahme in den Haushalten.



Sportunion Thurn

„Kinder gesund bewegen“

Die wöchentliche Turnstunde „Kinder gesund bewegen“, eine Initiative des Sportministeriums, hat mit Kindergarten- und Volksschulkindern wieder begonnen.

Bewegung ist für Kinder von entscheidender Bedeutung, da dies nicht nur die körperliche Gesundheit fördert, sondern auch zahlreiche positive Auswirkungen auf die geistige, soziale und emotionale Entwicklung hat.

Hier sind einige der wichtigsten Gründe, warum Sport so wichtig für Kinder ist:

1. Körperliche Gesundheit

Förderung der motorischen Fähigkeiten: Regelmäßiger Sport hilft Kindern, ihre Koordination, Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer zu verbessern.

Stärkung des Immunsystems: Kinder, die regelmäßig Sport treiben, haben oft ein gestärktes Immunsystem, was zu einer besseren allgemeinen Gesundheit führt.

Förderung eines gesunden Wachstums: Sport trägt zur gesunden Entwicklung von Knochen, Muskeln und Gelenken bei.

2. Geistige Entwicklung

Kognitive Fähigkeiten: Sport kann die Konzentration, das Gedächtnis und die kognitiven Fähigkeiten fördern, was sich positiv auf die schulischen Leistungen auswirken kann.

Disziplin und Zielorientierung: Kinder lernen durch Sport, sich Ziele zu setzen, Disziplin zu entwickeln und durchzuhalten, um Fortschritte zu erzielen.

Problemlösungsfähigkeiten: Beim Sport müssen Kinder oft schnell Entscheidungen treffen und Strategien entwickeln, was ihre Problemlösungsfähigkeiten stärkt.

3. Emotionale Vorteile

Stressabbau: Sport hilft Kindern, Stress und Spannungen abzubauen und fördert ein positives emotionales Wohlbefinden.

Selbstbewusstsein: Erfolgs- und Lernerfahrungen im Sport stärken das

Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen von Kindern.

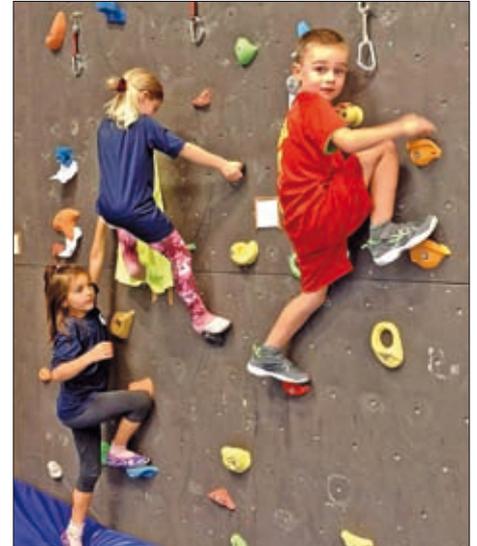
Umgang mit Niederlagen: Im Sport lernen Kinder, mit Niederlagen umzugehen, was eine wichtige Lebenskompetenz ist.

Kinder, die früh Sport treiben, entwickeln oft eine positive Einstellung zu Bewegung und gesunder Ernährung, was sie ihr ganzes Leben lang begleitet.

Insgesamt bietet Sport Kindern die Möglichkeit, in einem sicheren und strukturierten Umfeld zu wachsen, während sie gleichzeitig Freude an Bewegung und Aktivität entwickeln. Die positiven Auswirkungen von Sport auf Kinder sind umfassend und tragen zu einer ganzheitlichen Entwicklung bei.

Mit dabei im Team sind wieder unsere Junior-Coaches Lisa und Fiona Schramm.

Brigitte Rainer



Fotos: Brigitte Rainer







Am 6. Juli 2024 traf sich die Jochenfamilie zum 80er-Jubiläum von Peter Moser im Kammerlander Kulturstadl.

Alle Fotos: Fam. Moser

Peter Moser – ein nimmermüder 80er

Zu einem großen Familienfest wurde die 80er-Feier von Peter Moser. Freunde und Bekannte aus vielen Teilen Europas folgten der Einladung nach Thurn und sogar aus Übersee reisten die Verwandten an, um im Kammerlander Kulturstadl den runden Geburtstag ausgiebig zu feiern. Seine Frau Luise nahm besondere Mühen für die Vorbereitungen auf sich, galt es doch, in einem Lokal alles herzurichten, das eigentlich nicht für solche Feste vorgesehen ist.

Den Feiernden und vor allem dem Jubilar gefielen der Ort und das Ambiente. Hier konnte man unter sich sein und bis spät in die Nacht feiern. Zunächst aber gab es ein großes Hallo bei der Begrüßung, hatte man sich doch länger nicht gesehen, und für den Begrüßungstrunk hatte Caterer Unterweger alles bestens vorbereitet.

Im Laufe des Abends wurden alte Geschichten aufgewärmt und es gab die eine und andere Geburtstagsanlage. Enkel und Neffen bezeichneten Peter als ihren Lieblingsonkel, nahm er sich doch bei ihren Besuchen immer für sie Zeit, um mit ihnen zu spielen. Das war wohl auch ein Grund, warum so viele bei dieser schönen Feier dabei sein wollten.

Peter wurde im Juni 1944, mitten im 2. Weltkrieg, als neuntes von zehn Kindern beim Jochen geboren. Eine ganz besondere Beziehung hatte der Zweitjüngste zu seiner älteren Schwester Marianne, die für die jüngeren Geschwister mütterliche Aufgaben übernommen hatte.

Die Kinder beim Jochen erbten von ihrer Mutter Maria, geb. Girstmair, Görele in Gaimberg, das musikalische Talent. Die Brüder kamen fast wöchentlich zum gemeinsamen Singen



Jubilar Peter Moser mit seiner Frau Luise.

zusammen. Auch bei der Feier gab es mehrere gesangliche Einlagen. Peters älterer Bruder Hermann, Musikprofessor i.R., genoss den Abend in diesem Kreise. Es sollte für ihn der letzte sein, denn er starb plötzlich und unerwartet am nächsten Tag.



Nach dem Besuch der Volksschule in Thurn unter Lehrer Unterluggauer wechselte Peter in die Hauptschule in Lienz und danach in die Handelsschule. Seine berufliche Laufbahn startete er als Finanzamtangestellter, ehe er unter Bgm. Alois Unterweger den Posten des Gemeindegassiers in seiner Heimatgemeinde übernahm. In dieser Zeit, 1968, heiratete er auch seine Luise, geb. Asslaber, mit der er ein Eigenheim errichtete. In seiner Freizeit engagiert er sich seit damals für das Kolping-Werk und war Diözesansenioren von Tirol. Im Jahr 1974 wurde Peter zum Thurner Bürgermeister gewählt, ein Amt, das er 10 Jahre ausübte. Das war wohl mit ein Grund, dass Bgm. Ing. Reinhold Kollnig Glückwünsche und ein Geschenk der Gemeinde überbrachte. Er hob die Amtszeit Mosers lobend hervor,

wurden doch in seiner Zeit viele Neuerungen eingeführt. So gab es in seiner Ära erstmals regelmäßige Informationsschreiben über das Geschehen in der Gemeinde an die Bürger, Altenausflüge, Schülertransporte, Babypakete und Sportförderung, um nur einige zu nennen.

So zog sich die Feier bis spät in die Nacht - es herrschte eine fröhliche, harmonische Stimmung. Mit guten Wünschen für die Zukunft endete der Abend, vor allem Gesundheit soll Peter beschieden sein, muss er doch nach einer Unterschenkelamputation ein Leben mit vielen Einschränkungen und Schwierigkeiten meistern.

Der Schreiber schließt sich diesen Wünschen an und hofft noch auf viele interessante Gespräche mit dem Jubililar. *RaiM*



Bgm. Reinhold Kollnig überbrachte die Wünsche und das Ehrengeschenk der Gemeinde.

Ein rühriger Thurner wird 80 Jahre!



Foto: Maria Wendlinger

Klaus Possenig - der Jaga Klaus - konnte im Rahmen einer kleinen Feier im Gemeindeamt die Gratulationen zu seinem Ehrentag entgegennehmen. Wer Klaus kennt weiß, dass er einer der stillen, leisen Helfer und Arbeiter für viele Vereine war und ist. Wenn Unterstützung gebraucht wird, ist Klaus zur Stelle.

Lieber Klaus!

Wir wünschen dir von ganzem Herzen, dass du halbwegs gesund bleibst und du mit deinem fröhlichen Wesen und deinem Humor weiterhin das Glück beim Kartenspielen auf deiner Seite hast und so manchen Kontrahenten damit auf die falsche Fährte locken kannst. *Maria Albrecht*



Herzliche Gratulation zum Geburtstag

Werner Neumayr wurde im vorletzten Kriegsjahr, im September 1944, in einem Kriegsentsendungsheim in der Obersteiermark geboren.

Im Frühjahr 1945, beim Einmarsch der Roten Armee in Österreich, wurde er von seiner Mutter, die im Kriegsdienst als Nachrichtenhelferin tätig war, von der Obersteiermark heim nach Lienz geholt. Da seine Mutter in den Nachkriegsjahren in der Schweiz arbeitete, verbrachte Werner seine Kindheit bei seiner Tante.

Werner besuchte die Volksschule in Lienz in der Franz-Josephs-Kaserne, in der die Besatzungsmacht der Engländer bis 1955 einquartiert war. Anschließend besuchte er die Unterstufe des Realgymnasiums. Nach der Pflichtschulzeit absolvierte Werner die fünfjährige LBA, die Lehrerbildungsanstalt in Innsbruck, wo er 1964 die Matura ablegte.

Seine erste Stelle als Volksschullehrer führte ihn nach Nikolsdorf, in den Ortsteil Lindsberg. Dort unterrichtete er in einer einklassigen Volksschule mit Oberstufe drei Jahre lang. Er sagte immer, er sei „Hochschullehrer“, da sein Dienstort Lindsberg auf über 1.000 m Meereshöhe liege.

Mit 23 Jahren meldete er sich freiwillig zum neunmonatigen Präsenzdienst beim Bundesheer, den er in Villach und Spittal absolvierte. Nach dem Bundesheer unterrichtete Werner fünf Jahre an der Oberstufe der Volksschule Dölsach.

Sein Berufsziel war jedoch der Unterricht an einer Hauptschule. In den Folgejahren absolvierte er die Ausbildung zum Hauptschullehrer, indem er für einige Jahre an jeweils einem Nachmittag pro Woche die Pädagogische Akademie in Innsbruck besuchte. Er legte die Lehramtsprüfungen für Mathematik, Geografie und Wirtschaftskunde sowie für Leibesübungen für Knaben ab. Nach den „Dölsacher Jahren“ wechselte er in die Hauptschule Nußdorf-Debant. Dort unterrichtete er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2004.

Im Jahr 1971 kam Sohn Christian zur Welt, der Berufssoldat ist und für reichlich Nachwuchs sorgte. Da-



Bgm. Reinhold Kollnig überbrachte die besten Glückwünsche der Gemeinde Thurn. V.l.: Barbara und Werner Neumayr, Bgm. Reinhold Kollnig.

Foto: Claudia Wilhelmer

mit wurde Werner Großvater von drei Enkelkindern und bis jetzt Urgroßvater von drei Urenkeln. Nach seiner ersten Ehe entschloss sich Werner ein zweites Mal, den Bund der Ehe einzugehen und heiratete 1991 seine Barbara.

Mit 30 Jahren erwarb Werner eine Eigentumswohnung in Lienz, Moarfeld. Mit seiner Frau Barbara entschloss er sich, als „Spätberufener“, also erst mit 54 Jahren, in Thurn ein Eigenheim zu errichten. Die Übersiedlung von Lienz nach Thurn / Zauche erfolgte im Jahr 2000.

Werners größte Leidenschaft war die Musik, und zwar die Tanzmusik, die er in mehreren Formationen über einige Jahrzehnte in seiner Freizeit als Sänger, Gitarrist und auch Keyboarder ausübte. Sein Auftrittsbereich waren Osttirol und Oberkärnten.

Eine weitere Leidenschaft war und ist das Reisen. Daher unternahm Werner mit seiner Frau Barbara mehrere Reisen in Österreich, aber auch Rund- und Städtereisen in Europa.

Ein weiteres Hobby war und ist der Sport, in erster Linie der Ausdauersport, wie z.B. das Laufen, wobei er

in seinem Alter noch ohne Probleme seine 10-km-Läufe absolviert.

Sein Lebensmotto lautet: „Kräftige, dehne und turne, bis zur Urne!“

Der Jubilar erfreut sich aktuell guter körperlicher und geistiger Gesundheit und hofft, dass dieser Zustand noch möglichst lange anhält.

Lieber Werner!

Vielen herzlichen Dank dafür, dass du uns einen Einblick auf deinen wirklich ereignisreichen und beachtlichen Lebensweg gegeben hast und staunen lässt, welche Ziele man in einem konsequent und zielstrebig geführten Leben alles erreichen kann.

Mögen auch weiterhin Gesundheit und Zufriedenheit, sowie Glück und Lebensfreude deine ständigen Begleiter sein - das wünschen wir dir von ganzem Herzen!



60. Geburtstag vom Bürgermeister



Viele Gratulanten stellten sich ein - unter ihnen auch Kindergarten und Volksschule - denn der „Herr Bürgermeister Reinhold“ hat Geburtstag!

Texte auswendig gelernt, Melodien gemerkt, schon etwas aufgeregt und bepackt mit Torte und Wunderkerze nahmen die Kindergartenkinder im Vorraum des Gemeindeamtes Aufstellung, um mit Begeisterung für das „Geburtskind“ ein Ständchen zu singen.

Selbstverständlich ließen es sich auch die Kinder der Volksschule nicht nehmen, dem Herrn Bürgermeister zum 60. Geburtstag zu gratulieren. Hierfür wurde sogar das bekannte Kinderlied „Alle meine Entchen“ von Lehrer Andreas Kehrer „umgetextet“ - also perfekt zugeschnitten auf den Jubilar - um so die besten Wünsche seitens der Volksschule Thurn zu überbringen.



Unser Herr Bürgermeister,
feiert heute groß,
60 Jahre Lebensglück,
die Freude ist famos.

Herr Bürgermeister, hör' mal,
wir danken dir so sehr,
für alles, was du tust hier,
für Thurn und noch viel mehr.

Hoch lebe Herr Kollnig,
60 Jahre jung,
für uns bist du immer da,
behalte deinen Schwung!

Für die nächsten Jahre,
wünschen wir dir Glück,
unser lieber Bürgermeister,
blicke stolz zurück.

(Melodie von „Alle meine Entchen“
Text : Andreas Kehrer)

Sichtlich überrascht und sehr gerührt von den überaus gekonnten Darbietungen und all den guten Wünschen, bedankte sich der Bürgermeister bei den Kindern, ihren Pädagogen und Betreuern. *Das Redaktionsteam*



Die Musikkapelle Thurn überraschte den Bürgermeister an seinem Geburtstag mit einem Standerle.

**Ein großes
Dankeschön an alle -
ihr habt mir eine große
Freude bereitet**

Bgm. Reinhold Kollnig



In Erinnerung an unsere Verstorbenen

Elisabeth Waldner

† 17.07.2024

Elisabeth Waldner wurde am 24. November 1933 als siebtes Kind beim Gridlinghof in Schlaiten/Göriach geboren. Trotz der Kriegs- und Nachkriegsjahre verbrachte sie eine recht unbeschwerte Kindheit und Jugend. Es gab zwar viel Arbeit auf dem großen Bergbauernhof, doch sie hatten es immer sehr gut. Elisabeth besuchte die 8-jährige Volksschule in Schlaiten und anschließend die Landwirtschaftliche Schule in Lienz.

Bei einer Hochzeit im „Badln“ in Ainet lernte sie Gottfried Waldner aus Thurn kennen. Schnell wurde beiden klar, dass sie ihr Leben gemeinsam verbringen wollen und so wurde am 23. Juni 1958 in Absam geheiratet. In den kommenden 19 Jahren schenkten die beiden acht Kindern das Leben: Irmgard, Klaus (†), Hans, Martin, Maria, Margit, Sabine und Sonja.

Die ersten Jahre wohnte die junge Familie im Elternhaus von Gottfried. Als dieses für die stetig größer werdende Familie zu klein wurde, begannen sie 1968 mit der Errichtung eines neuen Hauses mit kleinem Wirtschaftsgebäude in der Lampitze, welche Gottfried bereits in den 50er Jahren erworben hatte, und zogen Anfang 1970 ein. Gottfried war Waldaufseher und Ge-



Elisabeth war immer der Mittelpunkt ihrer großen Familie. Goldene Hochzeit am 23. Juni 2008. Vorne v.l.: Sonja, Elisabeth, Gottfried, Sabine, Margit; hinten v.l.: Irmgard, Hans, Martin und Maria.

Foto: Antonia Michor

meindesekretär in Thurn. Deshalb kümmerte sich Elisabeth zu Hause um die große Kinderschar, erledigte den Haushalt und versorgte auch die Tiere im Stall, die für sie immer eine große Freude waren.

Elisabeth hatte eine große Leidenschaft für das Erkunden von Erbhöfen. Nach der Pensionierung von Gottfried blieb viel mehr Zeit für dieses Hobby.

Auch Bergsteigen und Wandern bereitete ihnen große Freude, so waren sie sehr aktiv und unternehmungslustig. In ganz Osttirol wird es nicht viel geben, was die beiden nicht gesehen haben. Leider musste die Familie auch zwei schwere Schicksalsschläge verkraften. So verstarb im Jahr 1991 ein Enkeltöchterchen im Babyalter und ihr ältester Sohn Klaus verunglückte 1995 beim Bergsteigen in Südamerika.

Gottfried und Liesl konnten sich bis zum letzten Jahr im eigenen Haus selbst versorgen und genossen diese Unabhängigkeit sehr. Im November feierte Elisabeth noch im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Ende letzten Jahres wurde Gottfried immer schwächer und auch bei ihr machte sich das Alter bemerkbar.

Am 23. Juni durften die beiden noch gemeinsam ihren Hochzeitstag verbringen. Sie waren 66 Jahre verheiratet und in dieser Zeit immer füreinander da. Bei einem Stück Kuchen und dem geliebten Kaffee blickten sie auf eine lange, glückliche Ehe zurück.

Am 17. Juli 2024 schlief Elisabeth friedlich ein.



Ein großer Teil der 16 Enkel- und mittlerweile acht Ur-enkelkinder.



Nur drei Wochen später folgte Gottfried seiner lieben Liesl in die Ewigkeit nach.

Gottfried Waldner

† 07.08.2024

Gottfried Waldner wurde am 11. Oktober 1930 als zweites Kind des Landwirtes Ignaz und der Katharina Waldner in Thurn geboren. Er wuchs gemeinsam mit seiner älteren Schwester Aloisia und dem Pflegekind „Motz“ in Thurn auf. Gottfried besuchte die Volksschule in Thurn und anschließend begann er die Lehre zum Wagner und Karosseriebauer. Nach einigen Jahren als Geselle im Lehrbetrieb war er als Holzknecht tätig.

1959 trat er bei der Gemeinde Thurn seinen Dienst als Waldaufseher an und übernahm 1968 zusätzlich die Sekretärstelle. Durch Arbeitsumschichtungen konnte er beide Berufe, Gemeindesekretär und Waldaufseher, gleichzeitig ausüben. Diese zwei Tätigkeiten bereiteten ihm viel Freude und er übte sie mit Gewissenhaftigkeit und Leidenschaft bis zu seiner Pensionierung aus.

Als leidenschaftlicher Waldaufseher und Jäger war ihm schon früh ein gesunder Wald ein großes Anliegen. Er war ein Verfechter eines gesunden Mischwaldes, bestehend aus Zirben, Lärchen, Fichten und verschiedenen Laubbäumen. Auf sein Betreiben hin wurden viele Flächen im Thurner Wald



Gottfried und Elisabeth als junges Paar beim Gridling in Schlaiten.

auf diese Weise aufgeforstet. Die Jagd in seinem Revier übte er 47 Jahre mit großer Begeisterung aus.

Neben der Fürsorge für seine Familie, der Arbeit in der Gemeinde und in seiner Landwirtschaft, war Gottfried auch ehrenamtlich tätig. Er war Mitglied bei der Feuerwehr, Jagdgenossenschaft, Agrargemeinschaft, Sportunion, Heimatbühne, beim Kirchenrenovierungskomitee und später bei den Thurner Senioren. Sein Wissen über Orte, Flurnamen, Jahreszahlen, Geburtsdaten und Ereignisse war sehr faszinierend und man konnte von ihm allerlei Lustiges und Wissenswertes aus der Gemeinde erfahren.

Gottfried war außerdem ein sehr unternehmungslustiger, sportlicher und



Bergfoto mit Sohn Klaus. Klaus verunglückte im Jahr 1995 im Hochgebirge der Anden in Peru.

Fotos: privat

aktiver Mensch. Skifahren, Radfahren und Bergsteigen waren nur einige seiner zahlreichen Hobbys. Er bestieg unzählige Berge und Klettersteige mit seiner Frau Elisabeth und den Kindern.

Erst gegen Ende letzten Jahres machte sich das Alter immer mehr bemerkbar und er benötigte etwas Hilfe im täglichen Leben. Gottfried war sehr dankbar und stolz, dass seine Frau Elisabeth und er sich bis zuletzt zu Hause versorgen konnten und sie ihr Lebensende unabhängig im eigenen Haus verbringen durften.

Sonja Waldner-Wibmer

In der Grabrede würdigte Bgm. Reinhold Kollnig den Einsatz des Vorstorbenen für die Gemeinde und für das Gemeinwohl:

Liebe Trauerfamilie,
liebe Trauergemeinde!

Heute haben wir uns hier versammelt, um Abschied zu nehmen von unserem zweitältesten Gemeindegänger, geschätzten ehemaligen Gemeindegänger und Freund Gottfried, der in seinem 94. Lebensjahr von unserem Herrgott heimgeholt wurde.

Sein langes Leben hat eben viel zu erzählen - so darf ich einige Stationen des öffentlichen Lebens von Gottfried in unserer Gemeinde wiedergeben.

Lieber Gottfried!

Im ersten Dienstvertrag ist nachzulesen, dass du 1948 den Beruf des

Wagners und Karosseriebauers erlernt hast, den du mit der Gesellenprüfung 1951 abgeschlossen hast. Nach zwei Jahren bei deinem Lehrherrn hast du als Holzknecht u.a. für die Gemeinden Thurn, Lienz, Leisach, Striebach, Dölsach und auch für private Waldbesitzer gearbeitet, Tagesverdienst ca. 60 Schilling, also gute 4 € am Tag.

1959 wurdest du vom Gemeinderat zum Gemeindegänger bestellt, da du bereit warst, das gesamte Gemeindegängerholz zu „hacken“, weil sich die Gemeinde damit 6.000 bis 7.000 S erspart hatte. Die Waldaufseherschule Rotholz hast du mit Auszeichnung abgeschlossen und diese Tätigkeit dann

neun Jahre lang ausgeübt.

Im Jahr 1968 wurde in Thurn die halbtägige Sekretärstelle ausgeschrieben und du hast den Zuschlag erhalten. Es hat einige Diskussionen zwischen Gemeinderat und Bezirksforstinspektion gegeben, da sich die BFI nur schwer vorstellen konnte, dass man neben der Sekretärstätigkeit auch die Waldarbeit mit Aufforstung, Jungwuchspflege, Durchforstungen und Holzhacken ausführen kann.

Da die Gemeinde Thurn damals jeden Schilling zweimal umdrehen musste, wurde auch bei den Gemeindebediensteten und den Personalkosten gespart. Urlaub gab es fast keinen, wenn, dann



nur tageweise oder bestenfalls eine Woche. Gearbeitet wurde auch in der Freizeit oft bis 9 oder 10 Uhr abends, weil die Gemeindeglieder eine Bestätigung oder einen Viehpass brauchten, und diese Überstunden wurden auch nicht extra abgegolten. Deine soziale Verantwortung gegenüber deinen Arbeitskollegen ist schon von Beginn deiner Tätigkeit als Gemeindegliedersekretär an ersichtlich. Unter deiner Federführung wurde die Angleichung der Rechte an die anderen Gemeindegliedern vorgenommen.

Die Arbeit als Gemeindegliedersekretär und später auch als Kassier der Gemeinde hast du mit viel Fleiß, Geschick und Weitblick verrichtet. Ein wichtiges Anliegen mit großem Einsatz war dir der Ausbau des Wegenetzes bis oberhalb der Waldgrenze, um die Almen und den Wald besser bewirtschaften zu können. Ein Höhepunkt für dich war wohl der Fertigbau des Weges zu Thurner Alm am Hl. Abend 1978, von welchem du uns oft erzählt hast.

Auch die Hochwasserkatastrophen 1965 und 1966 forderten viel zusätzlichen Arbeitsaufwand in der Kanzlei und im Wald. Das Schutzwaldsanierungsprojekt „Zirbenaufforstung“ mit 250.000 Zirbenpflanzen war dein ganzer Stolz und wird noch lange sichtbar sein.

Gottfried, du warst ein begeisterter

Jäger, Hundeführer und exzellenter Fachmann, was das Schießwesen anbelangt. Du hast dich um die Jagd aktiv gekümmert und hast dich um einen perfekten Ausgleich zwischen Wald und Wild bemüht. Das „Jagern“ war früher einfacher, allerdings mit vielen Strapazen verbunden. Du hast immer gewusst, wo die besten Rehböcke ihren Einstand gehabt haben - du warst ja schließlich viel im Wald als Gemeindegliedwaldaufseher unterwegs. Oft hast du uns erzählt, wie du, auch mit meinem Vater Stanis Anda, vor Mitternacht aufgebrochen bist, um unter der Schleinitz oder am Priniz Gams zu jagen. Was das für eine Gams war, Bock oder Geiß, hat damals nicht die große Rolle gespielt, jedenfalls eine Gams musste es sein.

Trotz des großen Schicksalsschlages im Jahr 1995, euer Sohn Klaus ist in Peru verunglückt, hast du neben den Aufgaben für deine Großfamilie viel Zeit auch für ehrenamtliche Tätigkeiten gehabt. Du warst 68 Jahre Mitglied der FF Thurn, 40 Jahre Funktionär der Jagdgenossenschaft Thurn, Gründungsmitglied und Funktionär von Thurner Vereinen und Institutionen, wie Agrargemeinschaft (20 Jahre), Sportunion (25 Jahre), Heimatbühne (25 Jahre), Kirchenrenovierungskomitee und Thurner Senioren, was dir auch richtig viel Freude bereitet hat.

Ja, lieber Gottfried, unsere letzte Begegnung war am 19. Juli, also vor ca. drei Wochen. Eigentlich kam ich zu einem traurigen Anlass, deine Liesl ist einige Tage vorher verstorben. Und trotz dieses Schicksalsschlages haben wir uns wie immer auch über die Jagd und die Gemeinde nett unterhalten. Du hast dich immer gefreut, wenn du Besuch von einem Jagdkollegen erhalten hast.

Lieber Gottfried! Für alles, was du zeitlebens für die Gemeinde und das Gemeinwohl, für viele Freunde und Bekannte Gutes getan hast, danken wir dir nochmals aufrichtig von Herzen. und sagen ein schlichtes, inniges Vergelt's Gott.

Der großen Trauerfamilie und allen, die um Gottfried trauern, viel Kraft und Gottes Segen in dieser schweren Zeit. Weidmannsruhe lieber Gottfried – ruhe in Frieden!

*Ihr könnt Tränen vergießen,
weil er gegangen ist.
Oder ihr könnt lächeln,
weil er gelebt hat.
Ihr könnt die Augen schließen
und beten, dass er wiederkehrt.
Oder ihr könnt die Augen öffnen -
Und all das sehen,
was er Wunderbares hinterlassen hat.*

In Erinnerung an ...



Elisabeth Waldner
(Lampitze)
*24.11.1933
† 17.07.2024

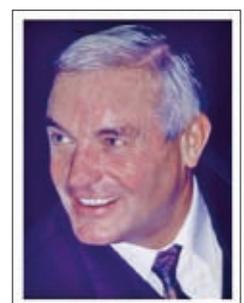
Gottfried Waldner
(Lampitze)
*11.10.1930
† 07.08.2024



Margarethe Gritsch
(Oberdorf)
*22.08.1948
† 25.08.2024



Franz Gritsch
(Oberdorf)
*02.02.1941
† 28.08.2024



Raimund Moser
(Dorf)
*21.11.1939
† 01.12.2024



Abschluss Schul- oder Berufsausbildung



Manuel Wurzer - Abschluss Studium an der Technischen Universität Graz

Im Juli 2024 habe ich mein Studium im Fach Information and Computer Engineering an der TU Graz erfolgreich abgeschlossen. Während meines Studiums vertiefte ich mich in den Bereichen Mathematik, Informatik, Elektrotechnik und spezialisierte mich auf Signal Processing and Human Communication. Diese Spezialisierung ermöglichte es mir, die digitale Signalverarbeitung und die Interaktion zwischen Mensch und Maschine besser zu verstehen, was mich besonders für die Lösung realer, technischer Probleme motivierte. Praktische Projekte und enge Zusammenarbeit mit Forschenden an der TU Graz stärkten meine Fähigkeiten, technische Systeme zu entwickeln, die komplexe Herausforderungen im Alltag meistern.

In meiner beruflichen Zukunft strebe ich eine Stelle als Data Scientist im Raum Innsbruck an. Mit den fundierten Kenntnissen aus meinem Studium und meiner praktischen Erfahrung in der Datenanalyse möchte ich datenbasierte Lösungen entwickeln, die Unternehmen und Institutionen helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen. Mein Ziel ist es, moderne Analysemethoden und Modelle, insbesondere im Bereich maschinelles Lernen, anzuwenden, um konkrete Probleme effizient zu lösen und wertvolle Erkenntnisse zu liefern.

WAS – WANN – WER – WO ???

Eine weitere Rubrik soll in der Gemeindezeitung installiert werden: Und zwar möchten wir eine Plattform schaffen, auf der sich geschäftstüchtige, produktive und unternehmensfreundliche Thurner Gemeindebürger präsentieren können.

Dabei denken wir besonders an Betriebsgründungen, Dienstleistungen, Direktvermarkter sämtlicher Sparten in unserer Gemeinde - wo bekomme ich was in Thurn? Künstlerisch Schaffende in Thurn, und vieles mehr.

Wir sind schon gespannt auf eure Meldungen und freuen uns auf rege Teilnahme!

Ergotherapie ab sofort in Oberlienz

Es freut mich sehr, dass ich mich hier kurz vorstellen darf. Mein Name ist Theresa Tschurtschenthaler, ich bin 34 Jahre und gebürtige Thurnerin.

Von Kind an war mir klar, dass ich später gerne mit Menschen arbeiten würde. Meine berufliche Erfüllung habe ich schließlich in der Ergotherapie gefunden.

Das Bachelorstudium dazu habe ich an der Fachhochschule Wiener Neustadt absolviert, mit erfolgreichem Abschluss 2014. Beruflich konnte ich in den letzten Jahren schon einige Erfahrungen in diversen Fachbereichen sammeln. So arbeitete ich beispielsweise als Ergotherapeutin in der Neurologie am Therapiezentrum am Gmundnerberg. Seit sechs Jahren bin ich als Ergotherapeutin am BKH Lienz tätig und betreue Patienten sowohl im ambulanten als auch im stationären Setting.

Mit Oktober 2024 habe ich nun den Schritt in die Selbständigkeit gewagt und biete ab

sofort auch ergotherapeutische Leistungen in der Praxis „**Therapie am Schleinitzbach**“ an. Diese befindet sich in Oberlienz und wird von der Physiotherapeutin Theresa Temberler geführt.

Im Fokus der Ergotherapie steht der Mensch mit seinen individuellen Ressourcen und Schwierigkeiten. Er soll dabei unterstützt werden, die größtmögliche Selbständigkeit im Alltag (wieder) zu erlangen, um aktiv am Leben teilnehmen zu können. Mein Behandlungsangebot umfasst die Orthopädie, Traumatologie, Handtherapie, Rheumatologie und Neurologie.

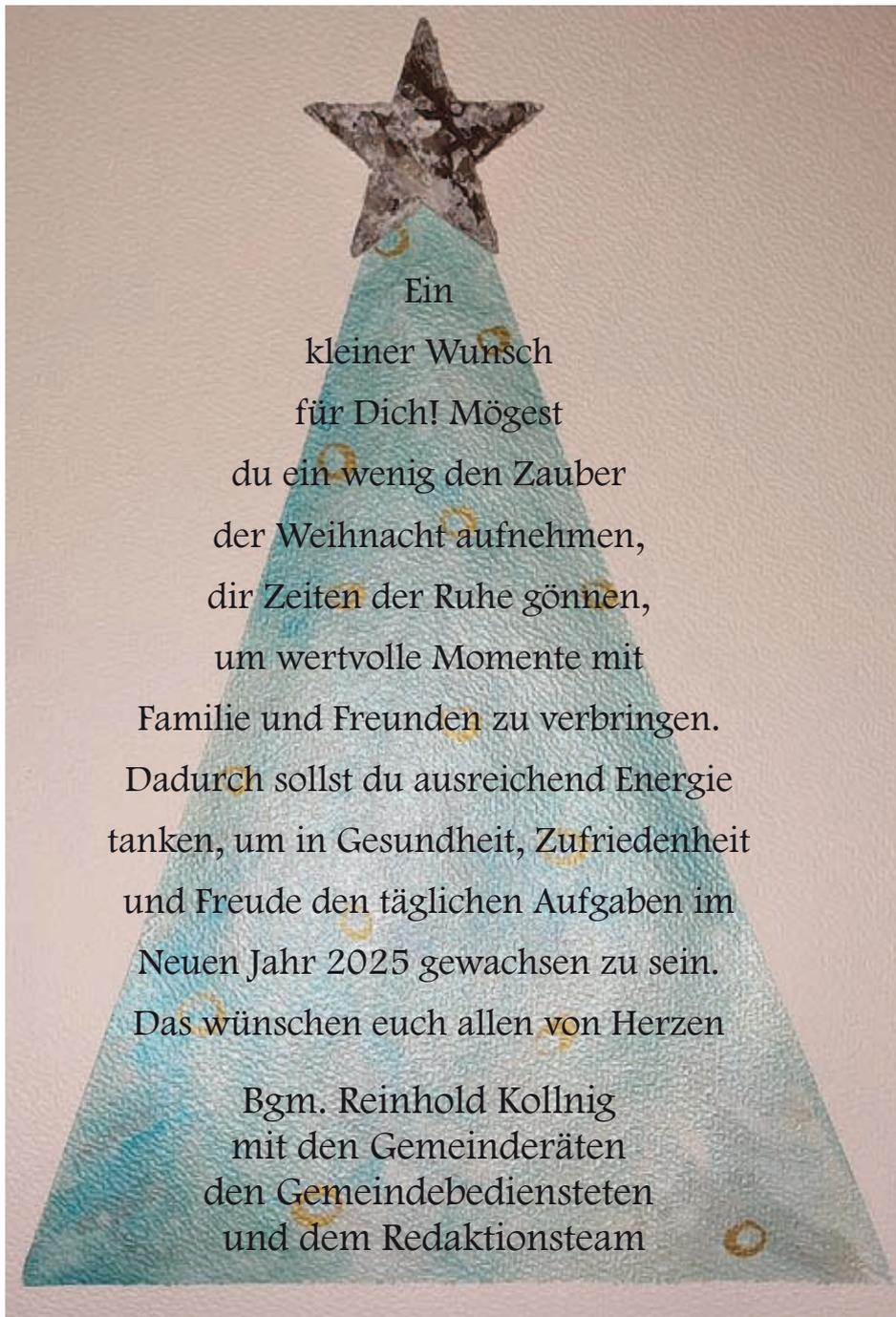
Für eine ergotherapeutische Behandlung ist eine ärztliche Verordnung notwendig.

Ich freue mich, Sie dabei zu unterstützen, Ihr persönliches Therapieziel zu erreichen und Sie auf dem Weg zurück zu Wohlbefinden und der aktiven Teilhabe am Leben zu begleiten.



Theresa Tschurtschenthaler

Für Terminvereinbarungen bin ich unter der Telefonnummer +43 677 61165429 (Anruf, SMS, WhatsApp) oder per E-Mail an theresa.tschurtschenthaler@gmx.at erreichbar.



Ein
kleiner Wunsch
für Dich! Mögest
du ein wenig den Zauber
der Weihnacht aufnehmen,
dir Zeiten der Ruhe gönnen,
um wertvolle Momente mit
Familie und Freunden zu verbringen.
Dadurch sollst du ausreichend Energie
tanken, um in Gesundheit, Zufriedenheit
und Freude den täglichen Aufgaben im
Neuen Jahr 2025 gewachsen zu sein.
Das wünschen euch allen von Herzen

Bgm. Reinhold Kollnig
mit den Gemeinderäten
den Gemeindebediensteten
und dem Redaktionsteam

Von Thurn aus in die weite Welt...

„Woasch du, was de Gitsche hetz tuat?
Wo isch denn der jüngschte Nochba-
bua hinkemm?“

Oftmals fragt man sich, wo es den
einen oder anderen Thurner wohl hin
verschlagen hat oder welche verschie-
densten beruflichen Entwicklungen
ihren Ursprung in Thurn haben.

Um diese Fragen zu beantworten,
werden wir immer wieder besondere
Menschen vor den Vorhang holen und
ihre Lebensgeschichten erzählen.

Verbot von Silvesterfeuerwerken

In der Gemeinde Thurn ist die
Verwendung pyrotechnischer
Gegenstände im gesamten Gemein-
degebiet ausnahmslos verboten, da
gemäß Pyrotechnikgesetz 2010 vom
Bürgermeister derzeit keine Verord-
nung erlassen wurde.

Geburtstage ...



... im Juli 2024

91 Jahre

Rosa Wallner (Dorf)

92 Jahre

Magdalena Außerlechner (Zauche)

... im August 2024

80 Jahre

Klaus Possenig (Dorf)

85 Jahre

Franz Mayr (Zauche)

... im September 2024

80 Jahre

Werner Neumayr (Zauche)

85 Jahre

Franz Lukasser (Dorf)

... im Oktober 2024

80 Jahre

Hilda Forcher (Zauche)

85 Jahre

Maria Mair (Dorf)

90 Jahre

Ida Kollnig (Zauche)

... im November 2024

85 Jahre

Raimund Moser (Dorf) †

91 Jahre

Barbara Kollnig (Zauche)

Jubiläumsgabe des Landes Tirol

Das Land Tirol gewährt Eheleuten
zu Jubelhochzeiten eine Jubilä-
umsgabe. Folgende Vorausset-
zungen sind nachzuweisen:

- EU-Staatsbürgerschaft beider
Eheleute;
- gemeinsamer Wohnort in Tirol seit
mindestens 25 Jahren bis zur Jubel-
hochzeit;
- bestehende eheliche Lebensge-
meinschaft.

Die Jubiläumsgabe beträgt anlässlich
der „Goldenen Hochzeit“ (50 Jahre)
750 €, der „Diamantenen Hochzeit“
(60 Jahre) 1.000 € und der „Gnaden-
hochzeit“ (70 Jahre Ehe) 1.100 €.

Wir bitten die Ehepaare, sich vor dem
Jubiläum im Gemeindeamt Thurn zur
Antragstellung zu melden (Hochzeits-
urkunde mitbringen).



Geboren wurden ...



Foto: Tamara Lindinger

... im Juli 2024

Romy, Tochter von Julia Jestl und Lukas Steiner (Mußhauserfeld)



Foto: Tamara Lindinger

... im Oktober 2024

Marie, Tochter von Rebecca Heil und Marco Gander (Prappernitze)



Foto: Sabrina Köfler

... im August 2024

Emma, Tochter von Melanie und Niklas Lackner (Zauche)



Foto: Maria Unterassinger

... im Oktober 2024

Max, Sohn von Julia und Philipp Stadler (Lampitze)

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute!

Geheiratet haben ...



... im September 2024

Leo, Sohn von Veronika und Johannes Stotter (Oberdorf)



Foto: Silvia Steiner Fotografie

... im Oktober 2024 - Elisabeth Grimm und Martin Ortner (Zauche)

... im Oktober 2024 - Veronika Tschapeller und Johannes Stotter (Oberdorf)

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EIN **FROHES WEIHNACHTSFEST,**
ALLES **GUTE, GESUNDHEIT** UND
EIN **ERFOLGREICHES JAHR 2025.**